

3/2011

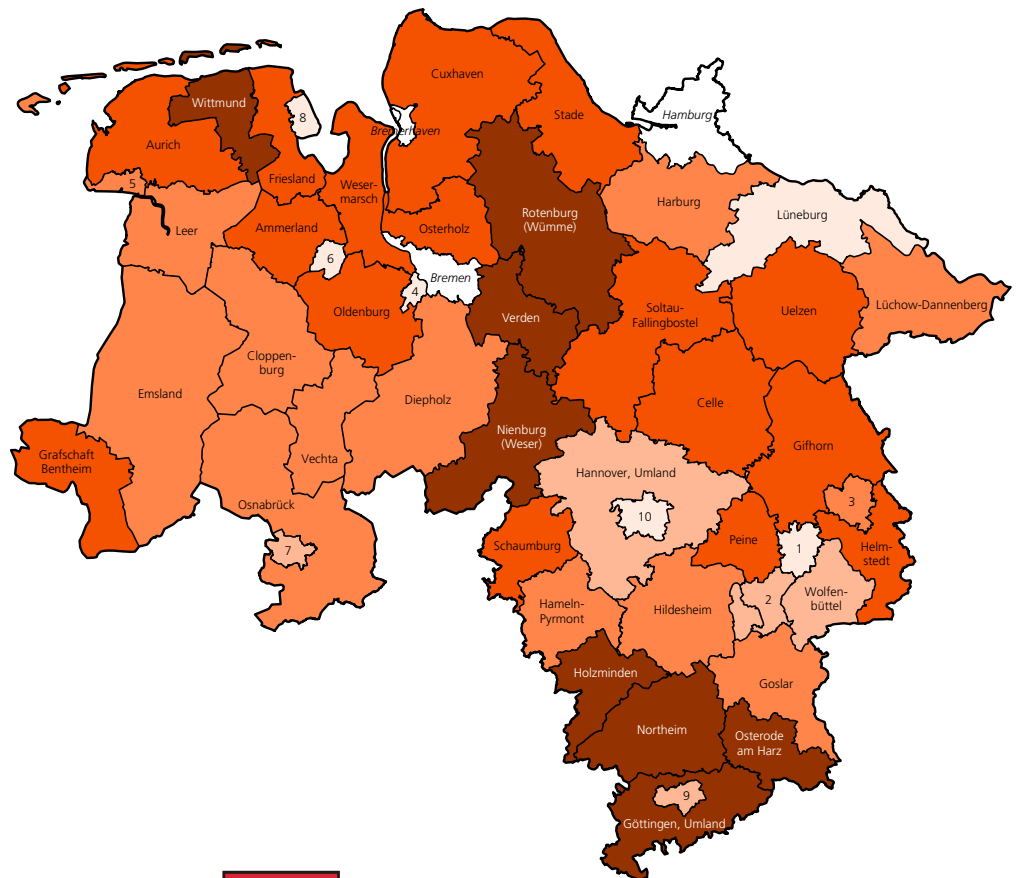
Aus dem Inhalt:

- Sportvereine in Niedersachsen
- Zensus 2011: Gebäude- und Wohnungszählung
- Unterbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung 2009
- Kürzung der Solarstromsubventionen treibt Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche nach oben

Tabellen:

- Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2010
- Landeshaushalt 2011

Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen 2010





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2011.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 3 März 2011

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	122
Auf einen Blick: Rote Äpfel werden vom Kunden bevorzugt.....	123

Beiträge

Sportvereine in Niedersachsen (2 Karten)	124
Zensus 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung	130
Unterbeschäftigung, freiwillige und unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung in Niedersachsen 2009... 134	
Kürzung der Solarstromsubventionen treibt Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche nach oben	140
Februar 2011 – Verbraucherpreise in Niedersachsen.....	142

Konjunktur aktuell	145
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September und Oktober und im 3. Vierteljahr 2010	149
---	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2010 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	155
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	156
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Dezember 2010	157
------------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2010.....	158
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – im Oktober 2010.....	159
Güterumschlag der Seeschifffahrt – November 2010	159
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Januar 2011	160

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Dezember 2010.....	161
Insolvenzverfahren – Januar bis Dezember 2010	162

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Dezember 2010	164
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2010	166
Beherbergung im Reiseverkehr im November 2010.....	167

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2011	168
---------------------------	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	170
-----------------------------------	-----

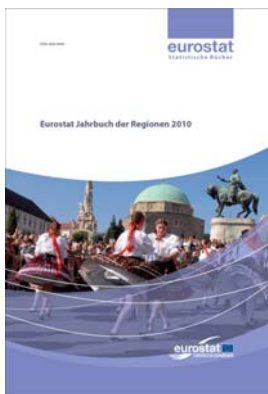
Veröffentlichungen des LSKN im Februar 2011	174
---	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	175
---	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	177
--	-----

Neues aus der Statistik

Eurostat Jahrbuch der Regionen 2010



Das Eurostat Jahrbuch der Regionen 2010 bietet einen Überblick über das Leben der Europäer – sowohl in den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als auch in den Kandidaten- und EFTA-Ländern. In 15 Kapiteln von „Bevölkerung“ über „Bildung“, „Haushaltskonten“, „Gesundheit“ etc. bis hin zu auf den ersten Blick exotischen Kapiteln wie „Küstenregionen“. Neben dem letztgenannten mariti-

men Kapitel ist eine „Revidierte Stadt-Land-Typologie“ ebenfalls erstmals dabei.

Die Texte sind überwiegend von Eurostat-Statistikfachleuten geschrieben worden und mit einer Vielzahl von Karten und Schaubildern versehen.

Die gebundene Ausgabe kann zum Preis von 20 € beim EU Bookshop bestellt werden (<http://bookshop.europa.eu> Katalognummer: KS-HA-10-001-DE-C). Außerdem kann das Jahrbuch dort als pdf-Dokument kostenlos heruntergeladen werden.

Kühe, Schweine ... und noch viel mehr – Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2010 erschienen

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMLEV) hat mit dem „Statistischen Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“ zum 54. Mal ein Werk vorgelegt, das zu allen Bereichen der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union Auskunft gibt.

Als Standardwerk für Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Medien und die Agrarwirtschaft enthält es die wichtigsten Kennzahlen und Eckdaten der Branchen, darunter unter anderem Verbraucherpreise, Lebensmittelsicherheit, Versorgung mit Rohstoffen, Warenverkehr oder auch die Bodennutzung.

Der knapp 600 Seiten starke Band ist einschließlich einer CD-Rom für 69,75 € im Buchhandel (ISBN 978-3-86918-098-4) oder direkt beim Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven erhältlich. Neben der Buchausgabe stehen die Tabellen

des Statistischen Jahrbuchs auch im Internet zur Verfügung unter www.bmelv-statistik.de.

Kindertagesbetreuung im regionalen Vergleich

Kindertagesbetreuung war in Deutschland lange auf Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren beschränkt und fand meist auch nur vormittags statt. Nach dem „Zwischenschritt“ der Einführung eines Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung für Kinder ab 3 Jahren (1996) steht seit der Verabschiedung des Gesetzes zum bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder (2004) auch die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Der Ausbau dieser Betreuungsinfrastruktur gilt als zentraler Baustein, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und die Geburtenrate in Deutschland wieder zu erhöhen. Auch die Aspekte einer Integration von Migrantenkinder und einer generellen frühkindlichen Sozialisation nehmen zunehmenden Raum in der öffentlichen Debatte ein.

2007 wurde vereinbart, bis zum Jahr 2013 bundesweit für 35 % der Kinder unter 3 Jahren ein Angebot zur Kindertagesbetreuung in einer Kindertageseinrichtung oder durch eine Tagesmutter bzw. einen Tagesvater zu schaffen. Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 haben Väter und Mütter einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab 1 Jahr.

Wie es um die Erreichung dieses Ziels bestellt ist, lässt sich der Gemeinschaftsveröffentlichung „Kindertagesbetreuung regional 2010“ entnehmen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben mit diesem Band einen Regionalvergleich aller 412 Kreise in Deutschland vorgelegt. Darin wird die Betreuungssituation von unter 3-Jährigen und 3- bis 6-jährigen Kindern deutschlandweit und auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte dargestellt. Soweit möglich wurde auch der Migrationshintergrund mit in den Blick genommen.

Niedersachsen hatte im März 2010 mit einer Betreuungsquote von 15,8 % bei den unter 3-Jährigen noch nicht einmal die Hälfte dieser Zielmarke erreicht, und auch der Kreis mit der bundesweit niedrigsten Betreuungsquote lag in Niedersachsen.

Die Publikation kann kostenlos als pdf-Dokument im Statistik-Portal heruntergeladen werden (www.statistik-portal.de → Veröffentlichungen → Thematische Veröffentlichungen).

Auf einen Blick

Rote Äpfel werden vom Kunden bevorzugt

In Niedersachsen bewirtschafteten die Obstbauern im Jahr 2010 eine Fläche von 7 836 ha mit Apfelbaumpflanzungen, eine Fläche, die mehr als doppelt so groß ist wie das Steinhuder Meer. Die Anbaufläche betrug 1972 noch über 10 000 ha. Bis 2002 nahm in Niedersachsen die Fläche der Apfelplantagen ab (7 606 ha). Seither hat sie sich stabil gehalten, verzeichnet sogar leichte Zuwächse. Im und rund um das Alte Land, das sich am Südufer der Elbe vom Hamburger Stadtteil Harburg bis Stade erstreckt, befinden sich 95 % der niedersächsischen Apfelfläche. Es handelt sich dabei um das größte geschlossene Apfelanbaugebiet nördlich der Alpen.

Im Herbst des vergangenen Jahres sind in Niedersachsen 2,3 Mio. Dezitonnen Äpfel für den Markt geerntet worden, fast ein Viertel weniger als im Jahr 2009 (- 23,5 %). Die Obsterträge können von Jahr zu Jahr, Obstart zu Obstart, Sorte zu Sorte und sogar innerhalb eines Gebietes viel stärker schwanken als man das bei Ackerfrüchten beobachten kann. Das Jahr 2010 war insgesamt kein gutes Obstjahr. Das Frühjahr setzte sehr spät ein, Temperaturen und Niederschläge mieden Mittelwerte, schwankten zwischen Extremen.

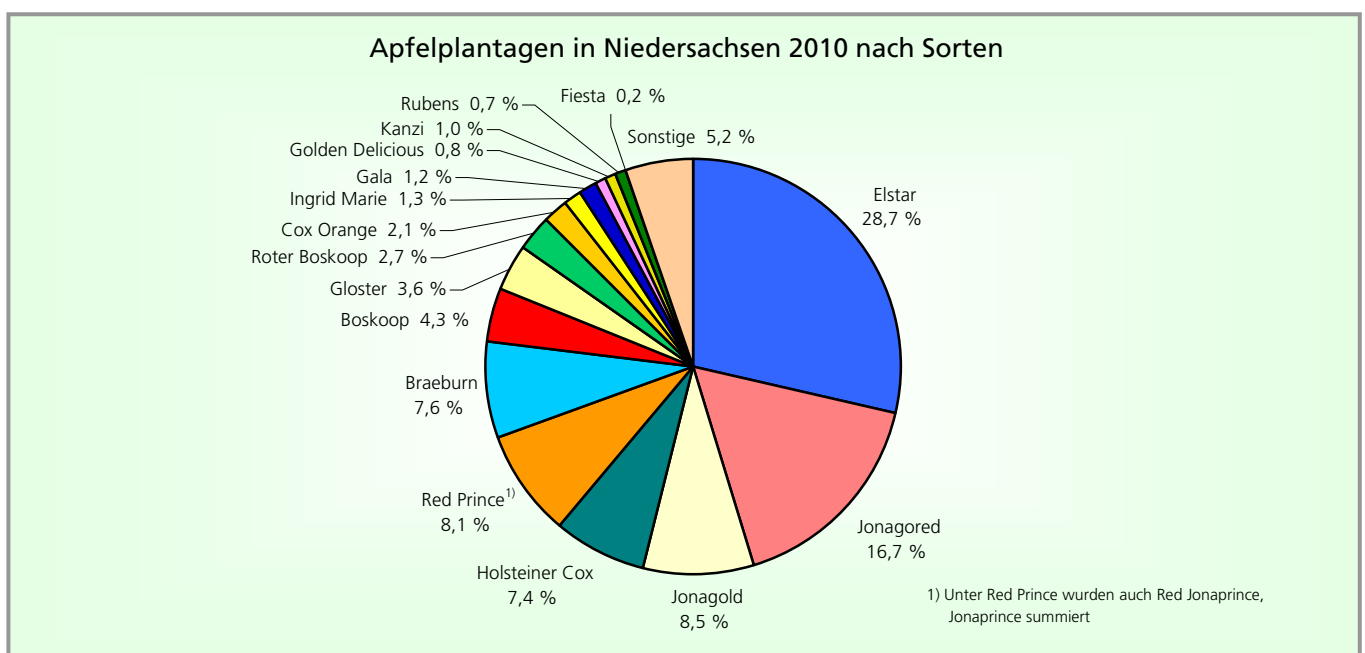
In der Gunst der Apfelkäufer dominieren die feinsäuerlichen, kräftig gefärbten Sorten, wie z.B. die Jonagold-Gruppe (Jonagored, Jonagold, Red Prince bzw. Jonaprince) mit 2 606 ha Anbaufläche, Elstar (2 251 ha) oder Braeburn (594 ha). Innerhalb dieser Gruppe wiesen in den letzten Jahren die Sorte Braeburn und kräftig rot gefärbte Jonagold-Mutanten die größten Zuwachsraten auf. Von den

milderen, süßen Apfelsorten ist „Golden Delicious“ die bekannteste Sorte. Die Anbaufläche von Golden Delicious ging von 1 347 ha im Jahr 1972 auf nun 65 ha zurück. Auch die anderen eher mild-süßen Sorten, wie die einstmalige führende Sorte Cox Orange oder Ingrid Marie, nahmen in der Beliebtheit stark ab. Man verspricht sich nun in der Geschmacksrichtung von neuen, sehr saftigen Sorten mit einer etwas kräftigeren Geschmacksnote eine größere Resonanz besonders bei jungen Apfelessern. Im Schulobst oder bei den fingerfertig geschnittenen Apfelstücken einer Fast-Food-Kette dominiert diese sanfte Geschmacksrichtung. Die Sorte Kanzi (bzw. Nicoter) hat hier die größten Zuwächse.

Modelfarbe bei Äpfeln ist weiterhin Rot. Bei feinsäuerlichen Sorten wird zunehmend eine kräftige Rotfärbung gewünscht, bei milderen Sorten sind als Erkennungszeichen Pastelltöne mit Rot gefragt. Grüne und gelbe Äpfel, wie eben Golden Delicious, sind momentan weniger gefragt.

Bei Obst und Gemüse hat Deutschland einen geringen Selbstversorgungsgrad; der Hauptteil wird importiert (Importanteile am Inlandsbedarf 2008/09: Obst 79 %, Gemüse 62 %). Es ist deshalb erfreulich, dass sich in Niedersachsen der Obstanbau bei den Arten, die hier sehr gut und geschmackvoll gedeihen, stabilisiert hat. Voraussetzung dazu war eine Konzentration des Obstanbaus auf Spezialisten und in einer leistungsfähigen Spezialregion, die hohes Wissen, schlagkräftige Vermarktungspartner, Forschungsaktivitäten und eine kompetente Beratung bieten kann.

Georg Keckl, Tel. 0511 9898-3441



Sportvereine in Niedersachsen

Ganz überwiegend ist der Begriff „Sport“ heute positiv besetzt. So herrscht derzeit in der öffentlichen Diskussion große Einigkeit darüber, dass Sport der Gesundheit, Integration, Gewaltprävention, Förderung sozialer Kompetenz und Identifikation mit dem Gemeinwesen dient. Konkret lässt sich dies zum einen an Anträgen zur Aufnahme von Sport als Staatsziel im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Definition von Sport durch den LandesSportbund Niedersachsen festmachen.¹⁾ Zum anderen war das Thema Sport alleiniges Thema der Weihnachtsansprache der britischen Königin Elisabeth II. 2010²⁾. Nun mag Sport in Großbritannien möglicherweise einen höheren Stellenwert haben und anders „funktionieren“ als hierzulande, aber dass vor dem Hintergrund tiefer sozialer Einschnitte im britischen Gemeinwesen gerade auf dieses Thema abgehoben wird, ist doch bemerkenswert. In Niedersachsen hat Sport mittlerweile Verfassungsrang in Artikel 6 der Landesverfassung.

Unter dem Aspekt der Sozialisierung eines Menschen und der Förderung sozialer Kompetenz sind aufgrund ihres Alters natürlich vor allem Sport treibende Kinder und Jugendliche von Interesse. Im Vergleich zu Großbritannien ist Sport in Deutschland eher über Vereine denn über Schulen und Universitäten organisiert. Aber wie viele Menschen welchen Alters treiben eigentlich Sport? Welche Sportarten sind besonders beliebt? Gibt es regionale Unterschiede?

Sowohl der LandesSportbund Niedersachsen als auch der Deutsche Sportbund bzw. Deutsche Olympische Sportbund führen Statistiken mit Informationen zum Organisationsgrad der Bevölkerung, der Vereinsdichte und Mitgliederstärke. Neuerdings sind auch Informationen über Geschlecht und Altersgruppen der Mitglieder in regionaler Dimension verfügbar. Auf diese Daten wird hier zurückgegriffen.³⁾ Stichtag ist immer der 1.1. eines Jahres. Privater oder betrieblich organisierter Individual- und Mannschaftssport ist der statistischen Betrachtung entzogen.

Vereinsdichte und Mitgliederstärke

Im Land Niedersachsen sind 9 329 Vereine im LandesSportbund vereint. Daraus ergibt sich eine Vereinsdichte

1) Gemeinsamer Antrag der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und SPD Bundestagsdrucksache 16/1121 sowie §2 Aufnahmeordnung LandesSportbund Niedersachsen.

2) Vgl. <http://www.royal.gov.uk/ImagesandBroadcasts/TheQueensChristmasBroadcasts/ChristmasBroadcasts/ChristmasBroadcast2010.aspx>.

3) Vgl. http://www.lsb-niedersachsen.de/live/lbs_nds/live.php?lsb_nds_id=142&lsb_artikel_id=38 sowie <http://www.dosb.de/de/service/download-center/statistiken>. Durch eigene Berechnungen kann es kleinere Abweichungen zu der vom LandesSportbund Niedersachsen veröffentlichten Statistik geben.

von gut 12 Vereinen je 10 000 Einwohner. Niedersachsen ist damit im Bund-Länder-Vergleich überdurchschnittlich. Nur das Saarland (21), Rheinland-Pfalz (16), Thüringen (15), Sachsen-Anhalt (13) und Hessen (13) haben mehr Vereine je 10 000 Einwohner. Die hohen Werte für Thüringen und Sachsen-Anhalt sind angesichts des geringen Organisationsgrades etwas überraschend. Hier wären die Daten der jeweiligen Landessportbünde näher zu betrachten. Möglicherweise ist einfach das Angebot stärker diversifiziert.

Die Vereinsdichte ist in Niedersachsen in den Städten geringer als in ländlichen Gebieten (siehe Tabelle 1). Die geringste Zahl von Vereinen je 10 000 Einwohner wird in der Stadt Hannover und der Stadt Oldenburg mit jeweils 7 Vereinen erreicht. Unter den LK haben Harburg, Lüneburg, Stade, Grafschaft Bentheim, Osnabrück und Vechta vergleichsweise geringe Werte. Die größte Vereinsdichte weisen die LK Holzminden (25), Northeim (22) und Wittmund (20) sowie das Göttinger Umland (21) auf. Gebiete mit hoher Vereinsdichte sind gehäuft in der Statistischen Region Braunschweig vorhanden. Gegenbeispiel ist die Statistische Region Weser-Ems, die diesbezüglich sogar den Bundesdurchschnitt unterschreitet.

Eine hohe oder geringe Vereinsdichte allein sagt allerdings wenig aus. In Verbindung mit den Angaben zur Mitgliederstärke wird deutlich, dass eine geringe Vereinsdichte häufig mit einer großen Mitgliederstärke einhergeht. Beste Beispiele hierfür sind die LK Harburg und Stade. Die Mitglieder haben also entweder ein stark ausgeprägtes Interesse an derselben Sportart oder die wenigen Vereine vereinen viele Abteilungen unter einem Dach. Auch die demographische Entwicklung spielt eine Rolle. Nimmt die Bevölkerung – durch Tod oder Fortzug – ab und bleibt die Zahl der Vereine zunächst gleich, erhöht sich die Vereinsdichte. Wenn die „Abgänger“ keine Vereinsmitglieder waren, erhöht sich dadurch auch der Organisationsgrad. Bei der Interpretation von Veränderungen ist also Vorsicht geboten.

Organisationsgrad und beliebteste Sportarten

Der Organisationsgrad (siehe Tabelle 1) ist definiert als Mitgliedschaften je 100 Einwohner. Dabei sind leichte Verzerrungen nicht auszuschließen, weil es Mehrfachmitgliedschaften gibt. Niedersachsen weist mit 2 784 411 Mitgliedschaften in Sportvereinen im Jahr 2010 einen Organisationsgrad von 35,1 % auf. Im Bund-Länder-Vergleich ist dieser Wert sehr hoch und liegt auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 29,1 %. Die Unterschiede bezüg-

1. Mitgliedschaften in Sportvereinen am 1.1.2010

Kreisfreie Stadt Landkreis (Großstadt, Umland) Statistische Region Land	Mitgliedschaften	Organisationsgrad ¹⁾ insgesamt	Organisationsgrad von Kindern und Jugendlichen			Veränd. d. Organisationsgrades		Vereinsdichte ²⁾ je 10 000 Einwohner	Mitgliederstärke ³⁾ absolut
			0 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 19 Jahre	02/10	09/10		
			%			% - Punkte			
Braunschweig, Stadt	57 574	23,3	30,5	66,6	43,9	+0,4	-0,0	9	269,0
Salzgitter, Stadt	29 412	28,4	30,4	70,4	46,9	-0,7	-0,0	12	228,0
Wolfsburg, Stadt	40 854	33,7	37,7	91,4	61,1	-0,2	-0,4	9	358,4
Gifhorn	68 657	39,6	34,4	78,1	60,9	-2,0	-0,3	14	281,4
Göttingen	92 953	35,9	36,0	91,5	68,8	-1,4	-0,2	15	235,3
dav. Göttingen, Stadt	33 962	28,0	32,8	92,5	65,2	-0,4	+0,2	9	311,6
dav. Göttingen, Umland	58 991	42,8	38,7	90,8	71,1	-2,4	-0,5	21	206,3
Goslar	48 975	33,9	35,5	92,7	69,8	-2,2	-0,2	17	202,4
Helmstedt	38 216	40,7	33,6	82,2	64,5	-0,8	-0,1	18	228,8
Northheim	63 935	45,5	39,4	96,4	76,2	+0,0	-0,2	22	206,2
Osterode am Harz	33 409	42,7	45,6	101,4	77,1	-3,9	-0,2	19	222,7
Peine	50 493	38,2	40,4	81,1	58,9	-2,7	-0,2	13	288,5
Wolfenbüttel	39 340	32,0	37,5	71,8	55,8	-2,3	-0,2	15	217,3
Stat. Reg. Braunschweig	563 818	34,9	35,8	83,0	61,5	-1,4	-0,2	14	242,9
Region Hannover	292 936	25,9	28,9	71,8	51,0	-0,7	-0,1	9	285,8
dav. Hannover, Ldhptst.	102 763	19,7	23,1	61,3	43,8	+0,3	+0,0	7	297,0
dav. Hannover-Umland	190 173	31,2	34,1	78,7	55,7	-1,6	-0,1	11	280,1
Diepholz	78 735	36,9	35,4	82,5	66,4	+0,1	+0,3	11	336,5
Hameln-Pyrmont	56 969	36,7	33,0	80,0	62,3	-2,9	-1,3	16	227,0
Hildesheim	105 170	37,0	34,9	88,9	65,9	-0,5	-0,2	13	277,5
Holz Minden	32 544	43,9	34,0	91,0	72,1	-1,9	-0,2	25	177,8
Nienburg (Weser)	56 949	46,3	39,1	90,4	76,2	-0,5	+0,4	17	276,5
Schaumburg	61 925	38,3	34,7	85,3	66,0	-0,7	+0,2	14	274,0
Stat. Reg. Hannover	685 228	32,0	31,8	78,9	59,4	-0,9	-0,1	12	273,7
Celle	67 920	37,9	31,4	86,3	63,4	-2,3	-0,2	13	286,6
Cuxhaven	82 432	41,0	35,9	93,4	71,3	-1,0	-0,2	12	343,5
Harburg	91 608	37,3	44,8	88,7	67,8	-1,2	-0,5	8	462,7
Lüchow-Dannenberg	16 167	32,5	25,1	73,5	61,4	-2,4	-0,6	13	241,3
Lüneburg	47 886	27,0	31,5	73,7	54,2	-1,9	-0,6	9	301,2
Osterholz	46 779	41,8	39,4	96,5	74,1	-2,7	-0,2	12	349,1
Rotenburg (Wümme)	86 697	52,8	35,6	95,5	84,9	-1,2	-0,2	17	310,7
Sozial-Fallingb. St.	59 407	42,4	31,9	87,9	72,8	-0,6	+0,1	16	266,4
Stade	75 450	38,3	41,6	90,2	68,7	-3,0	+0,6	8	454,5
Uelzen	37 611	39,8	37,7	95,9	77,7	+0,3	+0,0	17	235,1
Verden	57 496	43,1	34,6	90,3	71,9	-2,3	-0,4	15	296,4
Stat. Reg. Lüneburg	669 453	39,5	36,5	88,9	69,8	-1,7	-0,2	12	325,5
Delmenhorst, Stadt	17 267	23,2	24,1	66,9	42,9	-4,2	-0,5	8	283,1
Emden, Stadt	19 122	37,3	28,1	83,6	62,5	-1,2	+1,1	11	335,5
Oldenburg (Oldb), Stadt	42 754	26,5	36,8	80,3	55,6	+1,4	+0,8	7	388,7
Osnabrück, Stadt	48 388	29,6	39,3	80,4	65,2	+1,3	+0,4	8	390,2
Wilhelmshaven, Stadt	21 573	26,6	29,6	69,7	51,6	-1,9	-0,3	10	263,1
Ammerland	46 332	39,4	34,7	87,7	67,5	-4,0	-0,5	15	269,4
Aurich	71 672	37,9	25,0	79,7	62,2	-4,5	-0,6	16	231,9
Cloppenburg	52 626	33,4	16,8	71,9	62,4	-0,5	-0,1	11	290,8
Emsland	114 442	36,6	29,4	79,7	66,9	-0,3	+0,2	12	315,3
Friesland	41 865	41,9	42,2	89,0	67,7	-3,0	-0,5	17	242,0
Grafschaft Bentheim	51 698	38,2	35,1	83,9	66,7	+1,1	-0,1	9	427,3
Leer	53 614	32,5	30,7	78,2	58,1	-2,2	-0,1	11	294,6
Oldenburg	48 866	38,6	45,5	94,4	64,0	-1,2	-1,1	12	328,0
Osnabrück	118 320	33,1	30,8	77,8	62,3	-0,5	+0,1	9	382,9
Vechta	49 194	36,5	27,1	84,6	67,2	+5,2	+0,4	9	406,6
Wesermarsch	38 499	42,2	39,6	88,5	70,2	-0,5	-0,3	16	269,2
Wittmund	29 680	51,7	32,2	103,0	84,6	-4,5	-0,6	20	253,7
Stat. Reg. Weser-Ems	865 912	35,0	31,3	81,2	63,5	-0,8	-0,1	10	353,9
Niedersachsen	2 784 411	35,1	33,4	82,7	63,5	-1,1	-0,1	12	288,4
Baden-Württemberg	3 775 136	35,1	27,7	80,2	67,1	+0,4	+0,0	11	330,1
Bayern	4 259 609	34,0	21,1	82,6	70,1	-0,1	-0,0	10	354,0
Berlin	560 834	16,3	14,1	44,2	32,6	+0,4	+0,1	6	260,6
Brandenburg	311 510	12,4	9,7	40,5	29,9	+1,6	+0,3	12	104,7
Bremen	163 852	24,8	24,9	64,4	48,5	-0,6	+0,0	6	389,2
Hamburg	533 981	30,1	27,2	66,7	57,1	+1,6	+0,6	5	668,3
Hessen	2 068 798	34,1	30,2	78,7	63,4	-0,4	-0,0	13	265,9
Mecklbg.-Vorpommern	230 076	13,9	15,2	46,8	36,2	+2,6	+0,2	11	122,4
Nordrhein-Westfalen	5 087 354	28,5	27,2	71,2	53,7	+1,0	+0,7	11	257,6
Rheinland-Pfalz	1 470 087	36,6	30,5	83,5	67,0	-0,4	-0,0	16	232,3
Saarland	404 490	39,6	31,9	90,8	74,4	-2,1	+0,3	21	188,0
Sachsen	573 413	13,8	11,9	46,1	34,9	+2,1	+0,3	11	128,8
Sachsen-Anhalt	340 064	14,4	12,3	43,4	34,5	-0,1	-1,0	13	107,2
Schleswig-Holstein	832 968	29,4	33,8	75,7	58,3	-2,2	-0,2	10	309,3
Thüringen	374 504	16,6	13,7	48,2	41,6	+1,8	+0,5	15	107,9
Deutschland	23 771 372	29,1	24,9	73,0	58,8	+4,0	+0,2	11	260,8

1) Organisationsgrad = Mitgliedschaften je 100 Einwohner. Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften einer Person. Stichtag der LSB-Statistik ist jeweils der 1.1. eines Jahres. Daher Bezug der Mitgliederzahlen auf den Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres. - 2) Vereinsdichte = Vereine je 10 000 Einwohner. - 3) Mitgliederstärke = Durchschnittliche Zahl der Mitglieder pro Verein. - Quelle: LSB Niedersachsen und DSB bzw. DOSB

lich des Organisationsgrades sind zwischen West- und Ostdeutschland allerdings so gravierend, dass hier eine getrennte Betrachtung angezeigt erscheint. Die Spanne reicht in Ostdeutschland von 12,4 % in Brandenburg bis 16,6 % in Thüringen. In Westdeutschland werden Werte zwischen 24,8 % (Bremen) und 39,6 % (Saarland) erreicht.

Innerhalb Niedersachsens weicht die Statistische Region Hannover mit einem Organisationsgrad von 32,0 % nach unten, die Statistische Region Lüneburg mit 39,5 % nach oben vom Landesdurchschnitt ab. Der Organisationsgrad in den einzelnen Kreisen ist in Karte 1 dargestellt.

In den LK Rotenburg (Wümme) und Wittmund liegt der Organisationsgrad bei 52,8 % bzw. 51,7 %; die Stadt Hannover kommt nur auf 19,7 %. Dies ist der mit Abstand geringste Wert im Land und auch noch einmal klar niedriger als in den anderen Großstädten des Landes. Dort liegt der Organisationsgrad bei mindestens 23,2 %. Die Städte Wolfsburg (33,7 %) und Emden (37,3 %) ragen unter den Großstädten heraus. Strukturell ist der Organisationsgrad in ländlichen Regionen höher als in den Großstädten, auch wenn es auch im ländlichen Raum zum Teil ausgeprägte Differenzen gibt. Die Unterschiede zwischen Stadt und Umland sind ebenfalls deutlich ausgeprägt. Beispielfhaft seien Braunschweig, Göttingen und Oldenburg genannt, wo der Organisationsgrad des Umlandes mit Abstand über dem der Stadt liegt.

Der Organisationsgrad ist gegenüber dem Jahr 2002 in allen Statistischen Regionen gesunken, am deutlichsten jedoch in Lüneburg mit - 1,7 Prozentpunkten. Es gibt aber auch gegenläufige Signale: So ist in einigen Kreisen, die im Vergleich zum Jahr 2002 einen Rückgang des Organisationsgrades aufweisen, dieser im Vorjahresvergleich schon wieder leicht gestiegen. Mit einer Veränderung des Organisationsgrades um - 1,1 Prozentpunkte bewegt sich das Land insgesamt gegen den Bundestrend. Von 2002 auf 2010 ist der Organisationsgrad in Deutschland um + 4,0 Prozentpunkte gestiegen. Ein Großteil geht allerdings auf leichte Zuwächse in den ostdeutschen Bundesländern zurück. In den westdeutschen Bundesländern ist das Bild uneinheitlich; Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg können Zuwächse verzeichnen.

Zu den beliebtesten Sportarten zählen Turnen (754 595 Mitglieder 2010), Fußball (676 689), Schießsport (244 405), Tennis (158 903), Pferdesport (135 783) und Handball (103 232). Neben diesen gehören auch Tischtennis (85 029), Leichtathletik (70 933), Schwimmen (66 828) und Behindertensport (59 316) zu den „Top 10“. Die Mitgliedschaften in den genannten zehn Sportarten haben im Jahr 2010 einen Anteil von 84,6 % an allen Mitgliedschaften in niedersächsischen Sportvereinen. Die mit Abstand dominierenden Sportarten Turnen, Fußball und Schießsport kommen allein immer noch auf gut 60 %.

Kinder und Jugendliche sind die Aktivisten

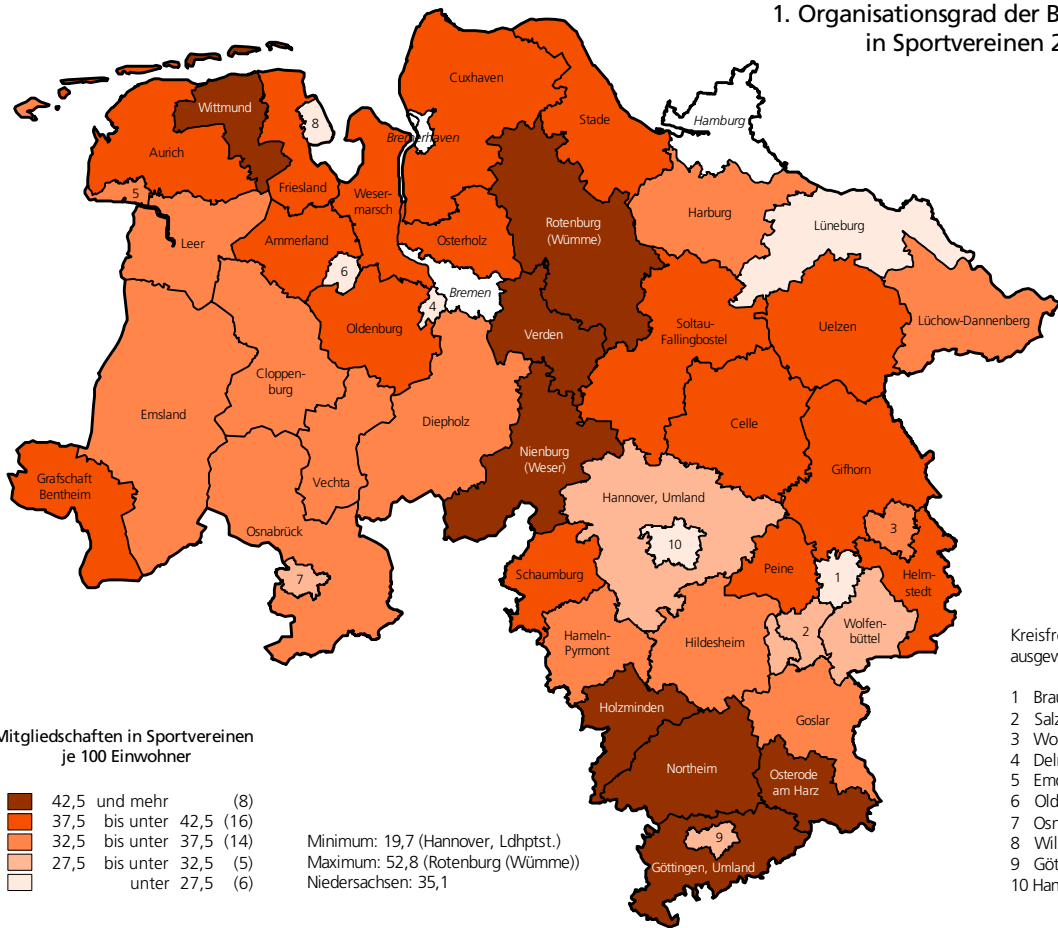
In Tabelle 2 und dem Schaubild ist der Organisationsgrad nach Altersstufen und Geschlecht dargestellt. Die für die amtliche Statistik etwas ungewöhnlichen Altersstufen ergeben sich aus dem Datenmaterial. Kinder im Alter von 7 bis unter 15 Jahren und Jugendliche im Alter von 15 bis unter 19 Jahren sind im Vereinssport am aktivsten. Auf 100 Kinder kommen hier 82,7 Mitgliedschaften; bei den Jugendlichen sind es immerhin noch 63,5 Mitgliedschaften. Einerseits dürfte sich angesichts einer immer größeren Verdichtung des Unterrichtsstoffs in der Schule und den zugehörigen Hausarbeiten die Zahl der Mehrfachmitgliedschaften in Grenzen halten. Andererseits handelt es sich auch um Lebensphasen, in denen noch eher „experimentiert“ wird, bis die geeignete Sportart gefunden ist oder sich unter mehreren diejenige herauskristallisiert hat, die langfristig betrieben wird. Sicher lässt sich nur sagen, dass hier vergleichsweise große Gruppen erfasst sind, die vom Sport positiv beeinflusst werden können.

2. Organisationsgrad am 1.1.2010 nach Altersstufen

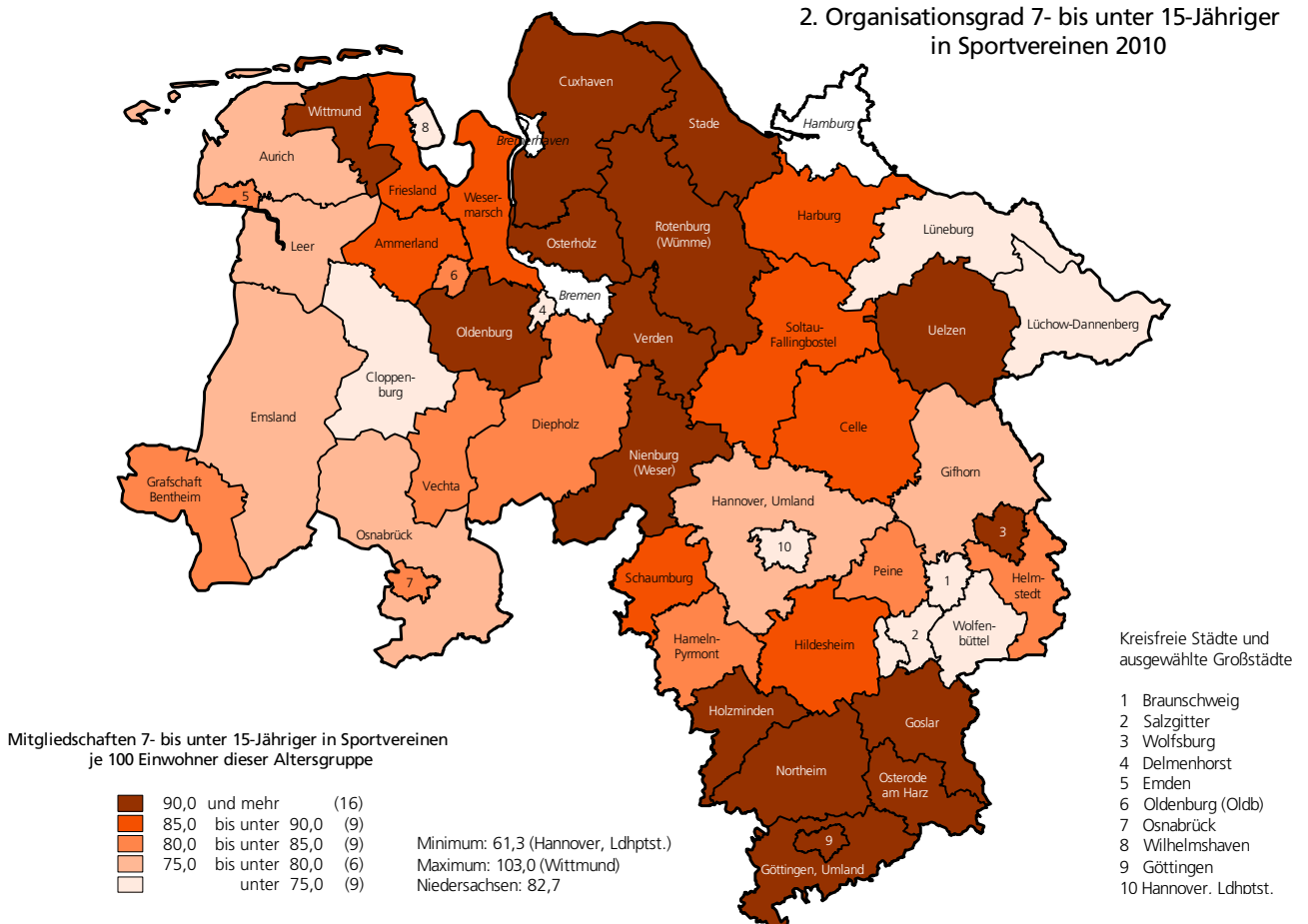
Altersgruppe	Organisationsgrad		
	insgesamt	männlich	weiblich
	%		
0 bis unter 7 Jahre	33,4	33,4	33,4
7 bis unter 15 Jahre	82,7	88,1	77,0
15 bis unter 19 Jahre	63,5	70,1	56,5
19 bis unter 27 Jahre	35,7	42,1	28,8
27 bis unter 41 Jahre	28,7	32,0	25,4
41 bis unter 61 Jahre	30,5	34,4	26,6
61 Jahre und mehr	24,0	31,5	18,1
insgesamt	35,1	40,4	30,0

Grundsätzlich ist es so, dass der Organisationsgrad schon bei Kleinkindern mit 33,4 % recht hoch ist, den Höhepunkt in der Phase von der Einschulung bis zum Ende der Kindheit hat und bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen am stärksten abfällt. Eine Rolle spielen hierbei sicher konkurrierende Interessen und erste Wohnortwechsel. Von 27 bis unter 61 schwankt die Zahl der Mitgliedschaften dann um den Wert von 30 je 100 Einwohner. Den geringsten Organisationsgrad weist mit 24,0 % die Gruppe der 61-Jährigen und Älteren auf. Das ist nicht verwunderlich, sind doch in dieser nach oben offenen Altersgruppe viele Menschen enthalten, die aus gesundheitlichen Gründen zu vielen Sportarten nicht mehr in der Lage sind. Dass hier demographische Aspekte eine Rolle spielen, zeigt auch die Aufgliederung nach Geschlecht: Liegen im Alter von 27 bis unter 61 Jahren nur 6 bis 8 Prozentpunkte zwischen den Geschlechtern, fällt der Organisationsgrad von Frauen danach deutlich ab und hat einen beinahe doppelt so großen Abstand zu dem der Männer. Vor dem Hintergrund, dass die Lebenserwartung von Frauen höher ist, ist diese Struktur wenig überraschend.

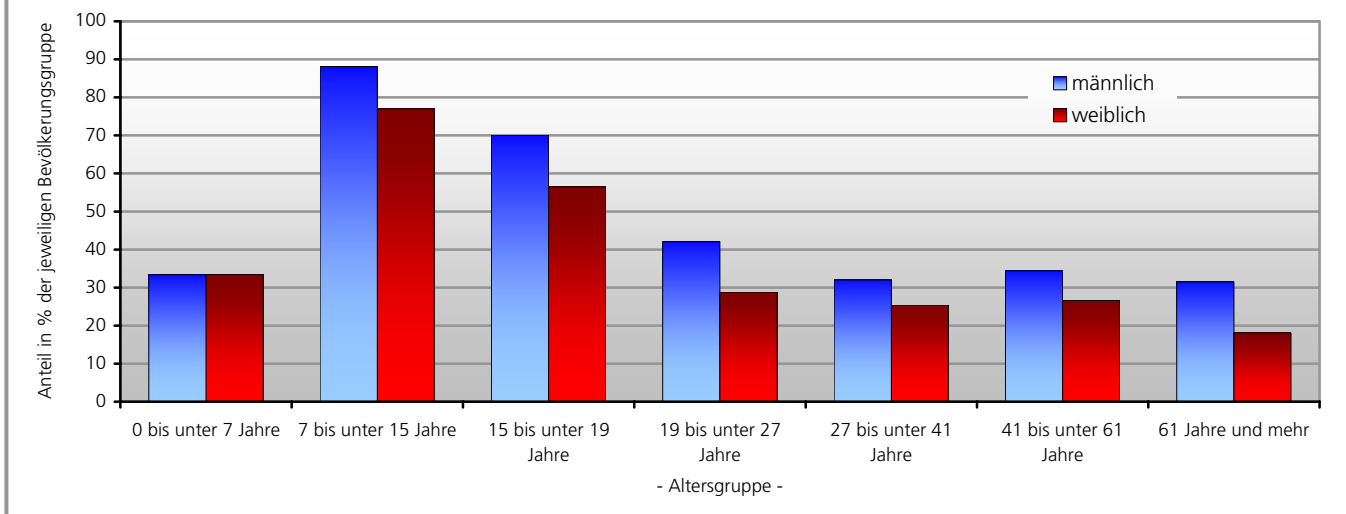
1. Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen 2010



2. Organisationsgrad 7- bis unter 15-Jähriger in Sportvereinen 2010



Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Altersstufen und Geschlecht in Niedersachsen am 1.1.2010



Abstände von mehr als 10 Prozentpunkten zwischen den Geschlechtern sind ansonsten nur bei Schulkindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu konstatieren. Überhaupt: Unter den Mitgliedschaften dominieren mit Ausnahme der Kleinkindphase stets Jungen bzw. Männer. Nur in der Kleinkindphase liegen die Mitgliedschaften der Geschlechter gleichauf. Dies könnte daran liegen, dass hier eine stärkere Vorgabe durch die Eltern erfolgt, etwa durch Turnen zur Schulung der motorischen Fähigkeiten oder das Erlernen elementarer Techniken wie Schwimmen.

Sportfamilien?

Hinsichtlich der Organisationsgrade der Kinder im Alter von 7 bis unter 15 Jahren, bei denen eigene Interessen und Präferenzen bereits stärker im Spiel sein dürften, ergibt sich eine regionale Struktur, die der der Gesamtbevölkerung ähnelt (siehe Karte 2). Allerdings sind im Elbe-Weser-Dreieck und im Harz und seinem Vorland die Organisationsgrade bei Kindern noch einmal höher als in diesen Gebieten hinsichtlich der Gesamtbevölkerung ohnehin schon. Auffällig ist außerdem, dass die Städte Oldenburg und Osnabrück, vor allem aber Göttingen und Wolfsburg für diese Altersgruppe deutlich höhere Werte aufweisen als für die Gesamtbevölkerung. Wolfsburg und Göttingen gehören sogar zur Spitzengruppe. In der Stadt Salzgitter und den LK Wolfenbüttel, Lüchow-Dannenberg und weiten Teilen des Westens fallen die Organisationsgrade allerdings geringer aus als für die Gesamtbevölkerung.

Eine Korrelationsanalyse nach Bravais-Pearson liefert einige interessante Anhaltspunkte.⁴⁾ So gibt es keine bzw. nur

4) Der Korrelationskoeffizient r nach Bravais-Pearson misst Richtung und Stärke eines statistischen Zusammenhangs. Er kann Werte zwischen -1 und $+1$ annehmen. Je stärker er sich einem der beiden Extrema nähert, desto stärker ist der Zusammenhang.

einen sehr schwachen Zusammenhang zwischen dem Organisationsgrad von Kleinkindern (0 bis unter 7 Jahre) und dem Organisationsgrad von Altersgruppen, in die ihre Eltern oder Großeltern gehören müssten.⁵⁾ Bei den Schulkindern gibt es Zusammenhänge sowohl zum Organisationsgrad der Jugendlichen als auch zum Organisationsgrad der Altersgruppen der Eltern und Großeltern.⁶⁾ Es ist also wahrscheinlich, dass das Verhältnis der Eltern und/oder Großeltern zum Sport und sicher auch Bindungen an bestimmte Vereine oder Sportarten für die Mitgliedschaft von Schulkindern in Sportvereinen eine Rolle spielen. Exakt bestimmen lässt sich dies jedoch nicht. Eine Auswertung von Daten über Familienmitgliedschaften durch die Vereine selbst, die Fachverbände oder den Landes-sportbund könnte diesbezüglich gewinnbringend sein.

Fazit

Knapp 2,8 Millionen Mitgliedschaften sind für die 9 329 Sportvereine Niedersachsens verzeichnet. Das Land weist im Bund-Länder-Vergleich überdurchschnittliche Werte bei Organisationsgrad, Vereinsdichte und Mitgliederstärke auf. Insbesondere der Organisationsgrad von Schulkindern und Jugendlichen ist im Vergleich verschiedener Altersgruppen sehr hoch, so dass hier ein Großteil dieser beiden Altersgruppen Kontakt mit der Sozialisationsinstanz Sportverein hat. Blinde Flecken bleiben privat und betrieblich organisierter Individual- und Mannschaftssport sowie der Einfluss von Mitgliedschaften von Eltern und Großeltern in Sportvereinen.

5) Der Korrelationskoeffizient r nimmt hier Werte zwischen $0,34$ und $0,42$ an.

6) Der Korrelationskoeffizient r nimmt hier Werte von $0,89$ (mit 15- bis unter 19-Jährigen), $0,72$ (mit 27- bis unter 41-Jährigen), $0,73$ (mit 41- bis unter 61-Jährigen) und $0,71$ (61-Jährige und älter) an.

Zensus 2011: Gebäude- und Wohnungszählung

Zum Stichtag 9. Mai 2011 wird in Deutschland eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung, der Zensus 2011, durchgeführt. Die Rechtsgrundlage bildet das Zensusgesetz 2011¹⁾ in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz²⁾.

Die Erhebung der Zensusdaten erfolgt mit einem neuen, registergestützten Verfahren, das aus einer Kombination mehrerer Elemente besteht (vgl. Übersicht). Die Daten stammen entweder aus vorhandenen Verwaltungsregistern (hellblau) oder müssen primärstatistisch, also durch Befragungen (hellrot) erhoben werden.³⁾

Da der Zensus 2011 das größte und wichtigste Projekt der amtlichen Statistik seit über 20 Jahren ist, wird er in dieser Zeitschrift in mehreren Artikeln vorgestellt. Veröffentlicht wurde zunächst ein Überblick über den Zensus 2011.⁴⁾ Erläuterungen über die Durchführung der Haushaltsstichprobe und die Einrichtung von Erhebungsstellen, die Erhebung an Sonderanschriften und Ausführungen zur Ziehung der Stichprobe und zur Durchführung der Haushaltebefragung schlossen sich an.⁵⁾

In dem vorliegenden Artikel soll näher auf die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) eingegangen werden.

Gebäude- und Wohnungszählung

Mit der Gebäude- und Wohnungszählung soll der Datenbedarf über den Gebäude- und Wohnungsbestand und seine Nutzung gedeckt werden. Die Daten bilden die Basis für die Auswertung des Wohnungsmarktes für Bund, Länder und Gemeinden. Die darauf basierenden Prognosen der künftigen Entwicklung des Wohnungsmarktes in Abhängigkeit von den zu erwartenden Einwohnern und der Altersstruktur der Bevölkerung sind von zentraler Bedeutung für wohnungspolitische und raumplanerische Ent-

scheidungen. Dies gilt vor allem für die Kommunen. Insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sind entsprechende Kenntnisse aber auch für Infrastrukturplanungen unverzichtbar.

Die an die Europäische Union (EU) zu liefernden Basisdaten, unter anderem zur Wohnsituation, sind zudem Grundlage der EU-weiten Regional- und Sozialpolitik.

Die Daten zu den Gebäuden mit Wohnraum müssen primärstatistisch erhoben werden. Andere verlässliche Grunddaten existieren nicht, da es keine flächendeckenden Register mit entsprechenden Bestands- und Strukturdaten in Deutschland gibt.

Die der amtlichen Statistik vorliegenden Daten über Gebäude und Wohnungen basieren in den alten Bundesländern auf den Ergebnissen der Volkszählung 1987. Die entsprechenden Daten der neuen Bundesländer stammen aus der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 und sind damit auch nicht wesentlich jünger. Sie bilden die Basis der Gebäude- und Wohnungsfortschreibung und werden auf der Grundlage der Baufertigstellungsstatistik fortgeschrieben.

Befragt wurden bei früheren Volkszählungen, so auch 1987, die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnungen sowie die Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer vor Ort. Um die Bevölkerung zu entlasten, sollen im Rahmen des Zensus 2011 nunmehr die Eigentümerinnen und Eigentümer, die Verwalterinnen und Verwalter sowie die sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten Auskünfte zu ihrem Wohnungsbestand geben.

Ziel der Erhebung

Die im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung erhobenen Angaben werden zum einen benötigt, um der EU die Daten für die durch die EU-Zensusverordnung⁶⁾ für Gebäude und Wohnungen geforderten Merkmale übermitteln zu können. Zum anderen soll die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung aktualisiert und auf eine neue Basis gestellt werden.

Abgesehen davon sieht der Gesetzgeber vor, die Gebäude- und Wohnungszählung als Auswahlgrundlage für umwelt- und wohnungsstatistische Stichprobenerhebungen zu verwenden.⁷⁾ Im Nachgang zum Zensus kann in die-

1) Gesetz über den registergestützten Zensus im Jahre 2011 (Zensusgesetz 2011 – ZensG 2011) vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781).

2) Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

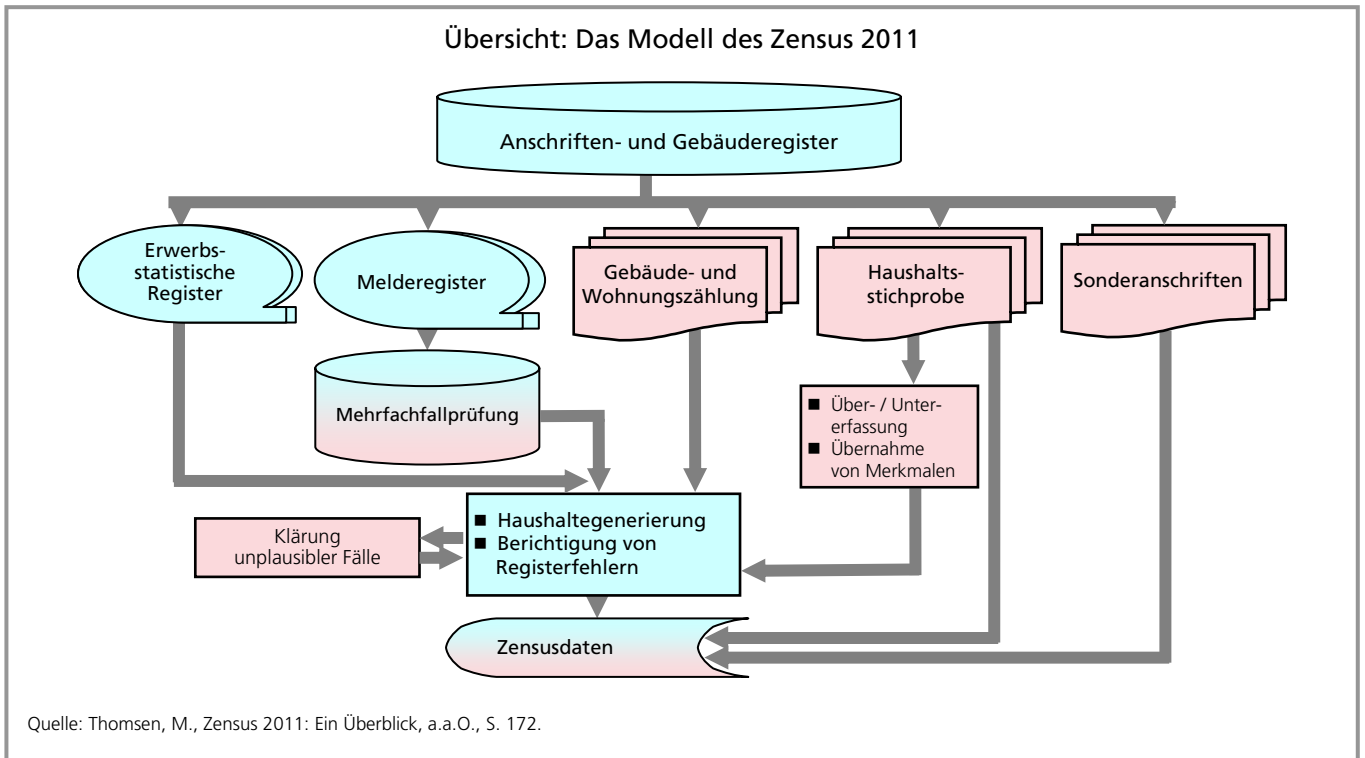
3) Weiterführende Informationen zum Zensus 2011 finden Sie unter www.lskn.niedersachsen.de (Stichwort 2011) bzw. www.zensus2011.de.

4) In diesem Überblick wird auf das Ziel des Zensus 2011, den Methodenwechsel, die Rechtsgrundlagen einschl. Datenschutz, das Modell bzw. die Datenquellen des Zensus 2011 und das Anschriften- und Gebäuderegister eingegangen. – Vgl. Thomsen, M., Zensus 2011: Ein Überblick, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 4 (2010), S. 170 - 175.

5) Vgl. Rohrschneider, L., Zensus 2011 – Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung von Erhebungsstellen in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 9 (2010), S. 462f. – Thomsen, M., Zensus 2011: Erhebung an Sonderanschriften, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 1 (2011), S. 33 - 36. – Loth, A., Lange, J., Rohrschneider, L., Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragung, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2011), S. 87 - 90.

6) Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen (ABl. EU Nr. L 218 S. 14).

7) Vgl. Art. 3 ZensG 2011.



sem Rahmen beispielsweise klima- und energierelevanten Fragen nachgegangen werden.

Berichtseinheiten

In der Gebäude- und Wohnungszählung werden alle Gebäude mit Wohnraum, alle bewohnten Unterkünfte und alle Wohnungen erfasst. Ausgenommen sind lediglich Gebäude, Unterkünfte und Wohnungen, die von ausländischen Staaten oder Angehörigen ausländischer Streitkräfte sowie diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen genutzt werden oder auf Grund internationaler Vereinbarungen unverletzlich sind.⁸⁾

Nach § 2 Absatz 4 Zensusgesetz 2011 sind unter „Wohnungen“ nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Zur Wohnung gehören auch gesondert liegende und zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume, z. B. Mansarden. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar von einem Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außen.

Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen unter anderem Gartenlauben, Bauwagen, Wohn-

8) Abgesehen davon werden auch Gebäude, in denen ausschließlich Personen ohne eigene Haushaltsführung leben, nicht in der GWZ berücksichtigt. Dazu gehören hauptsächlich als Anstalt genutzte Gebäude, in denen Personen gemeinschaftlich untergebracht und vollständig von der Einrichtung versorgt und/oder betreut werden, z. B. Behindertenwohnheime und Justizvollzugsanstalten.

baracken, Wohnwagen z. B. auf Campingplätzen, Wohncontainer, Schrebergartenhütten, Jagdhütten und fest verankerte Wohnschiffe, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.

In Niedersachsen sind die Angaben für ca. 2,25 Mio. Gebäude und die darin befindlichen Wohnungen zu erheben. Von diesen enthalten etwa 600 000 Gebäude Wohnungseigentum. Die Daten für Eigentumswohnungen müssen in der Regel bei den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern gesondert eingeholt werden. Die Verwalter von Eigentumswohnanlagen können in den meisten Fällen nicht alle Fragen zur Eigentumswohnung beantworten. So ist ihnen oft nicht bekannt, wer in der jeweils betroffenen Wohnung wohnt.

Die endgültige Zahl der Berichtseinheiten steht noch nicht endgültig fest, da unter anderem die Vorbefragung (s. u.) noch nicht abgeschlossen ist. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass in Niedersachsen die Daten für etwa 3,3 Mio. Berichtseinheiten, das sind Gebäude bzw. Eigentumswohnungen, erhoben und verarbeitet werden müssen.

Erhebungsverfahren

Die Datenerhebung im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung erfolgt, wie bereits erwähnt, über eine schriftliche (postalische) Befragung. Um sie durchführen zu können, waren und sind umfangreiche Vorarbeiten notwendig.

Zum einen mussten die relevanten Berichtseinheiten ermittelt und mit den für die postalische Befragung erforderlichen Angaben zu den Auskunftspflichtigen ergänzt werden. Flächendeckende Verwaltungsregister, aus denen diese Informationen hätten entnommen werden können, existieren in Deutschland nicht.

Vor allem zur Klärung der Berichtspflicht war zudem bei einem Teil der Auskunftspflichtigen eine Vorbefragung notwendig.

Die Ermittlung des Berichtskreises

Basis der postalischen Gebäude- und Wohnungszählung ist das Anschriften- und Gebäuderegister⁹⁾. Es enthält die durch die Zusammenführung der Daten der Landesvermessungsbehörden, der Meldebehörden und der Bundesagentur für Arbeit ermittelten Gebäude mit Wohnraum und bewohnten Unterkünfte.

Alle Berichtseinheiten wurden um Familiennamen und Vornamen bzw. Bezeichnung sowie Anschrift der Auskunftspflichtigen ergänzt. Diese Angaben konnten die Statistischen Ämter der Länder nach § 10 Absatz 2 Zensusvorbereitungsgesetz 2011 von verschiedenen Quellen anfordern. Dazu zählen die für die Grundsteuer, die für die Führung der Grundbücher und die für die Führung der Liegenschaftskataster jeweils nach Landesrecht zuständigen Stellen sowie die Finanzbehörden und die Ver- und Entsorgungsbetriebe (u. a. Abfall, Abwasser und Wasser).

In Niedersachsen wurden die Anschriften aus den Grundsteuerstellen in das Anschriften- und Gebäuderegister übernommen. Die Daten der übrigen Quellen werden bei fehlenden, unvollständigen oder widersprüchlichen Angaben zur weiteren Klärung herangezogen.

Die Vorbefragung

Die schriftliche Vorbefragung¹⁰⁾ wurde Ende 2010/Anfang 2011 versandt. Sie dient der Vorbereitung der Haupterhebung und enthält lediglich sechs Fragen. Mit ihnen soll die Qualität und Aktualität der bis dahin von den Statistischen Ämtern der Länder ermittelten Angaben überprüft werden. Zudem wird der Kreis der zu Befragenden und die Zählungsrelevanz der Gebäude geklärt. Abgesehen davon wird nach der Zahl der Wohnungen im betrachteten Gebäude und der Zahl der Wohngebäude unter einer Adresse gefragt.

Der Umfang der Vorbefragung war abhängig von der vermuteten Qualität der in den Statistischen Ämtern der

Länder vorliegenden Angaben. Daher konnte die Vorbefragung in den meisten Ländern regional und/oder auf bestimmte Gruppen beschränkt werden.

In Niedersachsen wurden alle Auskunftspflichtigen angeschrieben, die für Gebäude mit Wohnraum, Unterkünfte und Wohnungen in Niedersachsen und in mindestens einem anderen Bundesland festgestellt worden waren. Hinzu kamen die Auskunftspflichtigen in ausgewählten Gemeinden. Insgesamt wurden in Niedersachsen 186 000 vermutete Auskunftspflichtige für 396 000 Berichtseinheiten angeschrieben.

Die Haupterhebung zum Stichtag 9. Mai 2011

Die Erhebungsvordrucke werden den Berichtspflichtigen Ende April/Mai 2011 zugesandt. Das Ausfüllen der Erhebungsvordrucke kurz vor dem Stichtag ist zulässig.

Für die Auskunftserteilung besteht als weitere Möglichkeit der Datenlieferung neben dem Ausfüllen des gedruckten Fragebogens auch die elektronische Übermittlung eines ausgefüllten Online-Fragebogens per IDEV¹¹⁾ an den LSKN. Die dafür erforderlichen Zugangsdaten erhalten die Auskunftspflichtigen zusammen mit der Aufforderung zur Auskunftserteilung.

Mit Wohnungsunternehmen können die Statistischen Ämter der Länder zudem Sondervereinbarungen über die Form der Auskunftserteilung schließen. Diese Möglichkeit nutzt auch der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen. Insgesamt wurden bisher 280 Sondervereinbarungen für die Datenlieferung für 54 000 Gebäude mit 370 000 Wohnungen geschlossen.

Die Befragung wird zwar schriftlich durchgeführt, in Ausnahmefällen können jedoch auch Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Ihnen kann die Feststellung der Auskunftspflichtigen oder die ersatzweise Befragung bei fehlenden, unvollständigen oder widersprüchlichen Antworten übertragen werden. Erforderliche Besuche von Erhebungsbeauftragten werden vorher angekündigt.

Auskunftspflicht

Für die Haupterhebung der GWZ besteht, wie auch zu den übrigen Erhebungen des Zensus 2011, Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Eigentümerinnen und Eigentümer, Verwalterinnen und Verwalter und sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten der Gebäude und

9) Vgl. Thomsen, M., Zensus 2011: Ein Überblick, a. a. O., S. 174f.

10) Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 BStatG in Verbindung mit § 18 Abs. 2 ZensG 2011.

11) IDEV („Internet Daten Erhebung im Verbund“) ist das gemeinsame Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Online-Datenerhebung über das Internet. Weiterführende Informationen vgl. www.statistik-portal.de unter dem Stichwort „Online-Erhebungen“.

Wohnungen. Als Eigentümerin und Eigentümer gelten auch die Personen, denen die Gebäude und Wohnungen wirtschaftlich¹²⁾ zuzurechnen sind.

Im Fall von Eigentümerwechseln hat die oder der ermittelte Auskunftspflichtige bei Erlöschen der für sie oder ihn bestehenden Auskunftspflicht die Erwerberin bzw. den Erwerber des Wohneigentums mit Namen und Anschrift zu benennen.

Insgesamt richtet sich die Gebäude- und Wohnungszählung an ungefähr 2,3 Mio. Auskunftspflichtige. Darunter sind 2,1 Mio., die nur für eine Berichtseinheit, d. h. ein Gebäude oder eine Wohnung, Auskunft erteilen müssen.

Erhebungsmerkmale der Haupterhebung

Im Rahmen der Haupterhebung werden die Angaben zu § 6 Abs. 2 und 3 Zensusgesetz 2011 erhoben.

Erhebungsmerkmale für Gebäude sind: Gemeinde, Postleitzahl und amtlicher Gemeindeschlüssel, Art des Gebäudes¹³⁾, Eigentumsverhältnisse¹⁴⁾, Gebäudetyp¹⁵⁾, Baujahr, Heizungsart und Zahl der Wohnungen.

Für jede Wohnung werden Art der Nutzung¹⁶⁾, Eigentumsverhältnisse¹⁷⁾, Wohnung nicht meldepflichtiger Personen (s. o.), soweit bekannt, sowie Fläche der Wohnung, WC, Badewanne oder Dusche und Zahl der Räume erfragt.

Die Erhebungsmerkmale sind zur statistischen Verwendung bestimmt.

Familienname, frühere Namen, Vornamen und Anschrift der jeweiligen Auskunftspflichtigen, deren Telekommunikationsnummern¹⁸⁾, Namen und Vornamen von bis zu zwei Wohnungsnutzern je Wohnung, Zahl der Bewohnerinnen bzw. Bewohner je Wohnung¹⁹⁾ sowie Straße, Hausnummer und Anschriftenzusätze der Wohnung werden als so-

genannte Hilfsmerkmale für die Durchführung der Erhebung erfasst. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und unterliegen besonderen Trennungs- und Löschungsvorschriften²⁰⁾.

Der Merkmalsumfang beschränkt sich weitgehend auf das von der Europäischen Union (EU) vorgeschriebene Pflichtprogramm. Zusätzlich enthält der Fragebogen lediglich die Frage nach den Vor- und Nachnamen von bis zu zwei Wohnungsnutzerinnen bzw. -nutzern. Diese Angaben werden später dazu benötigt, um im Rahmen der statistischen Haushaltegenerierung²¹⁾ festzulegen, welche Personen an einer Anschrift zu welchen Wohnungsangaben gehören. Auf diese Weise können belastbare Aussagen nach Familientyp²²⁾ und Haushaltsgröße ausgewertet werden. Beide Merkmale sind von der EU ebenfalls verpflichtend vorgeschrieben.

Zum Fragebogen gehören ausführliche Erläuterungen zu allen Gebäude- und Wohnungsfragen.

Zusammenfassung

Die im Rahmen des Zensus 2011 benötigten Angaben zu Gebäuden mit Wohnraum, bewohnten Unterkünften und Wohnungen müssen bei den Eigentümerinnen und Eigentümern, Verwalterinnen und Verwaltern sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten erhoben werden. Eine Nutzung von Registerdaten der öffentlichen Verwaltung ist nicht möglich.

Es ist davon auszugehen, dass in Niedersachsen die Daten für etwa 3,3 Mio. Berichtseinheiten – das sind Gebäude bzw. Eigentumswohnungen – erhoben und verarbeitet werden müssen. Die Basis bilden ca. 2,25 Mio. Wohngebäude, darunter annähernd 600 000 Gebäude mit Wohnungseigentum. Die Daten für die Eigentumswohnungen müssen in der Regel bei den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern eingeholt werden.

Insgesamt richtet sich die Gebäude- und Wohnungszählung an ungefähr 2,3 Mio. Auskunftspflichtige. Von Ihnen müssen 2,1 Mio. nur für ein Gebäude oder eine Wohnung Auskunft erteilen.

12) nach § 39 Absatz 2 der Abgabenordnung. Hintergrund ist die Tatsache, dass zwischen der Beurkundung eines Grundstücksvertrags und dem Vollzug des Eigentümerwechsels bereits der Besitz und die Lastentragungspflicht auf den Erwerber übergehen können.

13) z. B. Wohngebäude, sonstiges Gebäude mit Wohnraum, Wohnheim, bewohnte Unterkunft.

14) Privatperson, Gemeinschaft von Eigentümern, Wohnungsgenossenschaft, privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen etc.

15) u. a. freistehendes Ein- oder Mehrfamilienhaus, Doppelhaus, gereihtes Ein- oder Mehrfamilienhaus.

16) vom Eigentümer bewohnt, zu Wohnzwecken vermietet, leer stehend, ausschließlich gewerblich genutzt.

17) Diese Frage nach den Eigentumsverhältnissen muss nur für Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern beantwortet werden, vgl. Anmerkungen zu den Eigentumsverhältnissen des Gebäudes.

18) oder einer anderen Person, die für Rückfragen zur Verfügung steht.

19) soweit bekannt.

20) Nach § 19 ZensG 2011 werden Hilfsmerkmale zum frühestmöglichen Zeitpunkt von den Erhebungsmerkmalen getrennt und gesondert aufbewahrt. Sie werden gelöscht, sobald bei den statistischen Ämtern der Länder die Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit abgeschlossen ist, spätestens jedoch vier Jahre nach dem 9. Mai 2011.

21) Vgl. www.zensus2011.de → DER ZENSUS 2011 → Methode → 6. Wie Daten über Haushalte gewonnen werden: die Haushaltegenerierung.

22) z. B. Ehepaare mit/ohne Kinder, Alleinerziehende mit/ohne Kinder, Mehrgenerationenhaushalte.

Unterbeschäftigung, freiwillige und unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung in Niedersachsen 2009

Im vorliegenden Beitrag wird untersucht, wie viele Personen in Niedersachsen unterbeschäftigt und/oder unfreiwillig teilzeitbeschäftigt sind. Die differenzierte Darstellung dieser beiden Erwerbsformen ermöglicht eine erweiterte Betrachtung des Arbeitsmarktes über Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit hinaus und gibt Anhaltspunkte über die Höhe eines potentiell vorhandenen aber ungenutzten Arbeitskräfteangebots.

Nach dem international vereinbarten Labour-Force-Konzept der ILO (International Labour Organization) wird Unterbeschäftigung als teilweises Fehlen von Arbeit verstanden, die nur bei Erwerbstätigen vorliegen kann¹⁾. Als unterbeschäftigt gilt eine Person, wenn folgende Kriterien vorliegen: Die Person ist erwerbstätig, d. h., sie hat in der Referenzperiode (Berichtswoche) mindestens eine Stunde gearbeitet bzw. hatte einen Arbeitsplatz. Die Person hat den Wunsch mehr Stunden zu arbeiten und ist auch verfügbar. Sie könnte also innerhalb kurzer Zeit mehr Stunden arbeiten. Zusätzlich gibt es zwei weitere, fakultative Kriterien, die mit einbezogen werden können: Zum einen muss sich der Wunsch nach Mehrarbeit auch in einer aktiven Suche nach Mehrarbeit widerspiegeln. Zum anderen muss die derzeitige Arbeitszeit unter einem bestimmten Schwellenwert liegen, z. B. der Grenze zwischen Vollzeit- und Teilzeitarbeit²⁾.

Für die nachfolgenden niedersächsischen Ergebnisse diente der Mikrozensus 2009 als Datengrundlage. Es wird aufgezeigt, wie viele Erwerbstätige (am Wohnort) unterbeschäftigt sind³⁾. Dem Labour-Force-Konzept folgend, werden dazu alle erwerbstätigen Personen einbezogen, die den Wunsch nach Mehrarbeit haben und dafür auch verfügbar sind. Die weitergehenden fakultativen Kriterien werden bzw. können nicht mit einbezogen werden. Die Identifizierung von Unterbeschäftigten erfolgt über die Fragen, ob die Person gerne gegen entsprechend höheren Verdienst ihre normale Wochenarbeitszeit erhöhen

1) Die vollständige Begriffsbezeichnung nach dem Labour-Force-Konzept ist „zeitbezogene Unterbeschäftigung“. – 2) Aus volkswirtschaftlicher Sicht wird Unterbeschäftigung anders definiert und zwar als Unterschreiten der Vollbeschäftigung. Die Gesamtzahl der Unterbeschäftigten setzt sich dabei aus der Summe der registrierten Arbeitslosigkeit und der sog. „stillen Reserve“, d. h. der verdeckten bzw. versteckten Arbeitslosigkeit zusammen. Zur Stillen Reserve werden z. B. Personen gezählt, die beschäftigungslos sind und Arbeit suchen, ohne bei der Bundesagentur für Arbeit als arbeitslos registriert zu sein, oder Personen, die bei ungünstiger Arbeitsmarktlage die Arbeitsuche entmutigt aufgegeben haben, bei günstiger Arbeitsmarktlage aber Arbeitsplätze nachfragen würden. Für eine umfassende Definition siehe: Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: stille Reserve, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/56978/stille-reserve-v6.html>. Erwerbstätigkeit und Unterbeschäftigung schließen sich somit gegenseitig aus. – 3) Angaben aus dem Mikrozensus zur Zahl der Erwerbstätigen beziehen sich immer auf den Wohnort der Personen und nicht auf den Arbeitsort.

würde und ob sie innerhalb von zwei Wochen beginnen könnte, mehr Stunden als bisher zu arbeiten. Dabei ist es unerheblich, wie hoch die derzeit tatsächlich geleistete Arbeitsstundenzahl ist.

Neben der Unterbeschäftigung wird auch dargestellt, wie viele Personen in Teilzeit tätig sind und wie viele davon angeben, dies unfreiwillig zu sein. Eine Teilzeittätigkeit liegt vor, wenn die gewöhnlich geleistete Wochenarbeitszeit 31 Stunden nicht übersteigt. Eine unfreiwillige Teilzeittätigkeit besteht dann, wenn der Befragte als Hauptgrund für die Teilzeittätigkeit angibt, dass eine Vollzeittätigkeit nicht zu finden war⁴⁾.

28 % Teilzeittätige in Niedersachsen – der Großteil davon weiblich

Insgesamt gab es 2009 in Niedersachsen etwa 3,6 Millionen Erwerbstätige. Davon waren etwas mehr als 1 Million teilzeittätig. Von den Teilzeittätigen waren hochgerechnet wiederum etwa 842 000 bzw. knapp 84 % weiblich. Dies kann Tabelle 1 entnommen werden. Etwas mehr als jede zweite erwerbstätige Frau in Niedersachsen arbeitet demnach *nur* Teilzeit. Der Großteil der teilzeittätigen Frauen gibt an, freiwillig teilzeittätig zu sein (84 %), d. h. beispielsweise aufgrund der Betreuung von Kindern oder familiären Verpflichtungen nicht Vollzeit arbeiten zu wollen oder zu können. Bei den teilzeittätigen Männern zeigt sich eine ähnliche, wenn auch weniger ausgeprägte Struktur. Hier geben ca. 72 % an, freiwillig teilzeittätig zu sein. Insgesamt arbeiteten in 2009 fast 28 % aller Erwerbstätigen in Niedersachsen Teilzeit; 18 % (ca. 180 500 Personen) davon unfreiwillig und 82 % freiwillig.

Die im Rahmen des Mikrozensus erfragten Hauptgründe für die freiwillige Ausübung einer Teilzeitbeschäftigung sind in Tabelle 2 dargestellt. Es ist ersichtlich, dass ein geringer Anteil von 8,1 % angibt, aufgrund einer (Schul-)Ausbildung oder Fortbildung freiwillig teilzeittätig zu sein. Nur etwa 3,0 % sind aufgrund von Krankheit oder Unfallfolgen teilzeittätig. In beiden Gruppen ist der Anteil der Frauen etwas höher. Das Geschlechterverhältnis ist jedoch grundsätzlich noch annähernd gleich verteilt.

4) Eine umfassende Untersuchung zum Thema Unterbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung in Deutschland für das Jahr 2008 liefert der Artikel von Dr. Rengers in WiSta 9/2009. Beide Erwerbsformen werden hier differenziert betrachtet und nach Ost- und Westdeutschland ausgewertet. Die dargestellten Ergebnisse eignen sich somit auch für Vergleiche mit den niedersächsischen Werten. Vgl.: Dr. Martina Rengers: „Unterbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung im Jahr 2008“, in: *Wirtschaft und Statistik* 9/2009, S. 886 - 907, Statistisches Bundesamt.

1. Unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte und Unterbeschäftigte nach Geschlecht

Ergebnisse des Mikrozensus 2009

Erwerbstätigengruppe	Anzahl			Prozent		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Erwerbstätige insgesamt	1 994 363	1 643 008	3 637 371	100,0	100,0	100,0
darunter Teilzeitbeschäftigte	163 223	842 122	1 005 345	8,2	51,3	27,6
davon unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte	46 494	134 026	180 520	2,3	8,2	5,0
davon freiwillig Teilzeitbeschäftigte	116 729	708 096	824 825	5,9	43,1	22,7
darunter Unterbeschäftigte	170 742	185 613	356 355	8,6	11,3	9,8

2. Freiwillige Teilzeitbeschäftigung nach Hauptgrund der Teilzeitbeschäftigung

Ergebnisse des Mikrozensus 2009

Hauptgrund der freiwilligen Teilzeitbeschäftigung	freiwillig Teilzeitbeschäftigte					
	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schulausbildung oder sonstige Aus- oder Fortbildung	31 604	27,1	34 961	4,9	66 565	8,1
Aufgrund von Krankheit, Unfallfolgen	10 300	8,8	14 606	2,1	24 906	3,0
Vollzeittätigkeit aus anderen Gründen nicht gewünscht	43 090	36,9	192 894	27,2	235 984	28,6
Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen/behinderten Kindern, persönliche oder familiäre Verpflichtungen	10 608	9,1	427 631	60,4	438 240	53,1
Ohne Angabe des Grundes	21 127	18,1	38 004	5,4	59 131	7,2
insgesamt	116 729	100,0	708 096	100,0	824 825	100,0

Anders verhält es sich bei freiwilliger Teilzeittätigkeit aufgrund der Betreuung von Kindern oder anderen persönlichen und familiären Verpflichtungen. Hochgerechnet ca. 428 000 Frauen gaben an, aus diesem Grund teilzeittätig zu sein. Bei den Männern sind es nur knapp 11 000. So gut wie kein Mann geht demnach einer Teilzeittätigkeit nach, weil er Kinder oder andere Familienangehörige betreut. Dies ist nach wie vor fast ausschließlich ein Frauenthema. Etwas überraschend sind die Zahlen zu den freiwillig Teilzeittätigen, die angaben, eine „Vollzeittätigkeit aus anderen Gründen nicht zu wünschen“. Welche konkreten Gründe sich hier hinter verbergen, bleibt unklar. Allerdings gaben hochgerechnet nur etwa 43 000 Männer aber 193 000 Frauen diesen Hauptgrund bei der Befragung an. Dies deutet darauf hin, dass die häusliche Aufgabenverteilung zwischen den Geschlechtern auch bei den hier angegebenen „anderen Gründen“ eine gewisse Rolle spielt.

Fast 10 % aller Niedersachsen unterbeschäftigt

Laut den Ergebnissen des Mikrozensus waren 2009 etwa 365 000 Erwerbstätige bzw. 9,8 % in Niedersachsen unterbeschäftigt (Tab. 1). D. h. die Befragten gaben an, den Wunsch zu haben, mehr zu arbeiten und innerhalb von zwei Wochen auch verfügbar zu sein. Die Zahl der Unterbeschäftigten verteilt sich dabei auf die Geschlechter in etwa gleich: 48 % waren Männer und 52 % waren Frauen. Von allen erwerbstätigen Männern gaben 8,6 % an, unterbeschäftigt zu sein. Bei den Frauen waren es

11,3 %. Diese Werte zeigen, dass ein nicht zu vernachlässigendes Potenzial an Arbeitskraft bislang noch ungenutzt bleibt. Wie hoch dieses Arbeitskräftepotenzial konkret ist, hängt natürlich auch von den gewünschten Mehrarbeitsstunden ab.

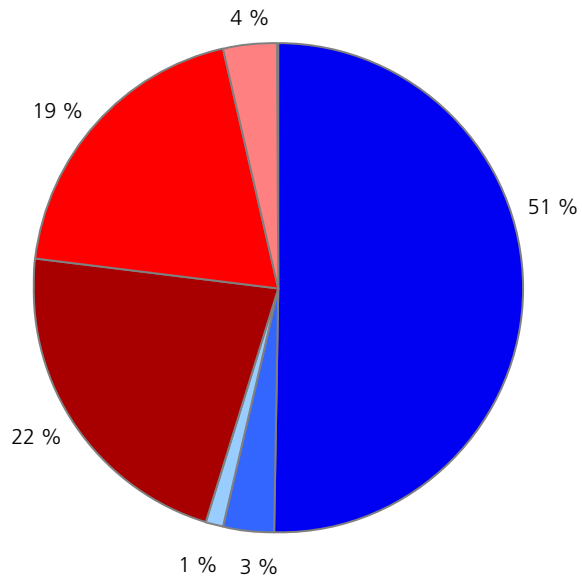
Tabelle 6 zeigt, dass die tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit zum Teil erheblich von der gewünschten Wochenarbeitszeit abweicht. So liegt die mittlere tatsächliche Wochenarbeitszeit von unterbeschäftigten und gleichzeitig unfreiwillig teilzeittätigen Männern bei 15 Stunden. Gewünscht werden 40 Stunden. Bei den Frauen liegen die Werte in der gleichen Gruppe bei 20 und 38 Stunden.

Unterbeschäftigung bei Männern zwischen 25 und 30 und bei Frauen zwischen 35 und 50 Jahren am höchsten

In Tabelle 3 und Abbildung 2 sind die Unterbeschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe dargestellt. Es wird ersichtlich, dass sich die geschlechterspezifischen Quoten innerhalb einer Altersgruppe zum Teil deutlich unterscheiden. Den höchsten Anteil an Unterbeschäftigten gibt es bei den Männern mit 13,5 % in der Altersgruppe der 25 bis unter 30 Jährigen. In der Altersgruppe darunter und in den Altersgruppen zwischen 30 bis unter 50 liegt die Quote zwischen 9,0 % und 10,1 %. Bei den über 50-Jährigen sinkt sie dann stärker ab auf 7,6 % (50 bis unter 55-Jährige) bzw. 5,6 % (55 bis unter 60-Jährige). Gerade junge Männer, die in das Berufsleben

1. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte

Mikrozensus 2009

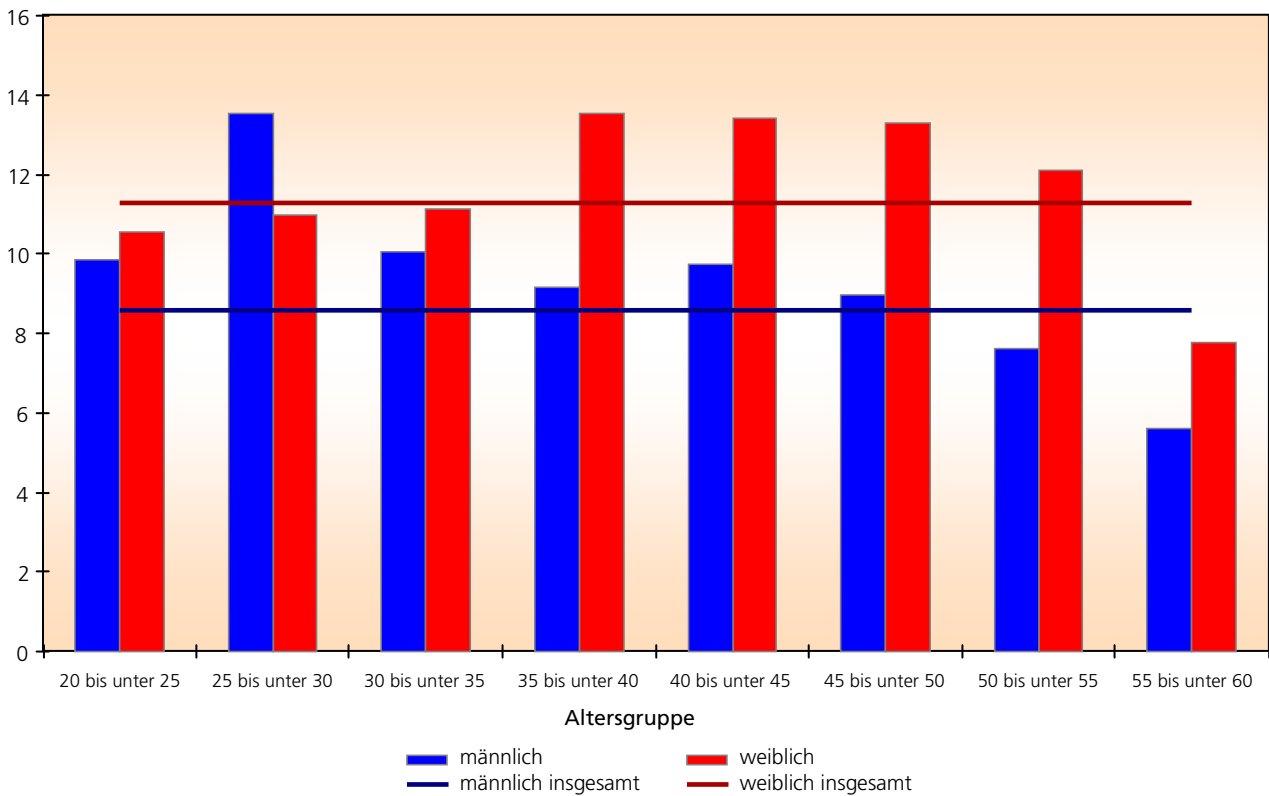


■ Vollzeitbeschäftigte männlich
 ■ freiwillig Teilzeitbeschäftigte männlich
 ■ unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte männlich
■ Vollzeitbeschäftigte weiblich
 ■ freiwillig Teilzeitbeschäftigte weiblich
 ■ unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte weiblich

2. Unterbeschäftigtenquoten nach Geschlecht und Altersgruppe

Mikrozensus 2009

in Prozent



3. Unterbeschäftigtenquoten nach Geschlecht und Altersgruppen Ergebnisse des Mikrozensus 2009

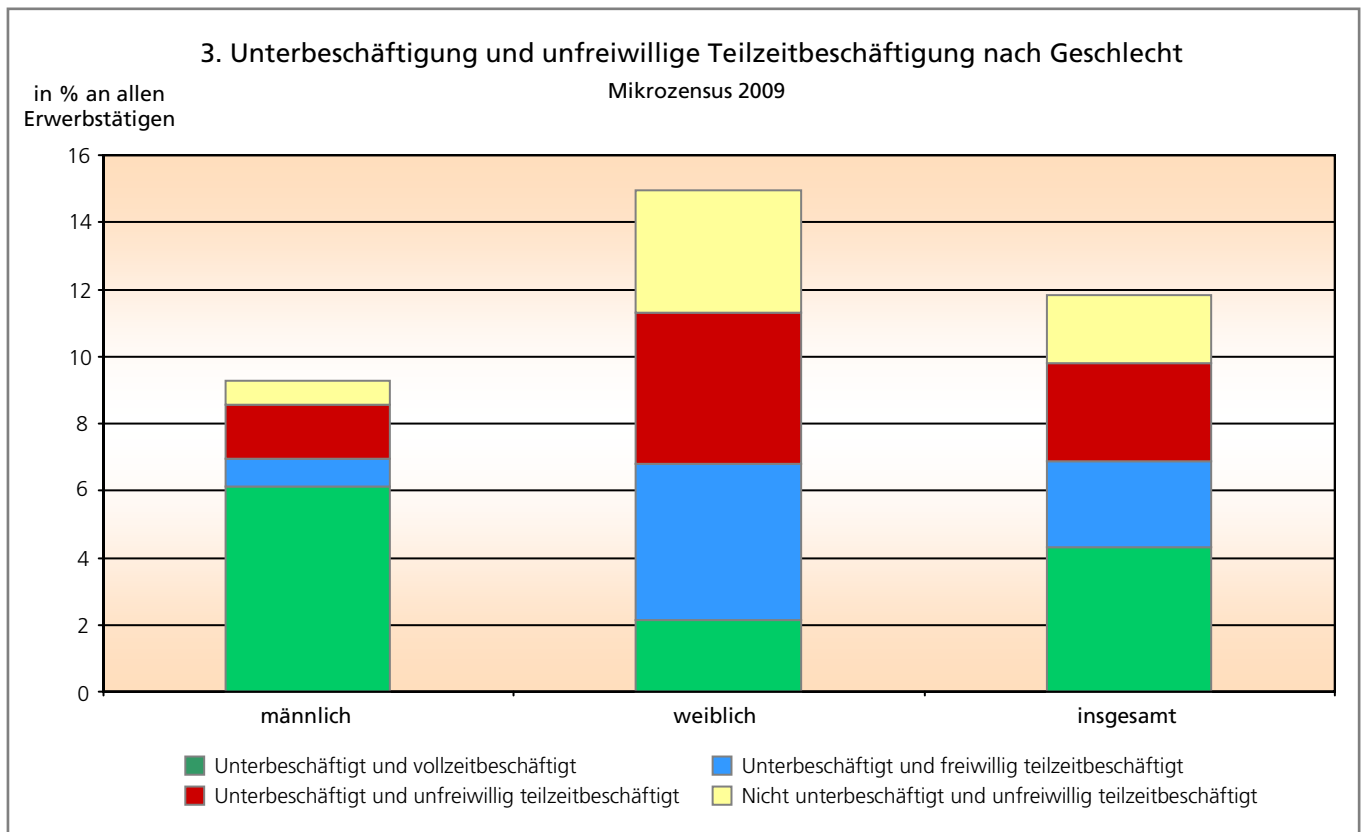
Altersgruppe	Unterbeschäftigtenquote nach Geschlecht		
	männlich	weiblich	insgesamt
15 bis unter 20	/	/	/
20 bis unter 25	9,9	10,6	10,2
25 bis unter 30	13,5	11,0	12,3
30 bis unter 35	10,1	11,1	10,5
35 bis unter 40	9,2	13,5	11,1
40 bis unter 45	9,7	13,4	11,4
45 bis unter 50	9,0	13,3	11,0
50 bis unter 55	7,6	12,1	9,7
55 bis unter 60	5,6	7,8	6,6
60 bis unter 65	/	/	/
65 und älter	/	/	/
insgesamt	8,6	11,3	9,8

eintreten und in dem Alter sind, eine Familie zu gründen, haben demnach verstärkt den Wunsch mehr zu arbeiten und entsprechend mehr zu verdienen. Diese Altersgruppe der 25 bis unter 30-Jährigen ist auch die einzige, in der die Unterbeschäftigungsquote der Männer höher ist, als die der Frauen. Bei den 20 bis unter 35-Jährigen Frauen sind die Quoten in den einzelnen Altersgruppen relativ konstant und liegen zwischen 10,6 % und 11,1 %. In den Altersgruppen zwischen 35 und unter 50 Jahren kommt es dann zu einem Sprung. Die Quoten liegen hier zwischen 13,3 % und 13,5 %. Frauen in dieser Alters-

gruppe treten, sofern sie Kinder haben, mehr und mehr aus der Betreuungsphase heraus und möchten – die Zahlen deuten darauf hin – in vielen Fällen ihre Arbeitsstundenzahl wieder erhöhen. Die überdurchschnittlich hohen Unterbeschäftigungsquoten lassen vermuten, dass dies nicht immer gleich erreicht wird.

Höhere Unterbeschäftigungsquoten bei Geringqualifizierten

Die Aufgliederung der Unterbeschäftigten nach einzelnen Qualifikationsgruppen zeigt, dass der Anteil der Unterbeschäftigten bei den Geringqualifizierten am höchsten ist (Tab. 4). Dies trifft vor allem für die Frauen zu, bei denen die Quote bei 14,1 % bzw. 2,8 Prozentpunkte über dem geschlechterspezifischen Durchschnitt liegt. Bei den Hochqualifizierten ergibt sich genau das umgekehrte Bild. Hier sind die Unterbeschäftigungsquoten bei Frauen (7,6 %) und Männern (5,6 %) weit unterdurchschnittlich. Grundsätzlich ist die Unterbeschäftigung demnach umso geringer, je höher der Qualifikationsgrad der Beschäftigten. Die vorliegenden Unterschiede zwischen Gering- und Hochqualifizierten scheinen jedoch zum Teil der Tatsache geschuldet zu sein, dass Geringqualifizierte eine geringere durchschnittliche Stundenzahl arbeiten als Hochqualifizierte. Dies kann der letzten Spalte der Tabelle 4 entnommen werden, die den Median der normalerweise geleisteten Wochenarbeitszeit für die jeweilige Erwerbstätigengruppe enthält. Zudem werden Hochqualifizierte



4. Unterbeschäftigung und Qualifikationsgrad Ergebnisse des Mikrozensus 2009

Qualifikationsgruppe aus Schulausbildung und Berufsausbildung	Unterbeschäftigt		Anteil der Unterbeschäftigten in der Qualifikationsgruppe		Median der normalerweise geleisteten Wochenarbeitszeit	
	Anzahl		Prozent		Stunden	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Geringqualifizierte	29 366	39 000	9,9	14,1	35	18
Qualifizierte	112 390	122 011	9,6	11,7	38	20
Hochqualifizierte	28 986	24 094	5,6	7,6	39	25

5. Unterbeschäftigung nach Art der Erwerbsbeteiligung Ergebnisse des Mikrozensus 2009

Aufteilung der Unterbeschäftigten	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Unterbeschäftigt und vollzeitbeschäftigt	121 871	71,4	35 454	19,1	157 325	44,1
Unterbeschäftigt und freiwillig teilzeitbeschäftigt	16 338	9,6	75 974	40,9	92 312	25,9
Unterbeschäftigt und unfreiwillig teilzeitbeschäftigt	32 533	19,1	74 185	40,0	106 718	29,9
Unterbeschäftigte insgesamt	170 742	100,0	185 613	100,0	356 355	100,0

6. Tatsächliche und gewünschte Arbeitszeit bei Unterbeschäftigung Ergebnisse des Mikrozensus 2009

Aufteilung der Unterbeschäftigten	männlich		weiblich	
	tatsächliche Wochen- arbeitszeit ¹⁾	gewünschte Wochen- arbeitszeit	tatsächliche Wochen- arbeitszeit ¹⁾	gewünschte Wochen- arbeitszeit
	Median			
Unterbeschäftigt und vollzeitbeschäftigt	40	45	39	45
Unterbeschäftigt und freiwillig teilzeitbeschäftigt	18	40	16	30
Unterbeschäftigt und unfreiwillig teilzeitbeschäftigt	15	40	20	38

1) Normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit in Stunden.

in der Regel auch einen höheren Verdienst bei gleicher Stundenzahl haben. Dies wird beides dazu führen, dass Geringqualifizierte deutlich häufiger den Wunsch haben, gegen entsprechend höheren Verdienst mehr zu arbeiten.

Unterbeschäftigte Männer meist Vollzeit tätig

Wie in Tabelle 1 ersichtlich ist, lag die Zahl der Unterbeschäftigten 2009 etwa bei 356 000 Personen insgesamt. Von den etwa eine Million Teilzeittätigen waren knapp 181 000 unfreiwillig teilzeitbeschäftigt. Das heißt, die Zahl der Unterbeschäftigten ist etwa doppelt so hoch wie die Zahl der unfreiwillig Teilzeitbeschäftigten. Um einen Überblick zu erhalten, wie hoch die Schnittmenge beider Personengruppen ist, wird die Zahl der Unterbeschäftigten in Tabelle 5 nach Vollzeit- und Teilzeittätigkeit ausgewiesen. Bei den männlichen unterbeschäftigten Erwerbstätigen zeigt sich, dass nur knapp 30 % teilzeittätig sind. Dagegen möchten etwa 70 % trotz einer bereits ausgeübten Vollzeittätigkeit mehr arbeiten. Bei den Frau-

en sind die Verhältnisse genau entgegengesetzt. Nur 19 % der unterbeschäftigten Frauen sind bereits Vollzeit tätig.

Unterbeschäftigung bei Teilzeittätigkeit

Bei einer weiteren Aufgliederung von Unterbeschäftigung nach freiwilliger und unfreiwilliger Teilzeittätigkeit wäre wahrscheinlich zu erwarten, dass der Großteil unfreiwillig teilzeittätig ist. Dies ist jedoch vor allem bei den Frauen nicht der Fall. Von den 150 000 unterbeschäftigten, teilzeittätigen Frauen ist nur etwa die Hälfte auch unfreiwillig teilzeittätig, d. h. die Befragten gaben an, Teilzeit zu arbeiten, weil sie keine Vollzeitstelle gefunden haben (Tab. 5). Knapp 76 000 Frauen waren dagegen nach eigenen Angaben zwar unterbeschäftigt aber gleichzeitig freiwillig teilzeitbeschäftigt. Es ist anzunehmen, dass die erwerbstätigen Frauen in dieser Gruppe aufgrund der Betreuung von Kindern oder anderen familiären Verpflichtungen nur Teilzeit arbeiten wollen, die Stundenzahl aber innerhalb des Teilzeitrahmens gern aufstocken würden.

Von den insgesamt rund 181 000 unfreiwillig Teilzeitbeschäftigten waren rund 107 000 gleichzeitig unterbeschäftigt. D. h., ca. 74 000 Erwerbstätige sind zwar nicht unterbeschäftigt, arbeiten aber nur Teilzeit, weil sie nach eigenen Angaben keine Vollzeitstelle finden konnten. Wie Abbildung 3 zeigt, ist diese Gruppe mehrheitlich von Frauen besetzt. Auf den ersten Blick stellt sich hier die Frage, wie die Aussagen zusammenpassen, eine Teilzeittätigkeit unfreiwillig auszuüben und zugleich nicht unterbeschäftigt zu sein. Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass sich die persönliche Situation seit dem Antreten der Teilzeitstelle geändert hat und z. B. neu entstandene familiäre oder andere Verpflichtungen es nicht zulassen würden, innerhalb kurzer Zeit zusätzliche Stunden zu arbeiten. Die Personen erfüllen somit das Verfügbarkeitskriterium nicht oder haben grundsätzlich gar keinen Wunsch nach Mehrarbeit mehr. Über die genauen Gründe kann jedoch nur spekuliert werden, da es im Mikrozensus keine Fragen gibt, die eine konkrete Aussage zulassen.

Zusammenfassung

Nach dem Labour-Force-Konzept gelten Erwerbstätige als unterbeschäftigt, wenn sie den Wunsch nach Mehrarbeit haben und innerhalb kurzer Zeit ihre geleistete Wochenarbeitszeit erhöhen können. Nach dieser Definition war im Jahr 2009 in Niedersachsen fast jeder zehnte Erwerbstätige nach eigenen Angaben unterbeschäftigt. Die Zahl der unterbeschäftigten Frauen war dabei etwas höher als die der unterbeschäftigten Männer. Bei der Erfassung der Unterbeschäftigung ist jedoch grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die Formulierung der Frage nach einem Mehrarbeitswunsch im Mikrozensus das Antwortverhal-

ten der Befragten beeinflusst. Denn es wird gefragt, ob man „gegen entsprechend höheren Verdienst“ die Wochenarbeitszeit erhöhen möchte. Diese Art der Formulierung führt wahrscheinlich dazu, dass die Frage eher bejaht wird. Auf der anderen Seite kann man das Kriterium der aktiven Suche nach Mehrarbeit bei einer Erfassung der Unterbeschäftigten nicht mit einbeziehen, da dazu keine Fragen im Mikrozensus vorhanden sind. Beide Aspekte können folglich zu einer Überschätzung der Unterbeschäftigung führen. Trotz der genannten Einschränkungen machen die vorliegenden Zahlen jedoch deutlich, dass eine nicht zu vernachlässigende Zahl von Erwerbstätigen gern mehr arbeiten würde, wenn sich die Möglichkeit dazu böte. Dieses vorhandene Potential an Arbeitskraft bleibt bislang noch ungenutzt.

Die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten ist nach wie vor zum großen Teil von Frauen besetzt. Mehr als die Hälfte aller erwerbstätigen Frauen arbeitet Teilzeit, bei den Männern sind es dagegen nur 8 %. Der Grund, warum Frauen sehr häufig nur Teilzeit arbeiten, liegt darin, dass sie oftmals noch anderen Aufgaben, wie z. B. der Kinderbetreuung, nachgehen. Die Zahlen lassen vermuten, dass veränderte soziale Rahmenbedingungen, wie z. B. ein steigendes Angebot an öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung, auch die Zahl der Frauen erhöht, die gern Vollzeit arbeiten möchten. Bei den Männern spielen familiäre Verpflichtungen als Grund für die Ausübung einer Teilzeittätigkeit dagegen so gut wie keine Rolle. Auch bei der Betrachtung der Schnittmenge von Unterbeschäftigung und Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung zeigen sich deutliche, geschlechterspezifische Unterschiede. So sind über 70 % der unterbeschäftigten Männer bereits in Vollzeit tätig. Von den unterbeschäftigten Frauen sind dagegen über 80 % teilzeitbeschäftigt.

Kürzung der Solarstromsubventionen treibt Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche nach oben

Im Jahr 2010 nutzten Hausbesitzer, Landwirte und Kleinunternehmer ihre letzte Chance, die volle Höhe der Solarstromförderung zu erhalten. Anfang 2010 kündigte die Bundesregierung an, die Subventionen für Strom aus erneuerbaren Energien zu kürzen. Vor allem Hausbesitzer entschieden sich kurzfristig für den Bau einer Photovoltaikanlage und meldeten ein Gewerbe als Energieversorger an. Im Jahr 2010 wurden allein in Niedersachsen 8 161 Gewerbeanmeldungen in diesem Bereich abgegeben.

Wer sich für den Bau einer Solarstromanlage interessierte, setzte diesen Plan im ersten Halbjahr 2010 in die Tat um. Bei den niedersächsischen Gewerbeämtern wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2010 insgesamt 5 785 Anmeldungen im Bereich der Energieversorgung gezählt. Einen Einbruch gab es im zweiten Halbjahr 2010 aufgrund der zum 1. Juli 2010 gekürzten Subventionen für Solarstrom¹⁾.

Der deutliche Anstieg bei den Gewerbeanmeldungen der Energieversorger begann bereits im September 2009.

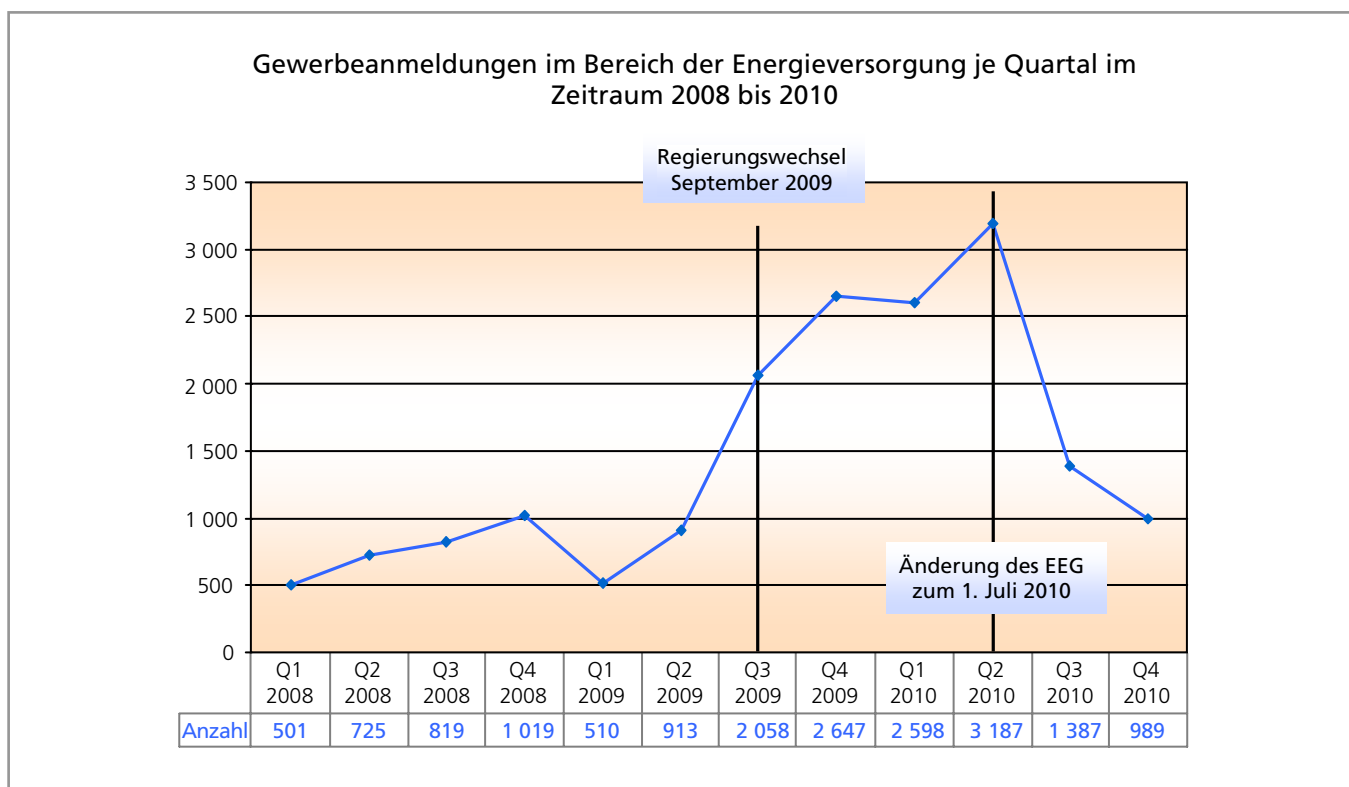
1) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2074), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1170).

Zu diesem Zeitpunkt übernahm die schwarz-gelbe Koalition die Regierungsverantwortung. Sowohl im Wahlkampf²⁾ als auch nach Amtsantritt³⁾ gab es Ankündigungen, die Subventionen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) auf den Prüfstand zu stellen.

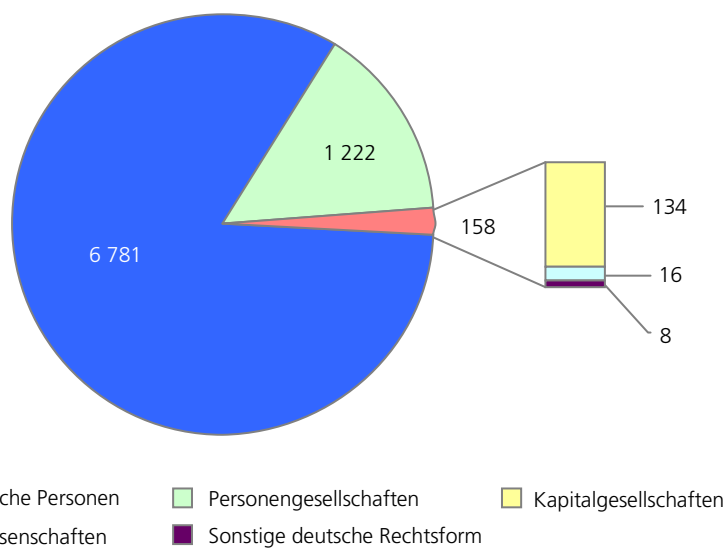
Im Schaubild sind die Gewerbeanmeldungen dargestellt, die in jedem Quartal im Bereich der Energieversorgung abgegeben wurden. Es wird deutlich, dass bereits im 3. Quartal 2009 die Zahl der Anmeldungen um 125,4 % gegenüber dem Vorquartal stieg und sich bis einschließlich 2. Quartal 2010 auf einem hohen Niveau hielt. Die Kürzung der Subventionen für Solarstrom, wie sie im EEG formuliert ist, führte ab dem 3. Quartal 2010 zu einem Einbruch bei den Gewerbeanmeldungen im Energiebereich.

Gemessen an der Gesamtzahl der niedersächsischen Gewerbeanmeldungen stieg die Bedeutung der Energieversorger in den letzten drei Jahren kontinuierlich an.

2) Siehe hierzu „Die Mitte stärken. Deutschlandprogramm 2009.“ Programm der Freien Demokratischen Partei zur Bundestagswahl 2009. – 3) Vgl. Süddeutsche Zeitung. Das große Zittern, 01.10.2009, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/solarenergie-das-grosse-zittern-1.34340> (Abrufdatum: 25.01.2011).



Zahl der Gewerbeanmeldungen in der Energieversorgung nach Rechtsformen 2010



Im Jahr 2010 fielen 10,9 % der Anmeldungen in diesen Wirtschaftssektor. In den Vorjahren lag die Quote noch bei 8,2 (2009) bzw. 4,3 (2008) %.

Der Großteil (83,1 %) der Gewerbeanmeldungen im Bereich der Energieversorgung erfolgte durch natürliche Personen. Die Anteile lagen im Jahr 2009 bei 79,6 %

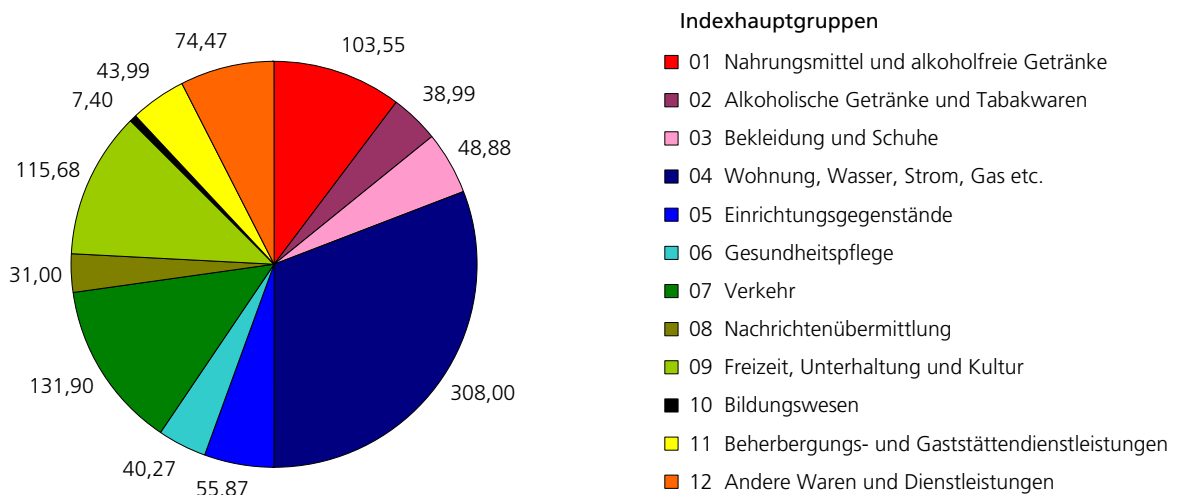
und im Jahr 2008 bei 77,9 %. Im obigen Schaubild ist die Verteilung der Anmeldungen nach den einzelnen Rechtsformen im Jahr 2010 dargestellt. Der Bau einer Photovoltaikanlage ist für die Stromerzeuger nur eine zusätzliche Einnahmequelle, da die meisten (92,7 %) der neu errichteten Anlagen im Nebenerwerb betrieben werden.

Februar 2011 – Verbraucherpreise in Niedersachsen

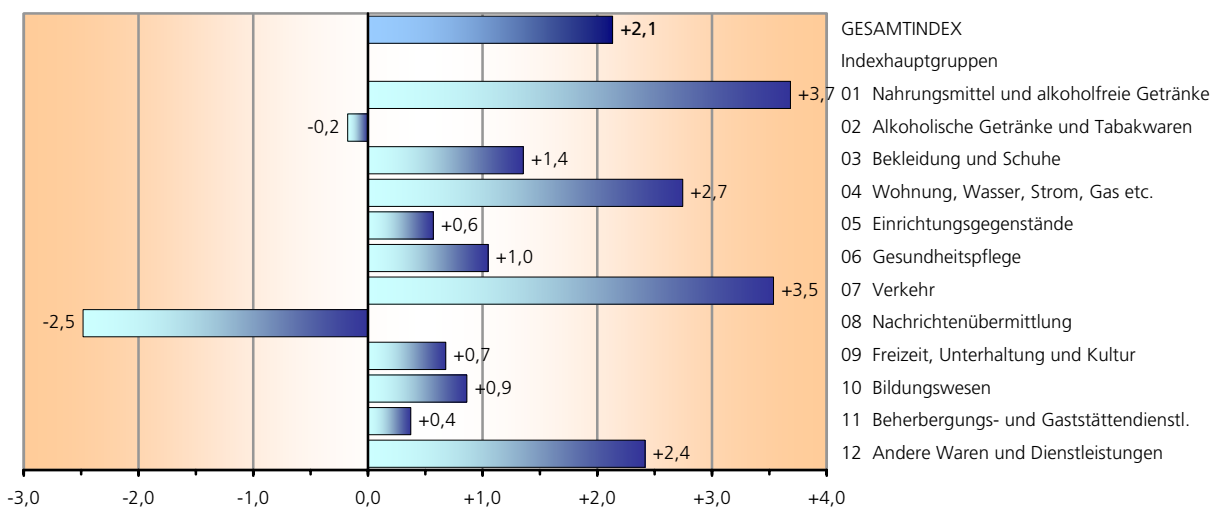
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 43 500 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von Februar 2010 bis Februar 2011 um 2,1 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat Januar 2011 stieg der Index um + 0,5 %.

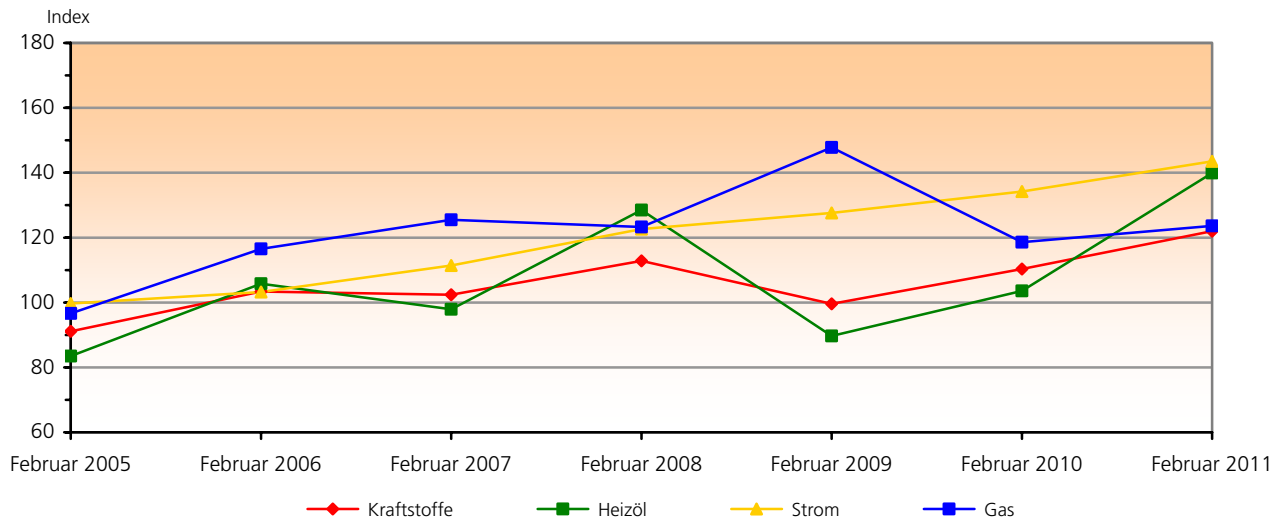
Warenkorb nach Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex
- Anteile in Promille -



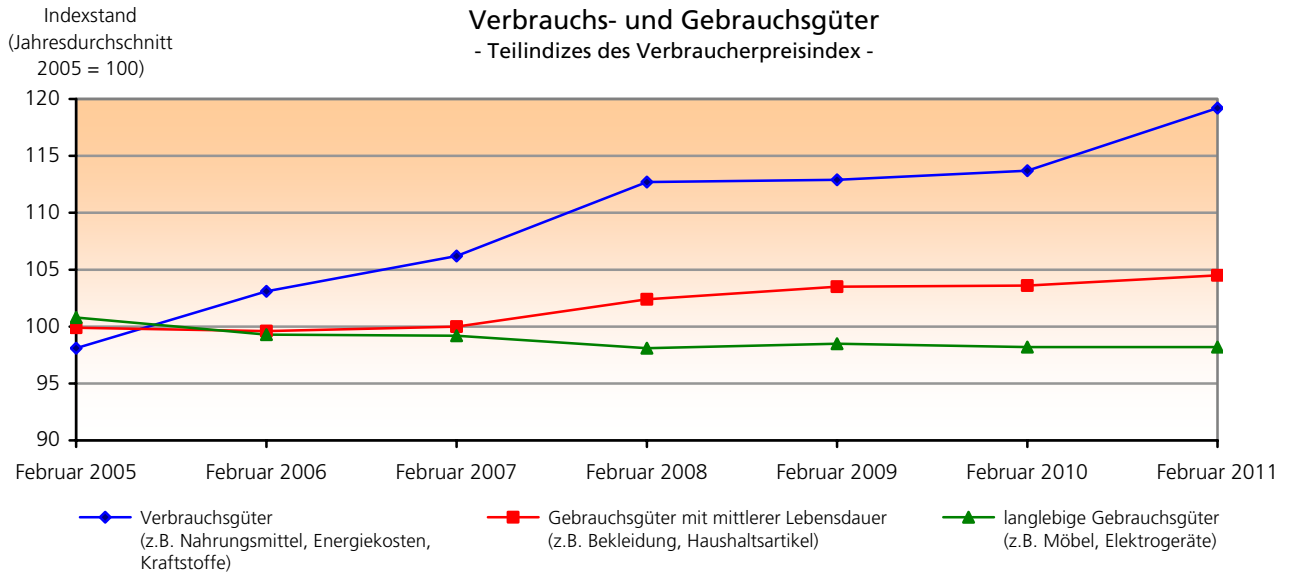
Veränderung des Verbraucherpreisindex von Februar 2011 gegenüber Februar 2010 in %

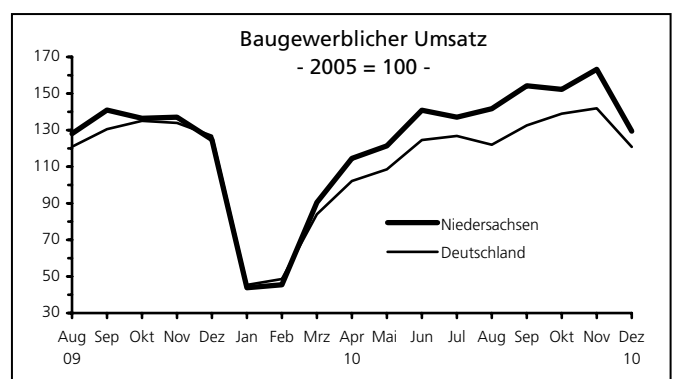
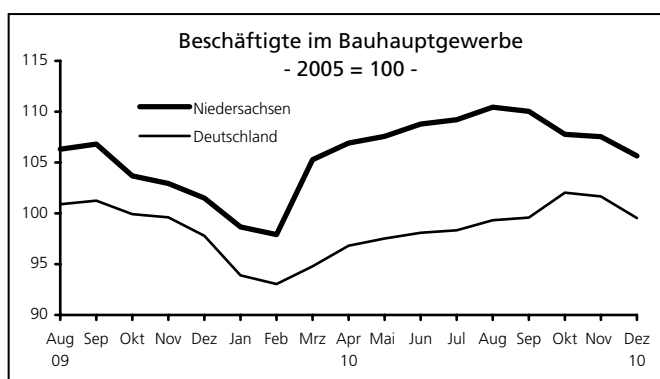
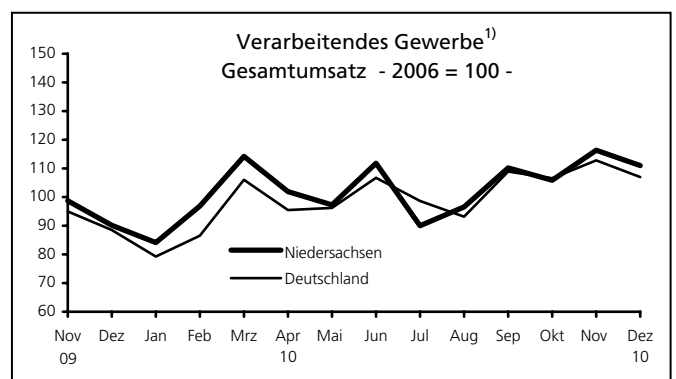
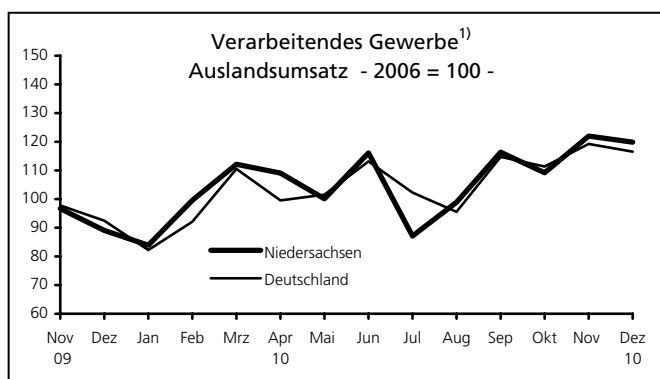
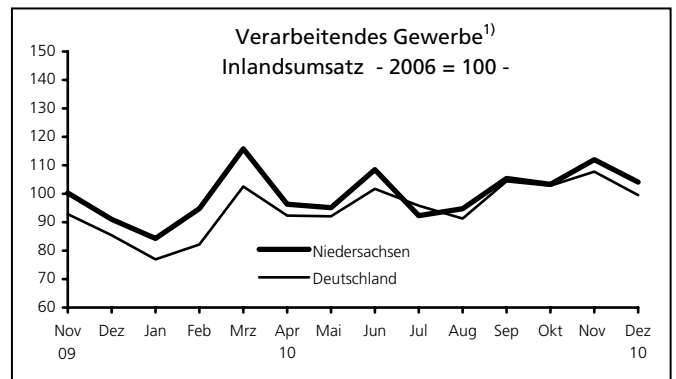
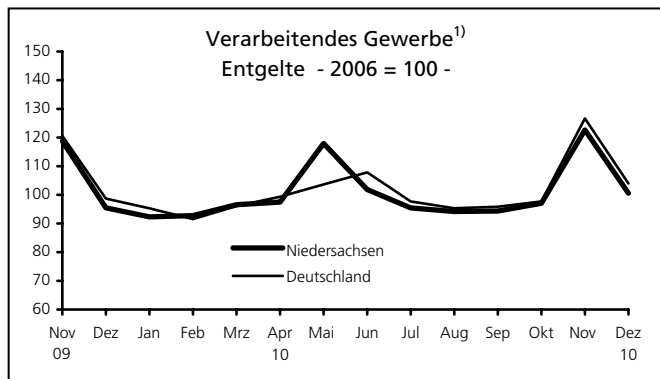
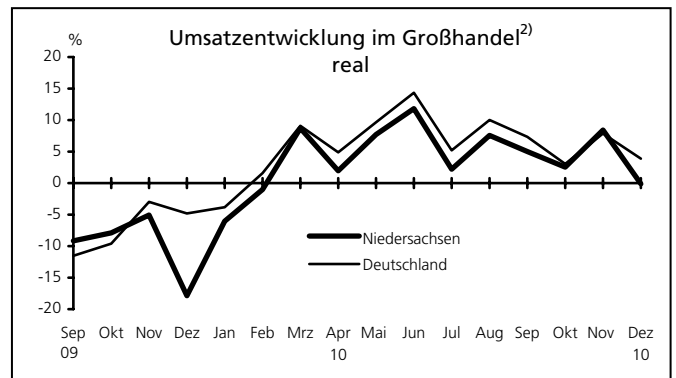
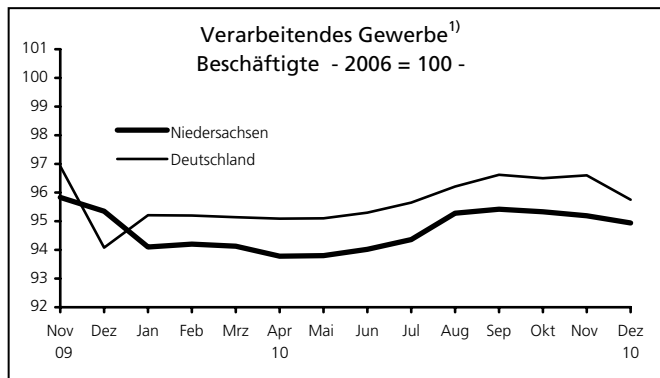


Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise in Niedersachsen (2005 = 100)



Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
- Teilindizes des Verbraucherpreisindex -





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2005 = 100	12/10	131,4	+45,9	+40,8	+23,1	12/10	115,1	+26,8	+23,8	+25,2
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	12/10	137,5	+49,5	+47,7	+22,4	12/10	118,8	+28,2	+27,6	+25,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	12/10	142,4	+42,9	+34,9	+21,3	12/10	108,4	+21,5	+20,7	+23,5
Inland	2005 = 100	12/10	125,5	+35,1	+24,3	+7,5	12/10	104,0	+21,1	+18,7	+19,2
Ausland	2005 = 100	12/10	137,1	+56,6	+59,0	+42,8	12/10	124,9	+31,3	+28,2	+30,5
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	12/10	94,6	+11,3	+10,6	+7,7	12/10	90,2	-8,9	-1,4	+1,6

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	12/10	14 464,2	+23,1	+15,4	+10,7	12/10	131 900,5	+20,9	+17,4	+14,2
dav.: Inland	Mio. Euro	12/10	7 633,0	+14,4	+7,8	+1,7	12/10	68 928,0	+16,5	+14,1	+10,1
Ausland	Mio. Euro	12/10	6 831,2	+34,6	+25,9	+24,0	12/10	62 972,5	+26,1	+21,3	+19,3
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/10	820,6	+3,7	+11,7	+4,8	12/10	7 482,6	-4,8	+1,5	-2,4

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	12/10	433 178	-0,4	-0,6	-2,4	12/10	4 999 266	+1,8	+0,2	-2,3
Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/10	75 161	+4,1	+4,2	+2,9	12/10	713 690	+1,8	+2,0	-0,4

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	12/10	1 528,9	+5,4	+3,6	+1,2	12/10	18 266,2	+5,3	+4,6	+2,0
je Beschäftigten	Euro	12/10	3 529	+5,8	+4,2	+3,7	12/10	3 654	+3,5	+4,4	+4,4
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	12/10	160,0	-5,0	+0,9	+0,9	12/10	1 495,6	-3,8	+1,1	+0,4
je Beschäftigten	Euro	12/10	2 129	-8,7	-3,2	-2,3	12/10	2 096	-5,5	-0,9	+0,8

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	12/10	125,6	-1,4	+0,6	+1,8	12/10	107,1	+1,7	+2,3	-0,5
Großhandel	2005 = 100	12/10	94,6	-0,1	+3,6	+4,2	12/10	104,5	+3,9	+4,9	+6,1
Gastgewerbe	2005 = 100	12/10	107,2	-3,1	-0,1	-1,3	12/10	87,3	-3,0	±0,0	-0,7

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	12/10	106,4	+1,0	+1,1	-2,8	12/10	97,0	+0,5	+0,2	-0,9
Großhandel	2005 = 100	12/10	98,8	+1,6	+1,2	+1,7	12/10	97,4	+1,8	+1,4	-0,1
Gastgewerbe	2005 = 100	12/10	133,5	-1,7	-1,7	-0,1	12/10	95,7	-0,2	-0,5	-0,2

Übernachtungen

1 000	12/10	1 739	-3,1	+2,0	+2,5	12/10	21 840	+0,4	+3,8	+3,3
-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/10	5 236,5	+17,0	+25,9	+16,2	12/10	81 723,8	+21,0	+20,7	+19,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	12/10	6 329,8	+28,5	+29,3	+20,3	12/10	69 932,6	+26,4	+26,7	+21,4

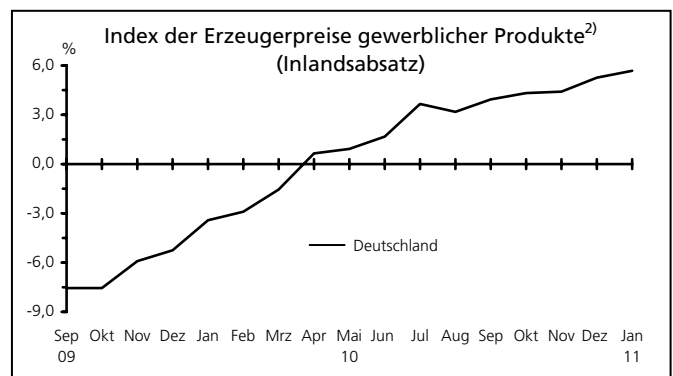
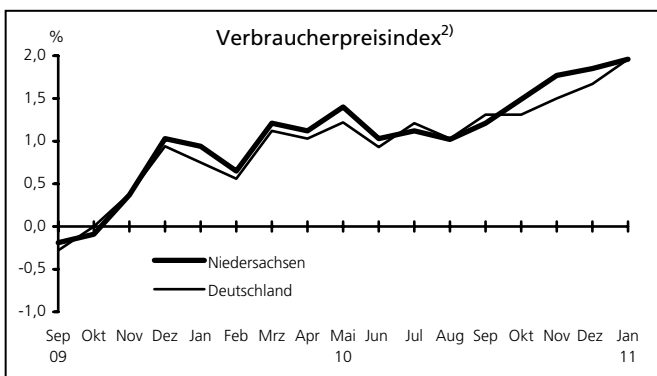
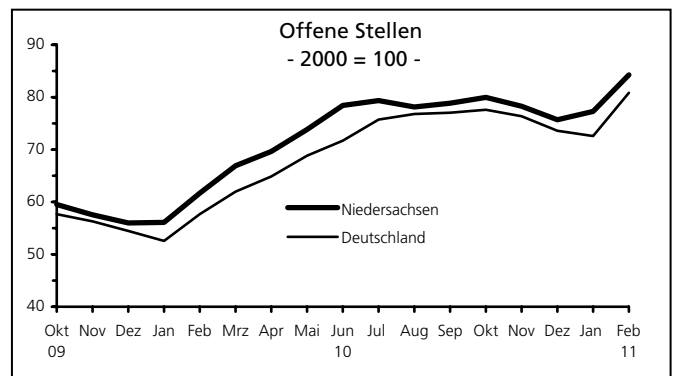
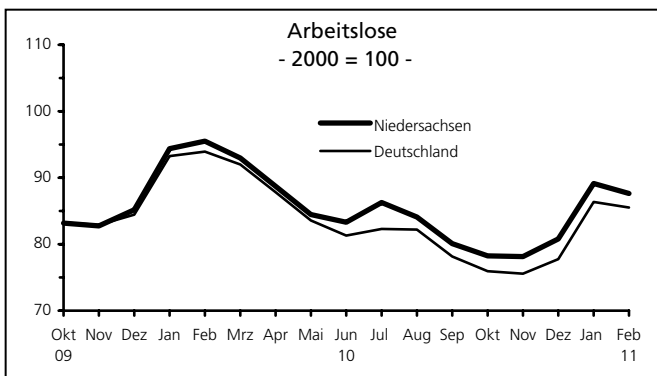
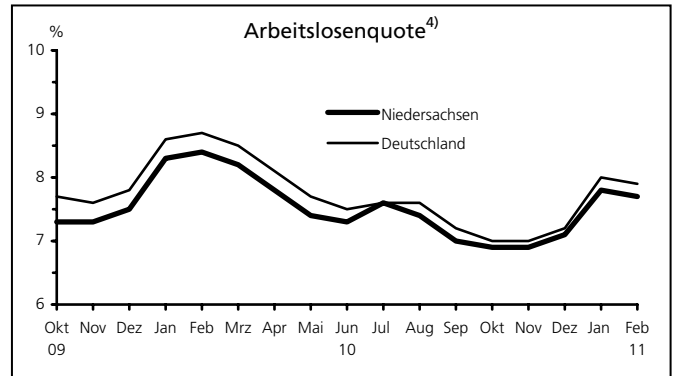
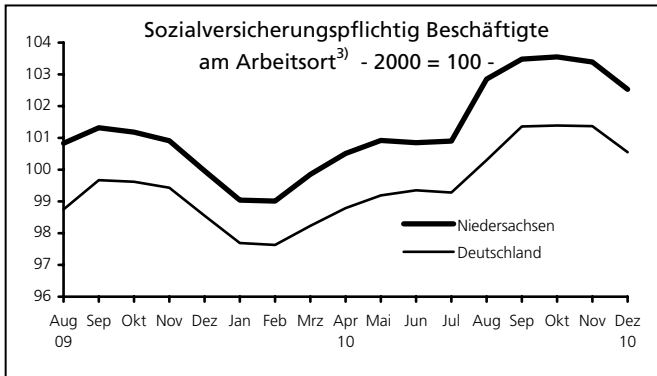
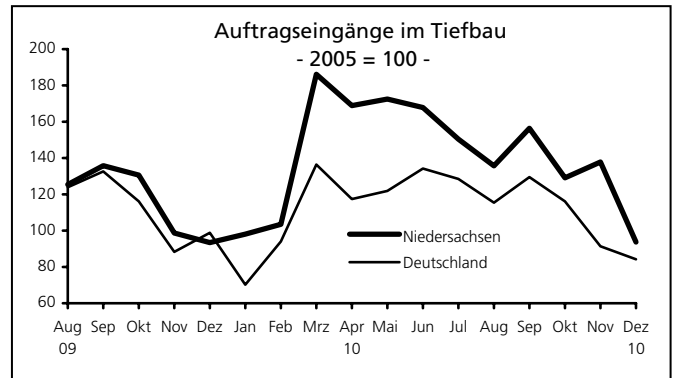
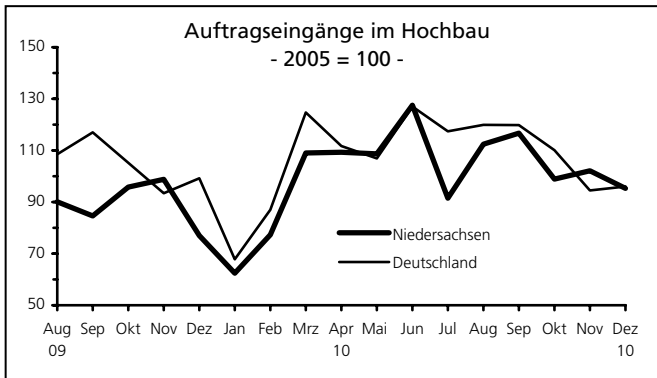
Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	01/11	109,5	+2,0	+1,9	+2,0	01/11	109,2	+2,0	+1,7	+2,0
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
Erwerbstätigkeit											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt	1 000	12/10	2 496,2	+2,6	+2,5	+1,6	12/10	28 046,2	+2,0	+1,9	+1,1
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	02/11	306 790	-8,2	-6,4	-6,9	02/11	3 317 099	-9,0	-8,1	-8,2
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	02/11	7,7	-0,7	-0,5	-0,6	02/11	7,9	-0,8	-0,7	-0,7
Frauen	%	02/11	7,5	-0,3	-0,2	-0,3	02/11	7,5	-0,5	-0,4	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	02/11	6,9	-1,2	-1,0	-1,0	02/11	6,6	-1,3	-1,2	-1,2
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	02/11	78 963,0	-1,0	+0,2	-0,4	02/11	903 366,0	-6,4	-5,2	-6,2
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt (WZ 2008)</i>											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	12/10	3 878	-15,8	-15,9	+1,3	11/10	55 859	-6,2	-7,9	+1,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/10	1 033	-11,6	-11,8	-4,6	11/10	11 897	-3,9	-6,1	-2,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/10	5 041	+1,7	-2,4	-2,9	11/10	47 318	+1,5	-0,9	-2,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/10	1 003	-11,1	-8,1	-6,9	11/10	9 949	-2,0	-4,6	-3,4
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/10	243	+25,9	+2,3	-4,3	11/10	2 498	-1,6	-8,7	-2,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/10	73,8	-42,3	-60,2	-40,6	11/10	1 314,3	-33,3	-90,3	-65,8
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	12/10	103	+33,8	+25,8	+11,7	11/10	1 171	+11,0	+3,6	+3,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/10	57	+58,3	+27,7	-3,8	11/10	505	+15,0	-1,0	-5,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/10	80	-7,0	-2,3	+0,3	11/10	796	-4,8	-1,8	-5,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/10	29	+7,4	+21,5	+13,1	11/10	316	-0,6	+2,1	-2,8
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/10	8	+100,0	+33,3	+17,9	11/10	94	-6,9	-9,4	-4,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/10	5,8	+3 531,9	-21,0	-46,7	11/10	108,7	-79,5	-71,9	+57,6
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen*)											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	12/10	383	-5,4	-9,3	-2,9	11/10	5 753	+0,9	-1,7	-1,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/10	120	-10,4	-12,4	+2,7	11/10	1 164	-0,8	-6,2	-4,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/10	372	+7,2	-5,8	-4,4	11/10	3 981	-2,0	-3,7	-2,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/10	78	+20,0	+14,1	-5,3	11/10	685	-6,4	-5,9	-1,1
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/10	18	-35,7	-16,9	-1,4	11/10	258	-4,1	-7,4	+4,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/10	6,0	-81,7	-81,4	-5,9	11/10	211,6	-20,3	-95,9	-87,9
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	12/10	423	+3,7	+1,5	+2,3	11/10	7 160	+4,1	+0,1	+3,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/10	73	-7,6	+3,3	-2,4	11/10	943	-4,1	-3,1	-0,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/10	549	+7,9	+5,0	-2,2	11/10	5 917	+7,0	+1,5	-0,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/10	68	+7,9	+2,1	-12,4	11/10	777	+2,4	-5,7	-7,6
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/10	24	+33,3	-2,1	-4,4	11/10	203	-2,4	-13,0	+1,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/10	3,1	+42,7	+7,0	+42,7	11/10	48,5	-4,7	-95,7	-87,4

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - *) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 1.1.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2010¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßun- gen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	406	582	286	296	178	2	705	315	390	1	- 123
102	Salzgitter, Stadt	112	219	107	112	62	-	324	162	162	-	- 105
103	Wolfsburg, Stadt	255	252	135	117	58	-	322	151	171	2	- 70
151	Gifhorn	285	377	205	172	81	-	396	197	199	-	- 19
152	Göttingen	414	538	272	266	187	2	614	307	307	4	- 76
153	Goslar	233	201	106	95	71	-	494	234	260	1	- 293
154	Helmstedt	126	184	93	91	61	1	263	113	150	-	- 79
155	Northeim	291	277	145	132	96	3	467	224	243	1	- 190
156	Osterode am Harz	117	116	67	49	38	-	291	147	144	1	- 175
157	Peine	172	279	137	142	79	2	350	163	187	-	- 71
158	Wolfenbüttel	237	223	118	105	76	-	336	155	181	1	- 113
1	Braunschweig	2 648	3 248	1 671	1 577	987	10	4 562	2 168	2 394	11	- 1 314
241	Region Hannover	1 803	2 675	1 440	1 235	810	6	2 887	1 352	1 535	10	- 212
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	1 385	742	643	...	2	1 349	644	705	...	+ 36
251	Diepholz	340	454	242	212	138	1	559	265	294	2	- 105
252	Hamel n - Pyrmont	253	287	151	136	73	1	516	233	283	-	- 229
254	Hildesheim	373	528	274	254	165	1	801	365	436	4	- 273
255	Holzmin den	104	152	77	75	36	-	251	115	136	-	- 99
256	Nienburg (Weser)	193	259	141	118	87	-	347	177	170	2	- 88
257	Schaumburg	256	302	158	144	90	-	472	206	266	-	- 170
2	Hannover	3 322	4 657	2 483	2 174	1 399	9	5 833	2 713	3 120	18	- 1 176
351	Celle	328	394	188	206	149	2	493	234	259	3	- 99
352	Cuxhaven	425	352	168	184	117	1	588	273	315	1	- 236
353	Harburg	466	494	229	265	131	-	584	273	311	-	- 90
354	Lüchow - Dannenberg	82	92	52	40	40	3	148	78	70	3	- 56
355	Lüneburg	391	404	218	186	128	2	456	205	251	1	- 52
356	Osterholz	188	225	122	103	41	1	295	138	157	-	- 70
357	Rotenburg (Wümme)	245	340	170	170	90	1	399	199	200	1	- 59
358	Soltau - Fallingbostel	234	333	180	153	102	1	397	186	211	4	- 64
359	Stade	393	478	268	210	158	3	544	235	309	5	- 66
360	Uelzen	160	174	80	94	60	-	306	141	165	2	- 132
361	Verden	214	310	142	168	71	2	326	159	167	4	- 16
3	Lüneburg	3 126	3 596	1 817	1 779	1 087	16	4 536	2 121	2 415	24	- 940
401	Delmenhorst, Stadt	116	147	84	63	50	-	207	113	94	1	- 60
402	Emden, Stadt	101	115	60	55	49	-	131	65	66	-	- 16
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	322	360	186	174	138	4	387	168	219	-	- 27
404	Osnabrück, Stadt	207	350	168	182	96	-	420	185	235	-	- 70
405	Wilhelmshaven, Stadt	111	173	86	87	91	2	238	111	127	-	- 65
451	Ammerland	212	244	124	120	80	1	254	143	111	1	- 10
452	Aurich	637	397	212	185	111	1	494	234	260	1	- 97
453	Cloppenburg	259	403	198	205	78	2	321	173	148	1	+ 82
454	Emsland	516	730	362	368	139	3	694	316	378	1	+ 36
455	Friesland	296	173	83	90	66	-	288	148	140	1	- 115
456	Grafschaft Bentheim	236	320	146	174	61	-	313	161	152	3	+ 7
457	Leer	358	368	186	182	98	1	456	222	234	1	- 88
458	Oldenburg	224	245	120	125	82	1	331	163	168	3	- 86
459	Osnabrück	550	866	432	434	195	1	819	382	437	5	+ 47
460	Vechta	210	357	173	184	74	-	283	117	166	2	+ 74
461	Wesermarsch	132	180	105	75	51	1	259	118	141	1	- 79
462	Wittmund	211	121	65	56	38	-	145	80	65	-	- 24
4	Weser - Ems	4 698	5 549	2 790	2 759	1 497	17	6 040	2 899	3 141	21	- 491
	Niedersachsen	13 794	17 050	8 761	8 289	4 970	52	20 971	9 901	11 070	74	- 3921
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	284	145	139	...	-	270	127	143	...	+ 14
153 005	Goslar, Stadt	.	52	33	19	...	-	136	65	71	...	- 84
157 006	Peine, Stadt	.	134	74	60	...	-	150	64	86	...	- 16
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	96	49	47	...	-	148	64	84	...	- 52
241 005	Garbsen, Stadt	.	126	72	54	...	-	158	79	79	...	- 32
241 010	Langenhagen, Stadt	.	118	61	57	...	-	124	58	66	...	- 6
252 006	Hamel n, Stadt	.	120	55	65	...	1	200	81	119	...	- 80
254 021	Hildesheim, Stadt	.	199	108	91	...	1	317	161	156	...	- 118
351 006	Celle, Stadt	.	162	71	91	...	1	198	96	102	...	- 36
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	82	50	32	...	-	170	74	96	...	- 88
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	195	96	99	...	1	181	69	112	...	+ 14
359 038	Stade, Hansestadt	.	118	60	58	...	-	162	68	94	...	- 44
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	122	60	62	...	-	130	58	72	...	- 8
456 015	Nordhorn, Stadt	.	95	47	48	...	-	142	76	66	...	- 47
459 024	Melle, Stadt	.	98	45	53	...	1	111	42	69	...	- 13

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2010¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
			Wanderungs- fälle				innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes	
	Zuzüge	Fortzüge		Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	
101	Braunschweig, Stadt	-	4 215	3 864	351	3 187	3 258	-71	1 028	606	422
102	Salzgitter, Stadt	-	953	1 057	-104	808	898	-90	145	159	-14
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 684	1 435	249	1 353	1 172	181	331	263	68
151	Gifhorn	1 096	1 699	1 733	-34	1 518	1 579	-61	181	154	27
152	Göttingen	1 165	4 418	5 022	-604	2 841	3 583	-742	1 577	1 439	138
153	Goslar	652	1 444	1 614	-170	1 191	1 448	-257	253	166	87
154	Helmstedt	421	808	983	-175	725	914	-189	83	69	14
155	Northeim	537	1 167	1 206	-39	1 060	1 119	-59	107	87	20
156	Osterode am Harz	313	648	659	-11	565	615	-50	83	44	39
157	Peine	509	1 133	1 204	-71	1 020	1 060	-40	113	144	-31
158	Wolfenbüttel	443	1 352	1 405	-53	1 224	1 317	-93	128	88	40
1	Braunschweig	5 136	19 521	20 182	-661	15 492	16 963	-1 471	4 029	3 219	810
241	Region Hannover	6 654	11 632	9 929	1 703	8 743	7 657	1 086	2 889	2 272	617
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	9 404	8 374	1 030	7 455	6 764	691	1 949	1 610	339
251	Diepholz	1 093	2 262	4 427	-2 165	1 826	1 950	-124	436	2 477	-2 041
252	Hameln - Pyrmont	709	1 511	1 557	-46	1 346	1 397	-51	165	160	5
254	Hildesheim	1 519	2 575	2 716	-141	2 101	2 379	-278	474	337	137
255	Holzminde	368	711	826	-115	622	776	-154	89	50	39
256	Nienburg (Weser)	847	1 194	2 934	-1 740	934	1 093	-159	260	1 841	-1 581
257	Schaumburg	1 089	1 588	1 552	36	1 416	1 370	46	172	182	-10
2	Hannover	12 279	21 473	23 941	-2 468	16 988	16 622	366	4 485	7 319	-2 834
351	Celle	1 167	1 801	1 689	112	1 558	1 490	68	243	199	44
352	Cuxhaven	1 111	2 070	1 912	158	1 793	1 687	106	277	225	52
353	Harburg	1 234	3 360	2 665	695	2 741	2 297	444	619	368	251
354	Lüchow - Dannenberg	422	588	587	1	482	472	10	106	115	-9
355	Lüneburg	1 427	2 319	2 091	228	2 010	1 843	167	309	248	61
356	Osterholz	372	1 240	1 097	143	1 152	1 015	137	88	82	6
357	Rotenburg (Wümme)	968	1 661	1 561	100	1 417	1 381	36	244	180	64
358	Soltau - Fallingb. b. S.	723	1 408	1 466	-58	1 204	1 280	-76	204	186	18
359	Stade	1 241	2 566	2 224	342	1 617	1 486	131	949	738	211
360	Uelzen	629	899	889	10	807	808	-1	92	81	11
361	Verden	585	1 456	1 353	103	1 302	1 140	162	154	213	-59
3	Lüneburg	9 879	19 368	17 534	1 834	16 083	14 899	1 184	3 285	2 635	650
401	Delmenhorst, Stadt	-	904	909	-5	773	819	-46	131	90	41
402	Emden, Stadt	-	832	637	195	758	571	187	74	66	8
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	-	3 307	2 951	356	2 506	2 665	-159	801	286	515
404	Osnabrück, Stadt	-	3 143	2 790	353	2 711	2 378	333	432	412	20
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 465	1 215	250	1 182	1 073	109	283	142	141
451	Ammerland	393	1 433	1 346	87	1 293	1 192	101	140	154	-14
452	Aurich	1 395	1 801	1 656	145	1 578	1 489	89	223	167	56
453	Cloppenburg	756	3 560	3 960	-400	1 184	1 200	-16	2 376	2 760	-384
454	Emsland	1 433	3 405	3 007	398	2 010	2 121	-111	1 395	886	509
455	Friesland	395	1 141	1 143	-2	1 065	1 050	15	76	93	-17
456	Grafschaft Bentheim	533	1 101	1 052	49	759	725	34	342	327	15
457	Leer	967	1 733	1 519	214	1 237	1 235	2	496	284	212
458	Oldenburg	367	1 609	2 084	-475	1 409	1 342	67	200	742	-542
459	Osnabrück	1 601	3 314	3 934	-620	2 607	2 934	-327	707	1 000	-293
460	Vechta	573	1 673	5 796	-4 123	1 050	1 153	-103	623	4 643	-4 020
461	Wesermarsch	346	903	986	-83	728	834	-106	175	152	23
462	Wittmund	306	778	715	63	683	626	57	95	89	6
4	Weser - Ems	9 065	32 102	35 700	-3 598	23 533	23 407	126	8 569	12 293	-3 724
	Niedersachsen	36 359	92 464	97 357	-4 893	72 096	71 891	205	20 368	25 466	-5 098
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 965	3 687	-722	2 209	2 347	-138	756	1 340	-584
153 005	Goslar, Stadt	-	615	611	4	575	575	0	40	36	4
157 006	Peine, Stadt	-	563	570	-7	510	494	16	53	76	-23
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	777	775	2	698	723	-25	79	52	27
241 005	Garbsen, Stadt	-	888	741	147	774	682	92	114	59	55
241 010	Langenhagen, Stadt	-	924	727	197	829	657	172	95	70	25
252 006	Hameln, Stadt	-	1 001	892	109	934	823	111	67	69	-2
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 727	1 800	-73	1 438	1 609	-171	289	191	98
351 006	Celle, Stadt	-	1 125	1 041	84	1 021	949	72	104	92	12
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	608	618	-10	519	540	-21	89	78	11
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 683	1 597	86	1 477	1 444	33	206	153	53
359 038	Stade, Hansestadt	-	773	696	77	676	630	46	97	66	31
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	681	667	14	582	587	-5	99	80	19
456 015	Nordhorn, Stadt	-	666	642	24	545	439	106	121	203	-82
459 024	Melle, Stadt	-	516	518	-2	444	463	-19	72	55	17

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2010 und Bevölkerungsstand am 30. September 2010¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.07.2010	7 932 282	3 898 108	4 034 174
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	5 572	2 904	2 668
August	5 655	2 878	2 777
September	5 823	2 979	2 844
im 3. Vierteljahr 2010	17 050	8 761	8 289
Gestorbene			
Juli	7 213	3 408	3 805
August	7 048	3 359	3 689
September	6 710	3 134	3 576
im 3. Vierteljahr 2010	20 971	9 901	11 070
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 3. Vierteljahr 2010	-3 921	-1 140	-2 781
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	18 474	9 665	8 809
August	19 271	10 237	9 034
September	18 025	9 999	8 026
im 3. Vierteljahr 2010	55 770	29 901	25 869
Fortgezogene			
Juli	16 948	9 132	7 816
August	22 742	11 044	11 698
September	20 973	10 994	9 979
im 3. Vierteljahr 2010	60 663	31 170	29 493
Wanderungssaldo			
im 3. Vierteljahr 2010	-4 893	-1 269	-3 624
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 3. Vierteljahr 2010	-8 814	-2 409	-6 405
Bevölkerungsstand am 30.09.2010²⁾	7 923 536	3 895 736	4 027 800

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 4. Quartal 2010 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Prozent			
		Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro				
101	Braunschweig, Stadt	16 042	729 542	5 866	201 818	-0,9	-0,6	+3,4	+3,4
102	Salzgitter, Stadt	21 067	2 636 826	6 931	263 987	-1,7	+66,6	+6,0	+6,6
103	Wolfsburg, Stadt	51 602	.	18 117	.	-1,5	.	-3,7	.
151	Gifhorn	4 701	.	1 666	.	+5,8	.	+5,6	.
152	Göttingen	12 758	759 012	4 865	145 246	-2,1	+10,6	+3,8	+7,3
153	Goslar	6 645	430 661	2 430	73 557	+4,1	+29,6	+8,3	+6,6
154	Helmstedt	1 880	.	863	.	+6,1	.	+8,5	.
155	Northeim	9 028	381 101	3 533	90 656	+1,7	+6,4	+6,6	+7,7
156	Osterode am Harz	6 533	380 630	2 543	69 399	-5,4	+8,2	+0,3	-1,5
157	Peine	4 642	344 395	1 825	52 176	-7,1	+13,0	+0,5	-0,3
158	Wolfenbüttel	2 557	.	1 000	.	+2,2	.	+5,1	.
1	Braunschweig	137 455	19 521 811	49 639	1 699 721	-1,1	+9,3	+1,4	+3,2
241	Region Hannover	50 696	4 600 373	19 178	630 316	-2,5	+26,2	+3,0	+2,2
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	32 649	3 372 864	12 026	431 482	-3,7	+37,2	+2,6	+1,0
251	Diepholz	8 134	966 090	3 287	82 301	+7,2	+23,9	+10,0	+13,6
252	Hameln-Pyrmont	8 551	447 434	3 212	94 282	+0,6	+16,0	+5,9	+5,5
254	Hildesheim	15 770	820 450	6 214	177 321	-2,0	+10,6	+2,0	+9,8
255	Holzmanden	6 667	401 292	2 637	75 041	-1,7	+11,7	+2,1	+7,1
256	Nienburg (Weser)	5 823	528 875	2 233	57 747	+5,7	+23,0	+6,0	+7,3
257	Schaumburg	7 220	407 957	2 878	72 983	-0,7	+9,6	+0,5	-3,1
2	Hannover	102 860	8 172 473	39 638	1 189 991	-0,9	+21,7	+3,5	+4,5
351	Celle	8 279	549 784	3 308	98 784	-0,2	+17,2	+1,6	+3,4
352	Cuxhaven	3 657	282 397	1 436	32 837	+7,0	+1,2	+11,8	+4,8
353	Harburg	2 692	146 636	1 128	24 115	-10,2	+13,9	-8,5	-4,8
354	Lüchow-Dannenberg	2 069	142 911	802	20 835	-1,5	+15,5	+8,2	+13,3
355	Lüneburg	6 310	346 930	2 526	61 976	-3,3	+11,4	+2,1	+2,2
356	Osterholz	1 774	103 466	731	16 855	-5,7	+5,6	-8,4	-4,6
357	Rotenburg (Wümme)	5 344	415 920	2 092	50 917	+4,4	+16,2	+4,9	+1,6
358	Sothau-Fallingb.ostel	5 016	326 901	2 017	52 173	+2,5	+25,0	+6,6	+5,9
359	Stade	7 644	560 955	3 296	97 670	+0,2	+7,8	+1,4	+1,5
360	Uelzen	2 296	155 105	888	19 442	-6,1	+12,2	+0,9	+0,3
361	Verden	6 779	545 532	2 729	77 270	+3,2	+6,1	+6,2	+5,2
3	Lüneburg	51 859	3 576 538	20 952	552 872	-0,0	+11,7	+2,8	+2,9
401	Delmenhorst, Stadt	1 997	122 337	724	17 841	-3,6	+3,2	-4,7	-4,9
402	Emden, Stadt	9 565	.	3 188	.	-2,8	.	+14,9	.
403	Oldenburg, Stadt	3 244	174 747	1 256	31 184	-1,8	+2,3	+2,2	-2,8
404	Osnabrück, Stadt	8 605	480 836	3 203	98 745	-9,1	+4,1	-1,0	-4,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 689	479 264	1 052	32 077	-2,2	+65,7	+3,7	-4,5
451	Ammerland	5 182	517 485	2 126	52 576	+0,0	+14,8	+5,1	+2,5
452	Aurich	4 227	.	1 674	.	-0,6	.	+6,0	.
453	Cloppenburg	13 192	1 274 512	5 586	107 681	+6,2	+20,1	+9,7	+8,3
454	Emsland	25 769	.	10 530	262 053	-0,7	.	+4,3	+7,1
455	Friesland	2 985	221 694	1 174	33 173	-2,9	+22,9	+1,0	-0,3
456	Grafschaft Bentheim	7 932	448 250	3 263	79 968	-1,3	-12,7	-0,0	+4,3
457	Leer	2 696	132 375	1 085	23 652	+2,0	+14,7	+2,8	+5,2
458	Oldenburg	4 622	294 692	1 866	41 669	-1,9	+15,2	+4,0	-4,7
459	Osnabrück	25 394	1 788 142	10 082	246 456	+0,3	+16,5	+3,5	+3,8
460	Vechta	14 624	1 076 903	5 962	132 153	+6,5	+11,9	+7,5	+8,5
461	Wesermarsch	8 210	740 358	3 163	101 604	-3,3	+40,1	+1,5	+4,0
462	Wittmund	1 057	56 127	432	9 329	-0,5	+13,9	+1,8	+9,5
4	Weser-Ems	141 989	12 150 740	56 366	1 425 866	-0,2	+23,4	+4,6	+3,7
	Niedersachsen	434 164	43 421 561	166 595	4 868 450	-0,6	+15,4	+3,1	+3,6
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 097	554 510	2 919	99 378	+1,9	+13,7	+8,5	+12,8
153 005	Goslar, Stadt	3 056	168 443	1 108	35 481	+3,1	+58,7	+7,5	+8,4
157 006	Peine, Stadt	3 743	290 460	1 433	42 786	-7,9	+14,9	-2,0	-3,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 468	153 826	564	15 112	+13,5	+15,7	+14,4	+4,4
241 005	Garbsen, Stadt	800	32 288	275	6 308	+1,7	+13,5	+9,9	+9,3
241 010	Langenhagen, Stadt	4 100	524 749	1 795	48 882	+1,4	-1,0	+3,3	-0,2
252 006	Hameln, Stadt	2 940	138 763	1 104	29 380	+1,9	+7,1	+1,6	-0,8
254 021	Hildesheim, Stadt	6 470	279 649	2 472	83 604	-1,1	+10,2	+3,1	+21,7
351 006	Celle, Stadt	5 575	361 351	2 317	66 766	+1,1	+28,1	+3,9	+6,0
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 430	153 364	940	21 961	+10,9	-8,0	+17,7	+6,3
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 801	289 745	1 914	48 708	-3,8	+12,2	+2,2	+2,4
359 038	Stade, Hansestadt	4 564	388 011	2 045	65 796	+0,1	+12,4	+2,2	+1,9
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 190	1 178 417	1 681	51 178	+3,1	+4,6	+0,1	+7,8
456 015	Nordhorn, Stadt	1 684	69 434	692	15 563	-5,5	-21,7	-4,1	-1,9
459 024	Melle, Stadt	4 258	195 125	1 672	45 387	-1,8	+11,6	+3,0	+6,2

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2010

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hauschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder ^{einschl.} Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G			
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	390	256	2	268	19	81	13	7	13 771	1 021	494	475	740	485	20	20	18
Hannover	870	198	14	570	107	148	14	17	51 627	400	1 742	352	849	525	-	7	20
Lüneburg	1 705	521	78	520	383	349	347	28	263 038	673	2 885	145	1 024	331	9	63	103
Weser-Ems	61 180	748	546	28 704	15 920	3 189	12 716	105	1 212 103	1 591	2 761	590	573	240	27	6	91
Niedersachsen	64 145	1 723	640	30 062	16 429	3 767	13 090	157	1 540 539	3 685	7 882	1 562	3 186	1 581	56	96	232
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	130,1	82,9	0,6	98,6	5,6	22,4	1,9	1,1	1 289,0	95,6	8,9	8,6	22,2	14,6	0,4	0,4	4,8
Hannover	291,0	63,3	4,4	209,7	31,4	41,0	2,0	2,6	4 832,3	37,4	31,4	6,3	25,5	15,8	-	0,1	5,3
Lüneburg	478,8	164,1	24,4	191,3	112,4	96,6	49,9	4,2	24 620,4	63,0	51,9	2,6	30,7	9,9	0,2	1,1	27,2
Weser-Ems	18 129,7	230,7	170,5	10 559,3	4 674,1	882,9	1 827,0	15,9	113 452,8	148,9	49,7	10,6	17,2	7,2	0,5	0,1	24,0
Niedersachsen	19 029,7	541,1	199,8	11 058,9	4 823,6	1 042,9	1 880,8	23,8	144 194,5	344,9	141,9	28,1	95,6	47,4	1,0	1,7	61,2
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Oktober 2010	15 351,0	234,5	526,1	8 454,8	4 075,1	776,9	1 495,6	22,5	128 823,0	161,5	65,4	9,1	56,2	23,7	0,8	1,1	58,3
November 2009	19 329,3	546,8	337,0	9 258,8	7 151,2	1 095,0	1 409,4	77,9	133 173,7	415,7	122,2	22,6	115,5	46,3	1,6	2,2	48,3
Jan. bis Nov. 10	164 484,5	2 033,9	2 632,3	83 800,2	52 768,0	8 803,4	15 775,5	705,1	1 484 395,3	1 940,8	804,2	80,8	493,6	165,8	11,7	7,8	424,7
Jan. bis Nov. 09	169 129,4	2 249,4	3 754,0	82 817,1	60 209,4	8 235,5	13 226,6	886,8	1 439 946,3	2 457,0	743,1	78,6	726,9	162,4	13,1	8,1	420,0
das ist eine																	
Veränderung in %	- 2,7	- 9,6	- 29,9	+ 1,2	- 12,4	+ 6,9	+ 19,3	- 20,5	+ 3,1	- 21,0	+ 8,2	+ 2,8	- 32,1	+ 2,1	- 10,7	- 3,7	+ 1,1
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	296,67	312,19	367,87	293,60	276,85	143,68	151,40		93,60	18,00	30,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. - Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. - 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. - Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im November 2010⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	November 2010	Januar bis November 2010	Oktober 2010		November 2009		Januar bis November 2009	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	15 089	180 067	15 607	- 3,3	15 166	- 0,5	181 701	- 0,9
Hannover	38 948	457 384	40 120	- 2,9	38 259	+ 1,8	456 711	+ 0,1
Lüneburg	162 074	1 882 205	166 396	- 2,6	155 899	+ 4,0	1 787 714	+ 5,3
Weser-Ems	228 975	2 709 258	234 898	- 2,5	224 582	+ 2,0	2 598 169	+ 4,3
Niedersachsen	445 086	5 228 914	457 021	- 2,6	433 906	+ 2,6	5 024 295	+ 4,1

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2010

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteiere zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten- küken	Gänse- küken	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten- küken	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins-gesamt ¹¹⁾	darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut-hühner	
	Anzahl	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	rassen	t			
Januar	7 242,2	179 873	5 586,1	32 831,9	•	—	3 854,2	1 894,4	25 803,5	•	—	3 401,1	58 149,7	31 411,4	23 685,4	
Februar	7 345,5	173 750	6 102,6	29 614,9	•	—	4 273,1	2 070,6	22 960,4	•	—	2 997,3	55 146,3	30 741,0	22 430,4	
März	7 396,6	187 873	6 582,2	34 423,4	•	86,1	4 847,5	2 902,8	28 068,0	•	•	3 828,1	66 190,1	36 134,1	26 710,7	
April	7 866,7	196 890	6 152,2	34 496,5	1 145,5	195,7	4 902,8	2 374,0	26 352,0	•	52,0	3 185,7	61 395,6	33 031,4	25 579,9	
Mai	8 057,9	208 920	6 803,0	32 943,1	950,6	225,9	3 867,8	2 620,3	26 281,1	•	125,4	3 905,3	59 510,2	32 401,1	24 482,6	
Juni	8 248,7	201 307	6 712,0	33 366,1	1 058,1	142,6	4 955,4	2 384,5	26 640,8	•	115,1	3 067,5	64 113,4	35 075,8	26 253,2	
Juli	8 624,0	211 812	6 572,0	35 145,0	1 030,5	•	4 552,0	2 601,4	27 613,0	•	69,9	3 916,9	59 470,7	32 691,8	24 580,6	
August	8 855,1	224 182	7 760,0	35 345,9	•	—	4 749,7	2 508,6	27 276,3	•	•	3 549,5	61 389,6	34 437,3	23 601,4	
September	9 375,9	231 494	6 164,0	33 432,4	•	—	3 635,2	2 447,1	26 568,9	•	—	2 977,7	63 624,3	35 445,1	25 237,6	
Oktober	9 504,4	238 685	5 149,9	34 453,8	•	—	4 183,6	2 151,1	27 219,1	•	—	3 494,7	63 041,9	35 051,1	25 292,4	
November	9 618,8	243 163	5 033,0	35 153,8	•	—	4 265,2	2 221,2	27 214,4	•	—	3 537,9	64 453,2	35 316,5	25 878,9	
Dezember																

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Nov.. 2009	+ 20,2	+ 26,2	- 4,1	+ 15,3	x	x	+ 0,9	+ 15,5	+ 19,7	x	x	- 0,9	+ 13,3	+ 10,9	+ 18,4	
Januar bis																
Nov.. 2009	- 8,1	- 7,9	+ 12,3	+ 8,5	x	- 9,5	+ 0,3	+ 17,1	+ 9,8	x	- 19,9	+ 0,1	+ 10,7	+ 8,0	+ 16,7	

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hähnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2010

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	137	100	0	17	102	891	7	149	943	-7,7	+ 1	- 32	- 51
102	Salzgitter, Stadt	46	42	1	6	49	331	4	60	350	-13,6	+ 2	- 25	- 70
103	Wolfsburg, Stadt	56	46	0	9	40	382	3	43	446	-18,0	- 5	- 19	- 92
151	Gifhorn	84	70	0	21	75	591	11	126	667	-8,5	+ 0	- 11	- 58
152	Göttingen	118	96	0	17	112	831	6	164	910	-16,1	- 8	- 38	- 158
153	Goslar	53	42	0	12	42	482	10	157	454	-9,2	+ 2	- 8	- 70
154	Helmstedt	32	21	0	6	22	244	4	73	256	-30,7	- 4	- 14	- 139
155	Northheim	56	45	0	16	42	440	4	125	468	-7,9	- 5	- 15	- 15
156	Osterode am Harz	27	20	0	5	18	207	3	63	197	-8,0	- 1	+ 6	- 27
157	Peine	45	35	0	4	43	449	8	76	486	-8,4	- 5	- 42	- 49
158	Wolfenbüttel	45	28	1	8	31	349	10	69	381	-20,0	+ 4	- 32	- 82
1	Braunschweig	699	545	2	121	576	5 197	70	1 105	5 558	-12,8	- 19	- 230	- 811
241	Region Hannover	517	437	6	41	489	4 360	41	519	4 945	-13,9	- 4	- 68	- 886
	dar.: Hannover, Ldshpst.	293	256	3	20	291	2 377	15	178	2 727	-15,7	+ 5	- 76	- 496
251	Diepholz	87	74	4	12	92	758	30	173	789	-8,9	+ 12	- 64	- 65
252	Hamelnd-Pyrmont	67	56	0	12	59	517	6	105	582	-0,4	- 2	- 15	+ 38
254	Hildesheim	111	93	3	15	101	921	14	217	1 007	-5,3	- 8	+ 21	- 19
255	Holzwinden	22	20	2	9	17	228	8	61	238	+0,0	+ 3	- 12	+ 15
256	Nienburg (Weser)	49	40	0	8	46	401	3	102	441	-4,1	- 9	+ 1	+ 7
257	Schaumburg	79	60	2	7	74	577	11	90	635	-8,1	+ 2	- 18	- 66
2	Hannover	932	780	17	104	878	7 762	113	1 267	8 637	-10,4	- 6	- 155	- 976
351	Celle	74	63	5	12	74	660	14	142	687	-7,2	+ 0	+ 14	- 62
352	Cuxhaven	70	59	1	19	59	657	21	151	696	-6,7	+ 4	+ 0	- 31
353	Harburg	96	76	0	7	85	803	13	140	898	-11,5	+ 7	- 35	- 115
354	Lüchow-Dannenberg	21	19	1	9	18	158	6	48	153	-7,6	- 2	+ 2	- 24
355	Lüneburg	72	58	0	8	71	645	7	96	756	-0,2	+ 0	- 15	+ 59
356	Osterholz	45	40	3	10	41	405	9	78	449	+0,2	- 2	- 1	+ 3
357	Rotenburg (Wümme)	81	65	2	17	69	670	16	147	716	-17,1	- 5	- 64	- 169
358	Soltau-Fallingbostel	69	58	1	6	65	655	13	118	758	-6,8	- 8	- 33	- 68
359	Stade	77	62	3	7	76	641	16	131	719	-2,1	- 2	+ 17	- 18
360	Uelzen	35	29	3	8	22	324	8	67	341	-1,2	- 4	- 25	+ 26
361	Verden	56	45	0	13	53	528	6	116	587	-17,0	- 5	- 30	- 124
3	Lüneburg	696	574	19	116	633	6 146	129	1 234	6 760	-7,9	- 17	- 170	- 523
401	Delmenhorst, Stadt	38	34	2	4	42	253	2	39	262	-15,9	- 1	+ 4	- 45
402	Emden, Stadt	24	18	0	1	22	177	0	32	182	-2,7	- 2	+ 5	- 10
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	93	71	1	10	70	645	2	77	697	-10,4	+ 0	+ 17	- 122
404	Osnabrück, Stadt	82	67	0	10	70	652	1	89	707	-12,4	- 6	- 24	- 123
405	Wilhelmshaven, Stadt	47	36	0	8	35	342	0	55	369	+7,9	- 1	+ 16	+ 30
451	Ammerland	58	45	0	13	50	451	9	87	514	-0,9	+ 2	- 7	- 16
452	Aurich	70	60	0	8	78	731	14	121	849	-6,6	+ 7	- 12	- 45
453	Cloppenburg	71	57	0	13	69	656	8	160	799	-6,7	- 2	- 12	+ 11
454	Emsland	132	115	3	30	115	1 268	28	311	1 322	-3,6	- 7	- 39	- 110
455	Friesland	45	33	1	3	43	352	6	59	387	-10,7	+ 2	- 21	- 41
456	Grafschaft Bentheim	66	55	1	21	59	531	10	158	556	-4,3	- 1	+ 4	- 19
457	Leer	51	42	3	12	74	548	9	92	632	-14,9	+ 2	- 47	- 66
458	Oldenburg	50	40	4	10	39	411	14	76	451	-11,2	+ 12	- 14	- 78
459	Osnabrück	137	106	3	16	140	1 124	15	246	1 225	-11,7	- 7	- 7	- 91
460	Vechta	56	48	1	10	48	465	14	114	484	-2,1	+ 5	+ 7	- 46
461	Wesermarsch	35	28	0	2	31	269	5	51	274	-12,4	- 6	- 13	- 56
462	Wittmund	20	19	0	4	24	247	7	37	286	-16,3	+ 4	- 4	- 48
4	Weser-Ems	1 075	874	19	175	1 009	9 122	144	1 804	9 996	-8,1	+ 1	- 147	- 875
	Land Niedersachsen	3 402	2 773	57	516	3 096	28 227	456	5 410	30 951	-9,6	- 41	- 702	- 3 185

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Oktober 2010 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar - Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	161,2	+71,8	1 519,9	+0,2
Andere Nahrungs- und Futtermittel	209,8	-8,7	1 864,1	+4,6
Feste mineralische Brennstoffe	367,0	-2,2	3 362,4	+8,2
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	309,8	+7,4	2 899,8	-1,5
Erze und Metallabfälle	110,6	+13,7	986,3	+41,5
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	21,7	+5,7	261,7	+9,8
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	443,9	-6,3	3 743,5	-3,5
Düngemittel	51,0	+1,4	612,1	+33,4
Chemische Erzeugnisse	165,9	+1,1	1 603,4	+15,5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	69,2	+6,9	561,4	+3,7
insgesamt	1 910,1	+2,8	17 414,7	+5,2
darunter:				
Brake	101,8	-9,4	826,7	-15,8
Nordenham	125,5	-28,7	1 433,0	-5,3
Oldenburg	84,4	-0,2	752,7	-4,2
Osnabrück	49,3	+18,9	411,6	+25,6
Salzgitter/Beddingen	225,0	-1,5	1 829,1	+9,8
Braunschweig	62,2	-9,8	540,1	-13,7
Hannover ¹⁾	125,1	+40,1	906,8	-0,9
Misburg	29,2	+8,5	230,3	+2,5
Hildesheim	47,6	-22,1	437,1	+3,6
Emden	162,1	+1,4	1 679,1	+12,9
Holthausen	114,8	+2,2	1 400,6	-16,2
Dörpen	143,6	-15,3	1 605,5	+25,8

1) Einschließlich Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2010 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	364 200	-5,6	4 695 846	+8,0
Cuxhaven	197 806	+33,6	2 053 627	+27,4
Brake	669 662	+135,5	4 785 899	+12,3
Nordenham	398 674	-9,8	3 423 479	+10,9
Wilhelmshaven	1 933 887	-7,9	25 687 352	-20,5
Emden	331 367	-3,4	3 926 420	+21,7
Leer	14 827	-44,4	93 664	+0,6
Papenburg	30 548	-17,5	320 651	+4,4
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	102 876	+43,4	928 632	+83,5
insgesamt	4 043 847	+5,4	46 034 823	-7,6

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Januar 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maß- einheit	Januar 2011	Veränderung Januar 2011 gegenüber Januar 2010
Flugzeuge			
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 365	+11,2
Fluggäste			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	301 337	+12,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 637	+55,6
Fracht ⁴⁾			
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	382	-10,5
Post			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	918	+18,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. 4) Ohne Gepäck

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2010

Anmeldungen²⁾

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmeldungen insgesamt	darunter							
			Neuerichtung	Neugründung	davon			Umwandlung	Zuzug	Übernahme
					Betriebsgründung	Kleingewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 188	1 043	1 042	185	522	335	1	93	52
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	13	13	9	4	-	-	2	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 549	1 988	1 955	664	540	751	33	295	266
D	Energieversorgung	8 161	8 041	8 032	528	3	7 501	9	45	75
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	108	77	76	35	28	13	1	16	15
F	Baugewerbe / Bau	7 679	6 413	6 402	1 586	3 823	993	11	888	378
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	17 820	14 560	14 393	3 989	4 768	5 636	167	1 527	1 733
H	Verkehr und Lagerei	1 988	1 581	1 577	573	691	313	4	225	182
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 137	3 348	3 323	1 208	1 542	573	25	69	1 720
J	Information und Kommunikation	2 578	2 053	2 037	524	609	904	16	403	122
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 772	2 207	2 198	418	1 202	578	9	509	56
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 524	1 197	1 186	529	417	240	11	245	82
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6 266	5 404	5 364	1 492	1 417	2 455	40	718	144
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7 627	6 692	6 676	1 050	2 899	2 727	16	699	236
P	Erziehung und Unterricht	1 294	1 104	1 103	210	348	545	1	127	63
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	626	529	525	142	193	190	4	45	52
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 596	1 344	1 336	395	294	647	8	115	137
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	5 875	5 030	5 026	535	2 287	2 204	4	470	375
A-S	Anmeldungen insgesamt	74 805	62 624	62 264	14 072	21 587	26 605	360	6 491	5 690

Abmeldungen²⁾

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmeldungen insgesamt	darunter							Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	vollständige Aufgabe	davon			Umwandlung			
					Betriebsaufgabe	Kleingewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	798	654	652	71	440	141	2	92	52	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	31	27	25	13	12	-	2	2	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 260	1 690	1 633	552	714	367	57	293	277	
D	Energieversorgung	377	249	244	42	-	202	5	48	80	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	96	65	65	33	25	7	-	13	18	
F	Baugewerbe / Bau	6 384	5 177	5 155	1 089	3 392	674	22	784	423	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	17 830	14 418	14 210	3 847	6 118	4 245	208	1 648	1 764	
H	Verkehr und Lagerei	2 094	1 619	1 605	597	751	257	14	207	268	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 330	3 930	3 911	1 278	2 193	440	19	66	1 334	
J	Information und Kommunikation	2 172	1 637	1 616	406	636	574	21	386	149	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 042	2 443	2 431	331	1 568	532	12	545	54	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 169	811	797	320	342	135	14	265	93	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 462	3 595	3 539	744	1 379	1 416	56	712	155	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 191	5 265	5 240	767	2 769	1 704	25	665	261	
P	Erziehung und Unterricht	869	677	676	157	297	222	1	116	76	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	493	367	364	59	192	113	3	65	61	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 188	919	919	320	319	280	-	131	138	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 754	3 929	3 925	439	2 168	1 318	4	442	383	
A-S	Abmeldungen insgesamt	59 540	47 472	47 007	11 065	23 315	12 627	465	6 480	5 588	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter		Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter		sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
				Betr.-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Betr.-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 390	+ 389	+ 114	+ 276	1,49	1,59	2,61	1,48
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 14	- 14	- 4	- 8	0,55	0,48	0,69	0,33
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 289	+ 298	+ 112	+ 210	1,13	1,18	1,20	1,19
D	Energieversorgung	+7 784	+7 792	+ 486	+7 302	21,65	32,29	12,57	37,15
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 12	+ 12	+ 2	+ 9	1,13	1,18	1,06	1,28
F	Baugewerbe / Bau	+1 295	+1 236	+ 497	+ 750	1,20	1,24	1,46	1,18
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	- 10	+ 142	+ 142	+ 41	1,00	1,01	1,04	1,00
H	Verkehr und Lagerei	- 106	- 38	- 24	- 4	0,95	0,98	0,96	1,00
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 193	- 582	- 70	- 518	0,96	0,85	0,95	0,80
J	Information und Kommunikation	+ 406	+ 416	+ 118	+ 303	1,19	1,25	1,29	1,25
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 270	- 236	+ 87	- 320	0,91	0,90	1,26	0,85
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 355	+ 386	+ 209	+ 180	1,30	1,48	1,65	1,38
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 804	+1 809	+ 748	+1 077	1,40	1,50	2,01	1,39
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 436	+1 427	+ 283	+1 153	1,23	1,27	1,37	1,26
P	Erziehung und Unterricht	+ 425	+ 427	+ 53	+ 374	1,49	1,63	1,34	1,72
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 133	+ 162	+ 83	+ 78	1,27	1,44	2,41	1,26
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 408	+ 425	+ 75	+ 342	1,34	1,46	1,23	1,57
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+1 121	+1 101	+ 96	+1 005	1,24	1,28	1,22	1,29
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+15 265	+15 152	+3 007	+12 250	1,26	1,32	1,27	1,34

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Dezember 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	29	19	3	-	5	-	1	1	10 217
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2	1	-	-	1	-	-	-	1 234
C	Verarbeitendes Gewerbe	187	41	35	29	103	3	4	1	172 276
D	Energieversorgung	8	-	7	6	1	-	-	-	35 472
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	-	5	4	3	-	-	-	4 319
F	Baugewerbe	427	176	41	25	198	-	11	1	98 958
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	510	183	50	38	258	2	16	1	241 310
H	Verkehr und Lagerei	180	77	29	18	69	-	4	1	92 430
I	Gastgewerbe	254	149	19	8	80	1	4	1	44 649
J	Information u. Kommunikation	41	8	7	4	20	-	6	-	7 769
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	65	32	1	1	29	1	2	-	36 177
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	92	17	17	11	51	3	3	1	38 959
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	287	58	7	6	205	1	14	2	405 803
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	201	89	9	5	91	-	11	1	43 819
P	Erziehung und Unterricht	27	17	3	-	5	-	1	1	3 136
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	69	36	3	1	26	-	-	4	90 756
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	48	17	3	1	22	-	2	4	6 403
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	71	49	1	-	10	-	3	8	9 970
A-S	Insgesamt	2 506	969	240	157	1 177	11	82	27	1 343 655

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar - Dezember 2010

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	19 250	x	x	19 250	18 730	+ 2,8	2 572 960	134
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 165	x	1 165	1 094	+ 6,5	264 815	227
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	185	185	178	+ 3,9	6 518	35
Insgesamt	19 250	1 165	185	20 600	20 002	+ 3,0	2 844 293	138
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	831	152	23	1 006	944	+ 6,6	3 457	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	11 488	519	136	12 143	11 389	+ 6,6	267 686	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	5 325	335	25	5 685	5 763	- 1,4	635 403	112
250 000 bis unter 500 000 Euro	884	71	-	955	1 024	- 6,7	324 547	340
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	417	47	-	464	491	- 5,5	319 764	689
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	241	31	1	273	310	- 11,9	521 150	1 909
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	50	8	-	58	63	- 7,9	525 891	9 067
25 000 000 Euro und mehr	7	1	-	8	13	- 38,5	246 394	30 799
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	20	9	x	29	27	+ 7,4	10 217	352
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	1	x	2	2	± 0,0	1 234	617
Verarbeitendes Gewerbe	163	24	x	187	234	- 20,1	172 276	921
Energieversorgung	7	1	x	8	3	+166,7	35 472	4 434
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	7	1	x	8	15	- 46,7	4 319	540
Baugewerbe	318	109	x	427	469	- 9,0	98 958	232
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	350	160	x	510	562	- 9,3	241 310	473
Verkehr und Lagerei	140	40	x	180	196	- 8,2	92 430	514
Gastgewerbe	177	77	x	254	221	+ 14,9	44 649	176
Information u. Kommunikation	24	17	x	41	52	- 21,2	7 769	189
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	40	25	x	65	48	+ 35,4	36 177	557
Grundstücks- u. Wohnungswesen	62	30	x	92	78	+ 17,9	38 959	423
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	164	123	x	287	291	- 1,4	405 803	1 414
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	145	56	x	201	205	- 2,0	43 819	218
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	21	6	x	27	27	± 0,0	3 136	116
Gesundheits- u. Sozialwesen	62	7	x	69	62	+ 11,3	90 756	1 315
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	34	14	x	48	50	- 4,0	6 403	133
Sonst. Dienstleistg.	59	12	x	71	76	- 6,6	9 970	140
Zusammen	1 794	712	x	2 506	2 618	- 4,3	1 343 655	536
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	846	123	x	969	1 020	- 5,0	221 811	229
Personengesellschaften	166	74	x	240	254	- 5,5	272 032	1 133
darunter GmbH & Co. KG	121	36	x	157	165	- 4,8	240 366	1 531
GbR	25	21	x	46	51	- 9,8	10 147	221
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	728	449	x	1 177	1 198	- 1,8	805 412	684
Aktiengesellschaften, KGaA	7	4	x	11	19	- 42,1	13 340	1 213
Private Company Limited by Shares (Ltd)	31	51	x	82	95	- 13,7	5 812	71
Genossenschaften	1	-	-	1	2	- 50,0	57	57
Sonstige Rechtsformen	15	11	-	26	30	- 13,3	25 192	969
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	1 001	452	x	1 453	1 451	+ 0,1	519 386	357
darunter bis 3 Jahre alt	450	254	x	704	743	- 5,2	179 027	254
8 Jahre und älter	729	238	x	967	1 063	- 9,0	811 634	839
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	798	409	x	1 207	1 165	+ 3,6	445 892	369
1 Beschäftigte(r)	168	106	x	274	251	+ 9,2	110 944	405
2 bis 5 Beschäftigte	285	82	x	367	438	- 16,2	120 931	330
6 bis 10 Beschäftigte	158	18	x	176	217	- 18,9	142 215	808
11 bis 100 Beschäftigte	207	12	x	219	293	- 25,3	235 021	1 073
Mehr als 100 Beschäftigte	19	2	x	21	29	- 27,6	198 838	9 468
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	99	20	x	119	146	- 18,5	74 059	622
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	2 329	270	x	2 599	2 912	- 10,7	550 779	212
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	592	8	5	605	691	- 12,4	104 576	173
Verbraucher	14 262	43	180	14 485	13 390	+ 8,2	726 454	50
Nachlässe	174	112	x	286	245	+ 16,7	44 770	157
Zusammen	17 456	453	185	18 094	17 384	+ 4,1	1 500 638	83

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - ²⁾ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - ³⁾ die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Dezember 2010 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat							
		in Preisen von 2005											
Einzelhandel													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	111,7	-6,4	107,4	+0,9	106,1	+7,8	102,4	+0,3				
	darunter												
45.1	Handel mit Kraftwagen	105,5	+1,9	100,9	-5,9	101,3	+2,6	97,0	-6,0				
	Einzelhandel mit ...												
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	132,2	+16,6	112,1	-1,3	118,8	-4,0	101,9	-2,6				
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	100,0	+19,6	71,7	+3,1	97,9	+5,5	70,8	+2,5				
	Facheinzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	84,7	+25,2	70,5	-2,1	76,1	-5,1	63,9	-3,2				
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	137,9	+30,8	91,9	-0,3	203,5	-0,5	135,2	+3,5				
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	116,9	-5,1	109,8	+4,9	111,4	+0,6	104,5	+4,1				
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	162,6	+42,3	113,4	+4,1	157,8	-1,5	110,6	+3,4				
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	149,9	+7,1	129,1	+6,2	145,8	+0,0	126,8	+5,4				
	darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	46,0	+9,9	36,9	-9,9	87,7	-13,9	69,3	-7,9				
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	215,2	+37,3	134,1	+3,6	314,4	+6,6	192,1	+9,5				
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	102,3	-12,7	113,1	+6,7	92,5	+1,8	103,1	+5,3				
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	123,1	-3,0	105,7	+4,2	118,0	+0,8	101,9	+3,7				
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürombedarf	128,6	+28,8	97,0	+3,9	121,8	+2,7	92,3	+2,8				
47.71	Bekleidung	104,6	+11,4	85,6	+5,6	101,9	-2,4	84,7	+4,8				
47.72	Schuhen und Lederwaren	128,8	+11,3	111,0	+1,2	125,0	+3,7	109,3	+0,1				
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	186,7	+2,5	169,9	+8,5	185,9	+2,4	168,9	+8,0				
47.73	darunter Apotheken	184,9	-1,2	175,8	+7,1	184,9	+2,6	174,9	+6,4				
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	129,0	+10,2	104,9	-5,1	120,6	-7,8	99,8	-7,3				
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	143,3	+63,7	90,5	-36,0	140,4	-18,5	89,4	-35,2				
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	139,9	+11,8	125,0	-0,7	124,8	-12,9	112,8	-2,9				
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	172,8	-3,2	149,0	+20,1	162,4	+5,3	141,7	+15,4				
47	Einzelhandel insgesamt	131,3	+11,0	111,2	+3,0	125,6	-1,4	106,5	+1,8				
Gastgewerbe													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	107,7	-2,4	120,8	+5,9	96,6	+0,8	107,8	+0,3				
55	Beherbergung	104,9	-0,5	122,7	+6,2	92,9	+0,8	108,9	+0,2				
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	125,3	+9,8	130,8	-0,8	115,3	-6,0	121,1	-2,1				
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	123,6	+17,2	114,4	-3,0	113,8	-5,8	106,1	-4,3				
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	173,9	-1,4	201,0	+8,2	160,1	-5,5	186,2	+6,8				
56.10.3	Imbisshallen	101,0	+0,5	118,6	-1,3	93,6	-7,0	110,6	-2,4				
56.10.4	Cafés	128,5	+4,1	149,4	-3,6	118,0	-9,3	138,1	-4,9				
56.10.5	Eisdielen	26,9	-18,5	177,6	-3,3	24,4	+45,8	163,1	-4,4				
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankewirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	130,2	+24,8	112,0	-6,0	121,2	-7,4	104,9	-6,9				
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	137,0	+0,9	133,3	+4,9	126,4	+7,2	123,7	+3,8				
56	Gastronomie	125,8	+10,5	127,4	-0,8	116,1	-4,9	118,2	-2,1				
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	117,9	+6,4	125,8	+1,7	107,2	-3,1	114,7	-1,3				

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Dezember 2010 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2010				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen
		Vollbeschäftigte		Teilzeitschäftige	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Prozent		
		insgesamt	Messzahl						
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,3	104,6	107,6	+0,3	-0,6	+2,4	+1,0	+7,9
45.1	Handel mit Kraftwagen	100,3	99,3	104,8	+0,2	-0,8	+1,2	+0,0	+5,9
47.11	Einzelhandel mit ...	114,2	116,9	113,4	+0,1	+0,1	+1,3	+0,2	+1,7
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	80,6	68,7	90,7	-0,2	-4,5	-0,1	+1,6	-1,4
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)								
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	58,8	53,8	61,3	-0,1	-3,7	-3,5	-5,2	-2,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	104,8	105,5	99,4	+0,6	+0,1	-0,3	+0,3	-3,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,1	103,6	115,7	+0,0	+0,9	+2,4	+1,4	+4,0
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	111,2	108,1	114,0	+1,1	+1,7	-0,5	+2,0	-2,6
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	115,1	109,4	119,0	-0,4	+0,8	+1,8	+0,1	+2,9
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	62,4	56,9	79,9	-0,8	-7,5	-9,3	-8,1	-16,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	140,5	143,1	127,0	+1,4	+5,7	+5,4	+6,6	+0,2
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	113,3	106,4	126,2	-0,3	+2,3	+2,8	+1,5	+4,8
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,6	95,3	103,4	-0,1	+0,0	+2,7	+1,7	+4,3
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	88,8	82,6	94,4	+0,8	-1,5	-2,7	+1,6	-5,7
47.71	Bekleidung	95,7	87,6	100,1	-0,2	+1,9	+3,3	+1,2	+4,5
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,6	103,2	98,3	-0,5	-6,4	-1,9	-2,1	-1,9
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	153,2	142,1	161,0	+0,3	+3,3	+4,6	+1,7	+6,6
47.73	darunter Apotheken	157,6	150,7	161,9	+0,1	+2,6	+1,8	+4,4	+6,4
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	96,4	93,9	100,5	-0,9	-2,2	+0,0	-2,4	+3,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	84,7	70,0	130,0	+4,7	-23,0	-23,8	-37,6	+0,4
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	153,1	193,5	137,6	+1,8	+0,6	-3,1	-7,5	-1,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	128,7	124,3	134,4	-0,1	-1,1	+2,4	+1,9	+3,1
47	Einzelhandel insgesamt	106,4	102,6	109,0	+0,0	-	1,1	0,4	1,6
	Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	123,2	106,8	145,3	-1,0	-0,1	-0,4	-1,2	+0,7
55	Beherbergung	123,9	106,6	145,7	-1,2	+0,0	-0,5	-1,1	+0,3
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	138,4	114,1	151,4	+0,1	-0,4	-2,0	-0,6	-2,5
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	134,5	115,6	144,8	+1,1	+0,5	-0,9	+1,1	-1,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	192,4	159,1	207,4	+0,7	-3,8	-2,1	-0,8	-2,7
56.10.3	Imbisshallen	121,0	99,0	132,0	-2,0	-2,0	-5,2	+0,9	-7,8
56.10.4	Cafés	143,2	99,1	163,4	-4,3	+2,9	-4,9	-12,6	-1,6
56.10.5	Eisdielen	95,9	117,2	69,7	+7,6	-6,7	+19,5	+10,3	+42,8
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	138,4	103,3	150,4	-0,5	+0,1	-4,9	-7,4	-4,3
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	129,6	128,9	129,8	+0,5	+0,8	+0,2	+1,1	-0,3
56	Gastronomie	137,3	113,5	149,0	+0,0	-0,2	-2,2	-1,2	-2,6
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	133,5	111,0	148,3	-0,4	-0,1	-1,7	-1,1	-2,0

Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Dezember 2010		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005								
				Vormonat	Vorjahres- monat							
Großhandel mit...												
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	118,5	+5,8	+19,2	81,1	112,1	+8,5	81,1	-12,5	91,9	-1,3	
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	99,3	+3,5	-0,3	85,4	91,2	-1,1	85,4	-5,0	80,4	-3,6	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	104,5	-11,4	+0,1	105,1	109,3	+7,9	105,1	-1,6	109,8	+6,2	
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	145,0	+0,6	+15,7	255,4	128,1	+13,9	255,4	+19,2	211,2	+17,1	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	118,9	+2,0	+26,0	103,3	107,0	+10,4	103,3	+24,0	93,3	+9,0	
46.7	sonstiger Großhandel	96,1	-27,1	+10,0	78,0	121,6	+16,7	78,0	-2,2	103,5	+6,8	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	105,6	-9,5	+8,5	94,6	109,0	+9,1	94,6	-0,2	100,5	+4,2	

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		in absoluten Zahlen		in Prozent				
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat	
Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	93,6	91,4	100,8	-0,2	+3,5	+2,8	+7,2
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	88,5	82,6	105,8	+0,0	-3,6	-2,2	-2,4
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,4	97,3	106,8	+1,2	-0,6	+0,3	-2,3
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	125,2	130,7	100,6	-0,6	+5,1	+24,5	+5,4
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,7	110,9	127,5	+0,2	-0,1	+2,7	+6,0
46.7	sonstiger Großhandel	94,3	93,6	98,5	-0,3	-0,1	+0,7	+1,1
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	98,8	95,9	107,7	+0,3	+1,7	+1,6	+0,1

Beherbergung im Reiseverkehr im November 2010

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gast- hof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
Anzahl							in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
101	Braunschweig, Stadt	48	3 667	26 416	3 330	43 625	6 538	39,7	39,7
102	Salzgitter, Stadt	34	1 071	4 240	393	12 269	1 180	38,2	35,3
103	Wolfenbüttel, Stadt	39	3 449	20 651	3 404	40 613	9 064	39,3	48,6
151	Gifhorn	92	3 974	10 641	1 093	25 481	3 083	21,7	31,6
152	Göttingen	111	6 679	33 173	2 782	56 744	5 661	28,4	33,5
153	Goslar	372	23 322	40 499	3 102	120 852	8 233	18,2	23,0
154	Helmstedt	34	2 147	8 872	891	14 481	2 092	24,7	31,9
155	Northeim	98	5 743	13 165	869	39 270	1 596	22,8	23,4
156	Osterode am Harz	145	8 205	12 960	529	49 468	1 266	20,8	23,9
157	Peine	37	1 051	4 866	658	9 511	1 436	30,2	30,8
158	Wolfenbüttel	36	1 449	4 324	372	10 169	771	23,4	27,5
1	Braunschweig	1 046	60 757	179 807	17 423	422 483	40 920	23,9	30,5
241	Region Hannover	391	31 417	174 462	30 966	313 817	58 789	33,8	39,8
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	115	13 767	111 354	20 102	191 196	39 162	46,5	47,3
251	Diepholz	95	3 355	8 282	710	14 780	1 235	14,8	26,2
252	Hameln-Pyrmont	158	9 766	19 916	1 378	87 144	2 805	30,7	22,8
254	Hildesheim	91	4 591	19 497	2 269	45 825	4 496	33,3	28,7
255	Holzmissen	43	3 487	3 104	196	6 254	572	6,0	13,7
256	Nienburg (Weser)	53	1 701	7 286	208	13 555	464	26,7	23,0
257	Schaumburg	101	6 206	14 185	1 148	54 214	2 357	30,1	23,6
2	Hannover	932	60 523	246 732	36 875	535 589	70 718	30,0	34,5
351	Celle	105	7 273	19 230	4 092	38 883	8 501	18,0	30,6
352	Cuxhaven	249	20 465	21 869	553	88 283	1 144	15,1	23,6
353	Harburg	131	7 519	20 226	962	43 605	1 784	19,5	30,3
354	Lüchow-Dannenberg	72	3 996	4 955	182	12 689	474	10,6	20,4
355	Lüneburg	81	5 369	19 817	1 258	40 131	2 407	25,3	36,4
356	Osterholz	40	1 445	4 072	240	9 737	817	22,5	24,3
357	Rotenburg (Wümme)	82	5 306	12 739	987	24 725	1 528	15,6	30,1
358	Soltau-Fallingb. Bostel	196	21 021	38 100	2 836	116 386	8 086	19,5	19,0
359	Stade	96	3 514	11 773	1 097	26 233	2 549	25,1	29,0
360	Uelzen	112	5 783	10 939	117	51 916	226	30,1	25,1
361	Verden	62	2 574	9 948	876	18 859	1 878	24,8	32,3
3	Lüneburg	1 226	84 265	173 668	13 200	471 447	29 394	19,2	27,0
401	Delmenhorst, Stadt	8	463	2 027	85	3 984	148	28,7	28,7
402	Emden, Stadt	17	645	4 050	287	7 375	911	39,0	39,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	1 876	12 049	928	25 117	1 782	45,7	39,6
404	Osnabrück, Stadt	32	2 283	17 472	2 388	25 479	3 453	37,5	47,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	1 765	6 153	624	19 654	1 841	38,7	32,5
451	Ammerland	102	6 122	16 334	788	45 838	1 343	27,2	26,9
452	Aurich	539	24 495	26 960	898	114 563	2 435	16,4	22,9
453	Cloppenburg	68	3 832	10 710	2 336	24 047	8 094	21,9	24,2
454	Emsland	203	10 732	27 998	2 282	68 062	6 284	22,4	28,8
455	Friesland	200	18 037	12 048	502	40 888	1 006	12,4	22,9
456	Grafschaft Bentheim	50	7 016	15 784	8 079	48 780	24 690	23,5	29,4
457	Leer	214	10 388	11 536	596	58 341	1 880	21,0	21,7
458	Oldenburg	53	3 331	8 330	671	15 638	1 271	15,7	27,6
459	Osnabrück	179	13 407	23 430	2 140	100 391	3 915	25,2	26,4
460	Vechta	50	3 125	9 131	834	21 145	1 586	22,6	33,7
461	Wesermarsch	68	4 550	5 502	278	15 656	1 135	11,5	25,5
462	Wittmund	418	17 431	13 398	142	62 971	442	12,7	20,7
4	Weser-Ems	2 255	129 498	222 912	23 858	697 929	62 216	19,8	27,0
	Niedersachsen	5 459	335 043	823 119	91 356	2 127 448	203 248	22,3	29,8
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 018	23 596	2 239	38 803	4 584	42,9	43,4
153005	Goslar, Stadt	77	5 504	17 147	1 659	39 187	4 084	23,8	30,8
157006	Peine, Stadt	18	586	2 986	473	5 930	861	33,7	35,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	20	867	3 579	357	8 610	750	33,1	33,5
241005	Garbsen, Stadt	23	1 612	5 334	1 140	11 777	3 617	24,4	38,5
241010	Langenhagen, Stadt	18	2 246	18 153	5 870	26 401	7 719	39,4	37,9
252006	Hameln, Stadt	30	1 949	6 642	817	11 804	1 684	20,3	30,6
254021	Hildesheim, Stadt	28	2 003	10 399	1 664	20 729	3 151	34,5	32,3
351006	Celle, Stadt	35	2 515	11 942	3 213	23 399	6 841	31,2	42,2
352011	Cuxhaven, Stadt	143	11 845	10 542	370	36 674	739	11,2	22,9
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 063	11 453	800	22 850	1 509	36,9	42,6
359038	Stade, Hansestadt	20	1 497	5 764	655	14 038	1 465	31,3	34,8
454032	Lingen (Ems), Stadt	25	1 346	6 845	156	18 744	366	46,4	32,8
456015	Nordhorn, Stadt	7	421	2 426	275	4 742	576	37,5	37,9
459024	Melle, Stadt	14	867	3 548	789	6 090	1 104	23,6	37,5

¹⁾ Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - ²⁾ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Berichtsmonat Januar 2010 werden die Ergebnisse zur niedersächsischen Beherbergungsstatistik inklusive der Daten zur Betriebsart Camping veröffentlicht!

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2011

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2010 ⁶⁾	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %	Einnahmeart	2010 ⁶⁾	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %
	Mio. Euro				Mio. Euro		
Personalausgaben	9 548,0	9 746,8	+2,1	Steuern und steuerähnliche Abgaben	15 618,9	16 666,4	+6,7
dar. Versorgung	2 307,7	2 369,0	+2,7	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	5 100,0	5 592,0	+9,6
Laufender Sachaufwand	1 474,6	1 405,4	-4,7	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	268,0	464,0	+73,1
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	77,6	61,2	-21,2	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 240,0	8 221,0	-0,2
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	93,3	94,8	+1,5	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	416,0	459,0	+10,3
Erstattungen an sonstige Bereiche	148,5	153,4	+3,3	Grunderwerbsteuer	329,0	479,0	+45,6
Dienstleistungen Außenstehender	109,1	112,9	+3,5	Kraftfahrzeugsteuer ⁷⁾	-	-	-
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 143,0	1 331,0	+16,4
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-21,4	steuerähnliche Abgaben	122,9	120,4	-2,0
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 923,3	2 176,6	+13,2	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 074,0	800,4	-25,5
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	5 539,6	6 013,4	+8,6	vom öffentlichen Bereich	-	-	-
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	4,0	3,7	-7,0
an Gemeinden/Gv	2 850,2	2 991,4	+5,0	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
sonst. Zuweisungen an Gemeinden/Gv	2 550,3	2 890,8	+13,4	vom öffentlichen Bereich	2 577,5	2 805,7	+8,9
an sonstige Bereiche ³⁾	3 873,2	3 959,0	+2,2	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 129,0	1 270,0	+12,5
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	658,6	683,5	+3,8	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 385,9	1 473,5	+6,3
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Zuweisungen von Gemeinden/Gv	61,2	60,8	-0,7
an natürliche Personen ⁴⁾	436,4	436,0	-0,1	von sonstigen Bereichen	254,5	186,5	-26,7
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 358,7	23 301,2	+4,2	Sonstige laufende Einnahmen	1 008,1	1 001,7	-0,6
Sachinvestitionen	368,7	310,4	-15,8	dar. Gebühren, sonst. Entgelte	95,6	102,8	+7,6
dav. Baumaßnahmen	279,5	200,9	-28,1	sonstige Verwaltungseinnahmen	912,5	898,9	-1,5
Erwerb von Grundstücken	0,5	1,2	x	Einnahmen der laufenden Rechnung	20 537,0	21 464,3	+ 4,5
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	88,7	108,4	+22,2	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	10,9	511,8	x
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	857,6	387,2	-54,9	vom öffentlichen Bereich	955,4	601,9	-37,0
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	691,9	326,3	-52,8	dar. vom Bund und von Ländern	839,1	517,3	-38,4
an sonstige Bereiche ³⁾	991,4	888,0	-10,4	von Gemeinden/Gv	116,4	84,7	-27,2
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	48,9	44,4	-9,2
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	31,3	30,2	-3,6	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-20,0
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	20,2	0,2	-99,3	von sonstigen Bereichen	42,0	40,5	-3,8
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	0,2	0,2	-13,8	beim öffentlichen Bereich	0,2	0,1	-51,1
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 269,3	1 616,0	-28,8	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 057,5	1 198,8	+ 13,4
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	24 628,0	24 917,3	+1,2	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	21 594,5	22 663,1	+ 4,9
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-3 033,5	-2 254,2	-25,7	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	8 948,2	7 933,7	-11,3
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	6 648,5	5 983,9	-10,0	Einnahmen aus Rücklagen	744,4	312,1	-58,1
Zuführungen an Rücklagen u. Ä.	10,6	7,7	-27,3	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,0	-	x	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	9 692,6	8 245,8	-14,9
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 659,0	5 991,6	-10,0	Haushaltstechnische Verrechnungen	204,7	208,9	+2,0
Haushaltstechnische Verrechnungen	204,7	208,9	+2,0	Ausgaben zusammen	31 491,8	31 117,7	-1,2
Ausgaben zusammen	31 491,8	31 117,7	-1,2	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 648,2	5 983,7	-10,0
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 648,2	5 983,7	-10,0	Einnahmensumme des Landeshaushalts	24 843,6	25 134,0	+ 1,2
Ausgabensumme des Landeshaushalts	24 843,6	25 134,0	+ 1,2				

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Einschl. Nachtragshaushalt. - 7) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshoheit der Kfz.-Steuer auf den Bund übertragen.

2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2010 ²⁾	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %	2010 ²⁾	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %	2010 ²⁾	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %
	Mio. Euro			Mio. Euro			Mio. Euro		
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	146,7	153,4	+ 4,6	1 220,7	1 265,3	+ 3,7	984,9	1 014,6	+ 3,0
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	20,2	21,3	+ 5,8	327,5	322,8	- 1,4	257,5	262,4	+ 1,9
Hochbauverwaltung	96,4	98,5	+ 2,2	141,3	145,0	+ 2,7	62,7	63,0	+ 0,5
Versorgung einschl. Beihilfen	29,9	31,1	+ 4,1	673,0	698,4	+ 3,8	664,2	688,8	+ 3,7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	26,2	29,3	+ 11,7	1 463,4	1 491,7	+ 1,9	1 238,4	1 243,3	+ 0,4
dar. Polizei	19,0	22,2	+ 16,8	1 093,7	1 121,0	+ 2,5	914,0	918,5	+ 0,5
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	306,4	306,2	- 0,0	306,4	306,2	- 0,0
Rechtsschutz	363,8	349,4	- 4,0	1 135,9	1 122,8	- 1,2	763,3	757,2	- 0,8
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	346,1	333,0	- 3,8	724,8	708,3	- 2,3	427,4	419,0	- 2,0
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	133,0	138,7	+ 4,3	133,0	138,7	+ 4,3
Finanzverwaltung	258,0	255,0	- 1,2	675,8	675,5	- 0,0	558,4	555,5	- 0,5
dar. Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	251,9	247,4	- 1,8	552,7	553,0	+ 0,0	440,8	440,2	- 0,1
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	117,5	115,3	- 1,9	117,5	115,3	- 1,9
Schulen und vorschulische Bildung	22,0	23,9	+ 8,6	5 425,2	5 405,7	- 0,4	5 086,5	5 069,1	- 0,3
dar. allgemein bildende Schulen	16,8	17,1	+ 2,1	3 297,3	3 252,8	- 1,4	3 057,9	3 014,4	- 1,4
berufsbildende Schulen	3,8	5,2	+ 38,4	676,5	658,2	- 2,7	607,8	588,9	- 3,1
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	1 277,4	1 327,7	+ 3,9	1 277,4	1 327,7	+ 3,9
Hochschulen	187,6	224,0	+ 19,4	2 051,1	2 090,8	+ 1,9	152,3	159,1	+ 4,5
dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken	117,2	154,3	+ 31,6	1 251,3	1 283,7	+ 2,6	3,5	3,6	+ 4,4
Hochschulkliniken	0,5	0,5	+ 0,0	312,5	309,3	- 1,0	-	-	-
Versorgung einschl. Beihilfen	62,8	62,1	- 1,1	146,0	152,9	+ 4,7	146,0	152,9	+ 4,7
Förderung des Bildungswesens	112,6	127,7	+ 13,4	211,5	232,3	+ 9,8	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	1,3	1,2	- 7,5	106,9	110,4	+ 3,2	14,2	18,3	+ 28,5
Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen	75,0	88,9	+ 18,6	290,2	325,8	+ 12,3	26,2	25,9	- 1,2
Kulturelle Angelegenheiten	20,0	20,5	+ 2,3	231,7	232,0	+ 0,1	22,0	21,8	- 0,7
Soziale Sicherung	709,0	711,5	+ 0,3	3 381,3	3 400,4	+ 0,6	90,9	90,2	- 0,8
dar. Sozialhilfeleistungen	53,8	65,5	+ 21,8	1 867,9	1 853,0	- 0,8	-	-	-
Wohngeld	102,0	93,0	- 8,8	204,0	186,0	- 8,8	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	32,5	30,2	- 6,8	38,2	35,9	- 6,1	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	75,3	74,6	- 0,8	499,3	525,8	+ 5,3	0,1	0,1	- 33,8
Grundsicherung für Arbeit Suchende	330,0	330,0	+ 0,0	330,0	330,0	+ 0,0	-	-	-
Gesundheit, Sport und Erholung	185,5	160,1	- 13,7	527,4	474,2	- 10,1	16,5	16,8	+ 1,5
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	117,6	88,4	- 24,9	424,3	371,1	- 12,5	7,7	7,9	+ 1,9
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale									
Gemeinschaftsdienste	79,6	77,9	- 2,1	245,7	234,1	- 4,7	92,2	88,1	- 4,4
dar. Förderung des Wohnungsbaues	0,3	0,0	- 93,9	46,3	33,0	- 28,8	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	38,3	38,3	+ 0,0	125,4	121,5	- 3,1	91,1	86,9	- 4,5
Städtebauförderung	40,9	39,5	- 3,3	70,5	76,0	+ 7,8	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	197,5	193,1	- 2,2	290,3	275,7	- 5,0	69,0	70,2	+ 1,7
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	56,7	48,4	- 14,7	101,1	86,8	- 14,1	-	-	-
Einkommenstabilisierende Maßnahmen	117,1	120,2	+ 2,6	5,5	5,4	- 1,8	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1 445,3	801,8	- 44,5	1 075,9	552,5	- 48,6	0,4	0,4	+ 0,0
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	98,4	97,1	- 1,3	137,4	129,7	- 5,6	0,1	0,1	+ 0,0
Küstenschutz	43,1	43,1	+ 0,0	63,4	63,4	- 0,0	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	407,0	37,4	- 90,8	566,7	74,3	- 86,9	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	816,8	820,8	+ 0,5	1 174,7	1 119,9	- 4,7	150,2	149,9	- 0,2
dar. Straßen	152,9	147,9	- 3,2	416,9	398,1	- 4,5	150,1	149,8	- 0,2
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	+ 0,0	85,6	41,1	- 52,0	0,0	0,0	+ 0,0
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	661,6	670,5	+ 1,3	661,6	670,5	+ 1,3	-	0,1	x
Wirtschaftsunternehmen	204,9	195,9	- 4,4	168,3	110,4	- 34,4	4,1	4,2	+ 0,8
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	60,1	554,4	x	149,5	102,6	- 31,4	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 579,9	26 329,1	- 0,9	11 666,1	11 895,6	+ 2,0	278,4	462,1	+ 66,0
dar. Steuern u. allgemeine Finanzausweisungen	16 674,5	17 865,0	+ 7,1	2 670,1	3 139,3	+ 17,6	-	-	-
Schulden	8 948,5	7 933,9	- 11,3	8 572,0	8 160,7	- 4,8	-	-	-
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	31 491,8	31 117,7	- 1,2	31 491,8	31 117,7	- 1,2	9 548,0	9 746,8	2,1
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung									
der Kreditmarktschulden	6 648,2	5 983,7	- 10,0	6 648,2	5 983,7	- 10,0	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	24 843,6	25 134,0	+ 1,2	24 843,6	25 134,0	+ 1,2	9 548,0	9 746,8	+ 2,1

1) Einschl. Auswärtige Angelegenheiten. - 2) Einschl. Nachtragshaushalt.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 947,2	7 928,8	7 939,4	7 935,7	7 933,7	7 932,2	7 927,4	7 923,5	7 921,9
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 270	3 177	5 046	4 991	3 205	4 670	5 063	4 061	4 015
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 407	5 185	5 509	5 515	5 241	5 572	5 655	5 823	5 313
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 073	7 139	6 142	6 332	6 774	7 213	7 048	6 710	6 438
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	21	20	18	17	21	20	33	22
	Überschuss der Geborenen (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	-1 666	-1 954	- 633	- 817	- 1 533	- 1 641	- 1 393	- 887	- 1 125
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 509	15 949	18 851	17 298	18 891	18 474	19 271	18 025	17 991
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 755	6 160	6 510	6 186	6 869	6 609	6 714	7 045	6 633
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 871	15 544	23 644	20 266	19 321	16 948	22 742	20 973	18 512
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 676	5 524	11 310	7 764	5 555	6 128	10 206	9 132	5 175
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 361	404	-4 793	-2 968	- 430	+1 526	-3 471	-2 948	- 521
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 636	21 997	25 057	23 202	24 860	24 317	25 550	23 186	23 286

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
am Arbeitsort⁵⁾											
1 000	2 415,9	...	2 416,3	2 466,9	2 433,7	2 430,9	2 455,4	2 519,4	2 496,2	...	...
Frauen	1 000	1 070,7	...	1 087,1	1 112,2	1 106,0	1 105,3	1 106,5	...	...	...
Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	107,0	109,5	102,0	105,8	110,6	...	...	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	495,9	499,7	501,0	503,2	511,3	...	...	...
darunter: Frauen	1 000	409,5	...	423,0	426,3	428,3	429,4	434,4	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
1 000	...	...	29,2	30,3	25,6	28,1	30,0	31,0	26,3	...	...
Produzierendes Gewerbe	1 000	...	767,7	778,2	764,2	756,7	766,7	783,9	774,4	...	...
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	567,1	580,5	570,7	567,3	571,0	589,0	583,1	...	...
Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	395,3	402,6	395,2	401,7	412,5	425,5	421,8	...	...
Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	656,7	674,8	677,5	676,8	674,9	689,7	690,3	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	308,5	299,6	298,2	330,4	334,3	273,6	282,8	312,1	306,8
	darunter: Frauen	1 000	141,6	138,0	136,3	145,2	144,7	130,6	132,3	140,8	138,9
	Arbeitslosenquote ⁷⁾										
	insgesamt	%	7,8	7,5	7,5	8,3	8,4	6,9	7,1	7,8	7,7
	Frauen	%	7,7	7,4	7,3	7,8	7,8	7,0	7,1	7,6	7,5
	Männer	%	7,8	7,6	7,6	8,7	8,9	6,7	7,1	8,1	7,9
	Ausländer/-innen	%	19,7	18,8	18,8	20,2	20,2	17,9	18,3	19,5	19,2
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	6,6	7,5	8,1	5,6	5,7	6,7	6,9
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	81 534	...	74 048	84 826	77 339	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	27 051	27 097	29 793	37 814	36 567	37 330	40 706

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	786	873	1 004	740	845	893	1 090	891	823
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	744	822	966	695	781	837	1 011	834	760
	umbauter Raum	1 000 m ³	703	779	818	644	788	791	963	733	742
	Wohnfläche	1 000 m ²	139	155	162	126	157	160	191	145	150
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	150 867	171 480	174 890	141 404	169 936	179 973	210 989	162 413	166 267
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	331	317	435	485	355	307	402	325	341
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 093	1 830	2 675	2 981	2 063	2 355	3 068	1 820	1 542
	Nutzfläche	1 000 m ²	345	288	435	476	322	370	456	284	234
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	160 256	134 162	210 661	160 317	171 710	151 390	244 420	129 251	99 319
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁹⁾	Anzahl	1 286	1 380	1 492	1 148	1 522	1 493	1 744	1 355	1 313
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 713	7 206	7 837	6 270	7 692	7 456	8 914	7 004	6 844

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	147 016	150 434	157 850	152 791	153 208	165 047	144 355	163 524	154 598
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	18 180	19 329	17 725	15 682	15 351	19 030	11 419
	darunter Kälber ²⁾	t	1 238	1 450	1 259	1 409	1 630	1 487	1 496	1 881	1 622
	Jungrinder	t	84	61	271	78	122	26	23	24	22
	Schweine	t	131 270	135 615	139 495	133 174	135 298	149 199	128 823	144 195	142 986
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	55 985	61 805	58 352	56 901	60 896	63 624	63 042	64 453	65 169
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	224 261	212 829	209 022	192 677	195 082	231 494	238 685	243 163	255 993

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 890	1 887	1 884	1 821	1 823	1 820	1 820	
Beschäftigte	1 000	442	431	438	437	435	435	435	434	433	
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 105	56 886	56 511	48 122	58 239	56 013	59 795	50 787	
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 524	1 443	1 805	1 451	1 434	1 475	1 864	1 529	
Umsatz ⁸⁾	Mio. €	12 128	13 424	13 014	12 861	11 748	14 358	13 796	15 161	14 464	
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 052	5 308	5 509	5 076	6 631	6 223	6 951	6 831	
Energie- und Wasserversorgung											
431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	186	187	187	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 569	20 777	20 708	20 987	20 951	20 918	20 910
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 680	2 741	2 586	2 784	2 632	2 946	2 667	
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	...	74,3	124,1	72,6	72,5	78,4	127,1	73,5	
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 515,6	...	4 929,5	4 840,2	5 006,1	4 745,1	5 044,4	5 055,2	5 472,4	

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	74	73	72	78	77	77	75
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	8 346	7 946	5 526	9 092	8 544	8 574	4 078
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	3 168	3 050	2 110	3 588	3 209	3 243	1 532
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 802	2 680	1 949	3 002	2 908	2 967	1 580
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	2 376	2 216	1 467	2 502	2 427	2 364	966
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	177	207	168	186	180	217	160
Baugewerbl. Umsatz ⁸⁾	Mio. €	723	758	865	869	792	978	965	1 035	821
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	248	236	242	305	282	297	250
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	310	340	311	368	388	412	312
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	307	293	239	304	295	326	259

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	29	28	29	29	30	31	31
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 152	9 411	9 462	9 059	9 772	10 218	10 032
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	196	191	208	190	209	211	228
Baugewerblicher Umsatz ⁸⁾	Mio. €	704	800	651	732	912	561	759	821	1 059

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,3	97,3	97,1	97,2	97,9	97,9	98,5	98,8
Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	99,9	109,0	105,3	100,0	97,3	120,5	116,0	116,7	105,6
Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	96,5	100,5	102,7	97,4	94,7	109,3	105,3	105,6	94,6

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	104,7	104,7	104,8	105,3	105,3	105,2	105,9	106,5	106,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	108,0	111,2	114,2	110,6	131,0	110,5	113,9	118,3	131,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	104,6	106,5	110,6	107,7	127,4	105,7	109,0	113,1	125,6
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,6	103,0	103,7	103,3	102,8	104,8	105,4	105,0	105,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	106,5	107,4	109,2	104,2	102,6	112,2	113,9	119,4	111,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	102,1	102,4	104,4	99,7	98,3	106,8	108,1	113,2	106,1
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	138,2	138,0	140,4	136,9	135,8	141,3	138,8	133,9	133,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	123,7	125,8	124,2	110,6	118,6	139,7	134,6	110,8	117,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	116,2	114,7	116,4	104,0	110,6	126,8	122,4	101,1	107,2
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	966,6	1 004,2	1 068,7	773,5	627,4	1 240,7	1 156,5	823,1	630,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	96,1	107,7	87,8	87,8	61,3	132,0	115,1	91,4	63,3
	Gästeübernachtungen	1 000	3 132,6	3 206,6	3 579,4	2 038,3	1 794,7	3 969,5	3 712,3	2 127,4	1 739,0
	darunter von Auslandsgästen	1 000	233,2	258,8	209,3	198,6	149,5	303,2	274,7	203,2	156,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 445	3 152	3 508	3 616	3 250	3 697	3 483	3 402	3 136
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 810	2 532	2 808	2 927	2 548	3 066	2 835	2 772	2 170
	getötete Personen	Anzahl	45	40	53	53	44	45	39	57	24
	verletzte Personen	Anzahl	3 622	3 263	3 618	3 718	3 275	3 950	3 636	3 609	2 843
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 864	28 759	36 400	32 221	25 694	30 297	30 792	31 387	27 952
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	32 510	25 107	33 763	29 927	23 172	25 733	27 408	28 145	24 406
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 518	1 806	1 503	1 597	1 506	2 677	1 931	2 125	2 063
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	991,1	...	1 151,7	1 086,6	992,3	1 285,3	1 256,7	...	...
	Güterversand	1 000 t	928,4	...	967,4	905,3	859,9	940,2	979,9	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	4 739,6	5 516,3	4 716,7	5 507,6	4 619,8	5 957,4	5 751,6	6 868,2	5 236,5
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	589,1	643,4	616,9	604,0	618,6	641,5	721,9	696,0	647,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 966,9	4 691,9	3 925,9	4 738,8	3 843,9	5 116,1	4 827,2	5 971,8	4 447,8
davon: Rohstoffe	Mio. €	45,4	50,3	51,5	41,9	40,0	44,2	55,6	53,4	44,9
Halbwaren	Mio. €	262,4	227,8	223,9	203,5	199,1	218,5	207,9	264,4	250,9
Fertigwaren	Mio. €	3 659,2	4 413,8	3 650,6	4 493,5	3 604,7	4 853,4	4 563,6	5 654,0	4 151,9
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	573,9	713,8	640,9	586,7	487,7	765,4	743,8	780,3	629,3
Enderzeugnisse	Mio. €	3 085,3	3 700,0	3 009,7	3 906,7	3 117,0	4 088,0	3 819,8	4 873,7	3 522,7
davon nach: Europa	Mio. €	3 627,8	4 059,3	3 886,0	4 030,8	3 500,3	4 456,9	4 323,8	4 727,9	3 813,2
darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 173,7	3 475,4	3 462,9	3 339,5	3 067,2	3 832,5	3 627,8	3 928,8	3 273,9
Afrika	Mio. €	118,4	130,7	86,4	135,1	146,1	137,1	118,0	109,6	144,0
Amerika	Mio. €	445,4	659,3	276,7	600,5	409,6	640,3	619,0	1 265,0	578,2
Asien	Mio. €	495,5	607,3	441,8	623,7	514,7	654,8	631,8	699,2	634,7
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	51,8	59,6	25,7	117,3	49,0	68,3	59,0	66,4	66,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr	Mio. €	5 172,4	6 126,3	5 327,7	5 160,0	5 062,7	6 033,8	6 417,6	6 954,4	6 329,8
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	492,8	529,4	478,0	522,0	495,0	535,7	552,5	580,5	553,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 346,4	5 250,3	4 536,6	4 357,7	4 280,6	5 135,9	5 483,2	5 985,9	5 476,0
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 373,5	1 305,2	1 182,7	1 165,4	1 076,8	1 116,7	1 242,5	1 475,4	1 437,6
Halbwaren	Mio. €	345,4	564,6	472,9	319,5	409,9	519,6	755,3	574,2	654,6
Fertigwaren	Mio. €	2 627,5	3 380,6	2 881,0	2 872,9	2 794,0	3 499,6	3 485,4	3 936,3	3 383,7
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	443,4	580,8	515,3	489,6	409,5	639,4	636,8	666,0	532,9
Enderzeugnisse	Mio. €	2 184,1	2 799,8	2 365,7	2 383,3	2 384,5	2 860,1	2 848,6	3 270,3	2 508,8
davon: Europa	Mio. €	4 045,1	4 498,9	4 309,8	3 902,3	3 722,5	4 435,0	4 872,7	5 057,2	4 664,6
darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	2 769,7	3 314,9	3 261,2	2 878,9	2 703,4	3 410,9	3 752,9	3 674,3	3 162,1
Afrika	Mio. €	130,4	150,7	95,5	187,4	211,7	96,8	178,5	206,8	105,7
Amerika	Mio. €	431,5	541,4	436,0	485,5	407,8	565,3	595,9	562,4	663,7
Asien	Mio. €	549,4	916,2	482,4	571,0	705,6	899,5	752,8	1 114,1	872,5
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,0	19,2	3,9	13,6	15,2	37,2	17,7	13,9	23,3

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	6 814	6 289	5 844	6 345	5 509	5 804	4 918
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	4 854	5 026	6 256	4 826	4 609	4 907	6 149

524 11 Insolvenzen

	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 756	1 724	1 630	1 672	1 590	1 745	1 772
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	228	182	193	197	183	191	243
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 191	1 202	1 144	1 183	1 149	1 255	1 203
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	317	305	268	249	227	270	292
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	33	34	20	35	25	43	31	29	34
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	495 897	198 658	242 793	208 633	168 204	206 586	188 989

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 =100	98,0	97,4	98,0	96,3	96,3	99,4	97,3	96,5	97,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 =100	106,5	101,4	116,9	86,6	101,6	103,6	113,9	77,7	103,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	107,2	108,6	108,1	107,4	107,7	109,0	110,1	109,5	110,1
	Nettokalmmieten	2005=100	103,8	104,8	104,2	104,3	104,4	105,1	105,2	105,3	105,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,1	112,9	112,1	112,1	112,2	112,4	112,8	113,1	113,4
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 284	3 316	2 993	3 038	3 054	3 077	3 075	3 127	3 128
männlich	€	3 468	3 490	3 133	3 188	3 206	3 230	3 223	3 284	3 284
weiblich	€	2 776	2 843	2 606	2 629	2 643	2 663	2 677	2 702	2 707
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	...	5 963	5 243	5 301	5 349	5 409	5 431	5 473	5 503
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	...	3 988	3 615	3 668	3 671	3 678	3 674	3 731	3 722
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	...	2 927	2 654	2 700	2 718	2 725	2 707	2 766	2 766
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	...	2 383	2 172	2 190	2 222	2 228	2 222	2 280	2 285
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	...	1 852	1 721	1 760	1 784	1 765	1 767	1 814	1 817
Produzierendes Gewerbe	€	3 534	3 499	3 079	3 153	3 168	3 199	3 177	3 279	3 272
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 524	4 749	4 092	4 189	4 220	4 399	4 344	4 433	4 450
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 574	3 548	3 121	3 171	3 203	3 247	3 268	3 341	3 328
Energieversorgung	€	4 961	5 094	4 281	4 329	4 268	4 264	4 278	4 369	4 323
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	2 965	3 030	2 765	2 801	2 818	2 849	2 844	2 888	2 863
Baugewerbe	€	2 833	2 801	2 422	2 673	2 743	2 692	2 395	2 710	2 752
Dienstleistungsbereich ⁹⁾	€	3 103	3 188	2 931	2 957	2 975	2 993	3 006	3 024	3 031
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 856	2 883	2 650	2 650	2 655	2 690	2 682	2 718	2 724
Verkehr und Lagerei	€	2 686	2 704	2 499	2 524	2 532	2 551	2 575	2 598	2 610
Gastgewerbe	€	1 857	1 849	1 780	1 798	1 791	1 793	1 830	1 860	1 861
Information und Kommunikation	€	4 065	4 100	3 650	3 672	3 680	3 698	3 708	3 720	3 730
Erbringung von Finanz- und Vers.d.Istgen	€	4 421	4 504	3 811	3 801	3 811	3 836	3 872	3 896	3 894
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 619	3 637	3 216	3 239	3 241	3 286	3 314	3 341	3 355
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 727	3 837	3 374	3 459	3 441	3 482	3 496	3 525	3 500
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 088	2 176	1 960	1 989	1 992	1 983	2 019	2 010	2 023
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 044	3 147	2 969	2 992	3 036	3 038	3 043	3 057	3 071
Erziehung und Unterricht	€	3 836	3 955	3 773	3 826	3 902	3 902	3 917	3 947	3 949
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 188	3 296	3 041	3 103	3 110	3 124	3 098	3 159	3 185
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 809	2 863	2 718	2 655	2 638	2 708	2 724	2 645	2 702
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 898	2 935	2 725	2 728	2 728	2 761	2 792	2 810	2 839

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN.
9) einschließlich Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Februar 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 12 / 2010	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2010	
E I 6.1 - j / 2009	Investitionen 2009 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	K
E I 6.2 - j / 2009	Investitionen 2009 Baugewerbe	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Dezember 2010	K
E III 1 - m 12 / 2010	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 10, 11 / 2010	Beherbergung im Reiseverkehr, Oktober, November 2010 - Schnellbericht	RG
Sozialhilfe		
K I 1 - j / 2009	Sozialhilfe 2009	K
Kinder- und Jugendhilfe		
K I 4 - j / 2009	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01. März 2009	K
Pflege		
K II 6 - j / 2009	Gesetzliche Pflegeversicherung - Ergebnisse der Pflegestatistik 2009	K
Wohngeld		
K VII - j / 2009	Wohngeld am 31.12.2009	K
Schulden und Personal		
L III 1 - j / 2009	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2009	G

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01.2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2008	Anteil der über 50-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2010	K, gr. St.	3/2011, S. 151
Bevölkerungsstand im Oktober 2010	K, gr. St.	3/2011, S. 150
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010	K, gr. St.	2/2011, S. 99
Arbeitslose Ende Dezember 2010	K, Bundesländer	2/2011, S. 98
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2010	K, gr. St.	3/2011, S. 155
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 29
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 30
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2010	L	3/2011, S. 161
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2010	L	12/2010, S. 652
Staatliche Kassenergebnisse 2008 und 2009 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	7/2010, S. 382
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672

